Integriertes Stadtentwicklungskonzept | ISEK
für die Gemeinde Holzwickede

Perspektive Holzwickede

Auftraggeber
Gemeinde Holzwickede

Auftragnehmer

CITYFÖRSTER architecture + urbanism
Architekten, Ingenieure und Stadtplaner

urbanegestalt
Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner

Stein + Schultz
Stadt-, Regional- und Freiraumplaner

November 2016

Inhalt

1. Einführung „Perspektive Holzwickede“

a. Vorwort 5
b. Aufgabe und Zielsetzung 6
c. Betrachtungsraum 6
d. Vorgehensweise und Arbeitsphasen 6
e. Arbeitsstruktur 8

2. Beteiligung von Bürgerschaft und Politik

a. Die Elemente 10
b. Der Auftakt 11
c. Der Vor-Ort-Tag 12
d. Die Abschlussdiskussion 15

3. Bestandsaufnahme

a. Räumliche Lage und Struktur 16
b. Historische Entwicklung 18
c. Holzwickede in Zahlen 19
d. Demografiebericht 22
e. Verkehrsentwicklungsplanung 24
f. Lärmaktionsplan 25
g. Einzelhandelskonzept 27
h. Wohnungsmarktprofil 29

4. Analyse. Gemeindeprofil

a. Themenkarten und Zukunftsthemen 30
  i. Wohnen + Versorgung 30
  ii. Arbeiten 32
  iii. Mobilität 34
  iv. Landschaft + Freiraum 36
  v. Soziales + Bildung + Kultur 38
  vi. Ortsbild + Identität 40
b. Kurzportraits der Teilbereiche 40
c. „Wie ist Holzwickede?“ Zitate aus Interviews mit Schlüsselakteuren 55
d. Stärken-Schwächen-Matrix 56

5. Konzeption. Leitbild und Ziele

a. Leitbild + Leitlinien 57
b. Entwicklungsziele + Handlungsoptionen 58
c. Entwicklungsbereiche 65
d. Programmgebiet 72

6. Entwicklungsmaßnahmen. Projektübersicht und Rahmenplan

a. Projektübersicht 73
i. Liste 73
ii. Kartierung 74
iii. Projektsteckbriefe je Bereich 76
b. Rahmenplan 118
c. „Perspektive Holzwickede“ 118

7. Übersicht Kosten, Finanzierung, Umsetzung

a. Geplante Maßnahmen zur Durchführung des ISEKs 121
b. Projekte. Übersicht der Kosten und Realisierungszeiträume 126

A. Quellenverzeichnis 127
B. Abbildungsverzeichnis 128
C. Anhang „ISEK Holzwickede. Planwerk“ 129
D. Anlagen 129

Impressum 130

1. Einführung „Perspektive Holzwickede“

a. Vorwort

Die letzten 10 bis 15 Jahre brachten für die Gemeinde Holzwickede umfangreiche (städtebauliche) Veränderungen mit sich. Zu nennen wären an dieser Stelle die Umnutzung des ehemaligen Zechenstandortes „Caroline“ zu einem mittlerweile komplett vermarkteten Wohngebiet sowie die Entwicklung des Versorgungsstandortes „August-Borsig-Center“ auf einer ehemaligen Bahnbrache. Darüber hinaus sind auch die bundesweit zu beobachtenden Entwicklungen in den Bereichen Demographie, Klima, Kommunalfinanzen sowie die Unterbringung bzw. Integration von Flüchtlingen für Holzwickede von höchster Relevanz.
Vor diesem Hintergrund hat sich die Gemeinde Holzwickede entschlossen, ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) zu erarbeiten. Mit Hilfe dieses Instruments kann Holzwickede nun eine aktive und steuernde Rolle für die zukünftige Gemeindeentwicklung einnehmen. Es ermöglicht den handelnden Akteuren, sich proaktiv und präventiv auf die anstehenden Herausforderungen vorzubereiten anstatt nur zu reagieren. Verdeutlicht wird dies durch den Titel des Konzept: PERSPEKTIVE HOLZWICKEDE.
Durch den integrierten Ansatz und die entsprechend fachübergreifende Betrachtung unterschiedlicher Handlungsfelder steht nun ein mittel- bis langfristiger Orientierungsrahmen zur Verfügung, der die Leitlinien für die Gemeindeentwicklung der nächsten zwei Jahrzehnte darstellt. Ein wichtiger Baustein in diesem Zusammenhang war die intensive Beteiligung der Holzwickeder Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmenslandschaft und natürlich der politischen Vertreter. Viele Impulse wurden eingebracht und letztendlich auch im ISEK aufgegriffen.

Wie geht es nun weiter?
Die Gemeinde Holzwickede hat mit dem ISEK eine Reihe an Projekten formuliert, die in den nächsten 8 bis 10 Jahren umgesetzt werden sollen. Möglich ist dies allerdings nur mit der Unterstützung durch öffentliche Fördermittel. So bewirbt sich Holzwickede um die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ des Landes NRW. Dieser Prozess läuft begleitend zur weiteren Planung der vorrangig umzusetzenden Projekte, wie z.B. das Rat- und Bürgerhaus. Die Projekte werden nach und nach umgesetzt. Im Zuge der konkreten Planungen soll der transparente Beteiligungsprozess auch fortgesetzt werden. Die Meinungen und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger sind sehr wertvoll und sollten in die Umsetzung der Projekte auch weiterhin einfließen.

Emscherquellgemeinde Holzwickede
In Holzwickede entspringt die Emscher – Symbol für den Strukturwandel im Ruhrgebiet! Noch ist dieses überregionale Alleinstellungsmerkmal im Außenauftritt der Gemeinde nicht sehr präsent. Auch dies wird sich in Zukunft ändern. Zusammen mit der Emschergenossenschaft und anderen Kommunen entlang der Emscher soll im Jahr 2020 eine Vielzahl von Projekten präsentiert werden, die einen Zusammenhang mit der Emscher aufweisen. Im Rahmen einer Marketingkampagne soll das Profil Holzwickedes als Emscherquellgemeinde geschärft werden, was auch im Ortsbild sichtbar werden soll.

Wie Sie sehen, steht für die Gemeinde Holzwickede eine spannende Zeit bevor – seien Sie dabei!

Jens-Uwe Schmiedgen, Fachbereichsleiter Technische Dienste

b. Aufgabe und Zielsetzung

Die Gemeinde Holzwickede hat in den letzten Jahren einige nutzungsstrukturelle Veränderungen erlebt, wie die Revitalisierung einer Bahnbrache hin zu einem neuen Versorgungsstandort nördlich des Bahnhofes oder den Bau eines neuen Wohnquartiers am ehemaligen Zechenstandort Caroline. Mit dem Blick auf zukünftige Entwicklungen - demografischer Wandel, sich ändernde Wohnvorstellungen, neue Formen der Mobilität, die Nachfrage nach Bildungs-, Sozial- und Kulturangeboten – werden weitere Kräfte und Handlungsfelder erkennbar, die einen weitergehenden Wandlungsprozess in Gang setzen werden. Diese Veränderungen sind eine Chance und erfordern zugleich eine strategische Steuerung des Prozesses. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept – kurz ISEK - ist hierfür ein zentrales Instrument: Der ganzheitliche Planungsansatz, die fachübergreifende Abstimmung und die Beteiligung der Bürgerschaft ermöglichen koordiniertes Handeln und synergetische Umsetzungen.

Für das ISEK wurde der Titel „Perspektive Holzwickede“ formuliert. Ausgangspunkt der Bearbeitung ist die Frage „Was zeichnet Holzwickede aus, wie soll sich der Ort entwickeln und wie lässt sich das steuern?“. Das Anliegen des ISEKs ist es, ein Leitbild und Entwicklungsziele für den Gesamtort zu definieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Schwerpunktbereiche sollen identifiziert und ihre Entwicklungsoptionen skizziert werden. Ein Projektkatalog soll konkrete Maßnahmen aufzeigen und ihre Umsetzung vorbereiten. Durch die Partizipation der Bürgerschaft und die kontinuierliche Beteiligung der Politik wurde die Voraussetzung für ein konsensfähiges Entwicklungskonzept geschaffen.

Perspektive Holzwickede

Abb.01: Titel des ISEKs

c. Betrachtungsraum

Das ISEK nimmt das gesamte Gemeindegebiet in den Blick, das aus den Ortsteilen Holzwickede, Hengsen und Opherdicke besteht und sich in zwölf weitere Teilbereiche gliedern lässt. Siedlungsbereiche und Freiräume werden als Teile eines Raumsystems betrachtet. Der Betrachtungsraum umfasst etwa 22 km^2. Innerhalb des Betrachtungsraumes werden Bereiche als Schwerpunkte oder Impulsräume genauer betrachtet, um Entwicklungsperspektiven und ihre Auswirkungen auf den Gesamtort zu skizzieren.

d. Vorgehensweise und Arbeitsphasen

Die Erarbeitung des ISEK nimmt zunächst den Status Quo in den Blick, um auf dieser Grundlage ein Zukunftsbild des Ortes zu zeichnen: Eine analytische Bestandsaufnahme und Planungssynopse stellen den Ausgangspunkt der Bearbeitung. Wesentliche Handlungsfelder - wie Wohnen, Versorgung, Arbeiten, Mobilität, Landschaft, Soziales + Bildung + Kultur, Ortsbild + Identität - werden in sogenannten Themenkarten integrativ analysiert und mit zukünftigen Herausforderungen in den jeweiligen Bereichen gespiegelt, um Stärken und Schwächen differenziert herauszuarbeiten.

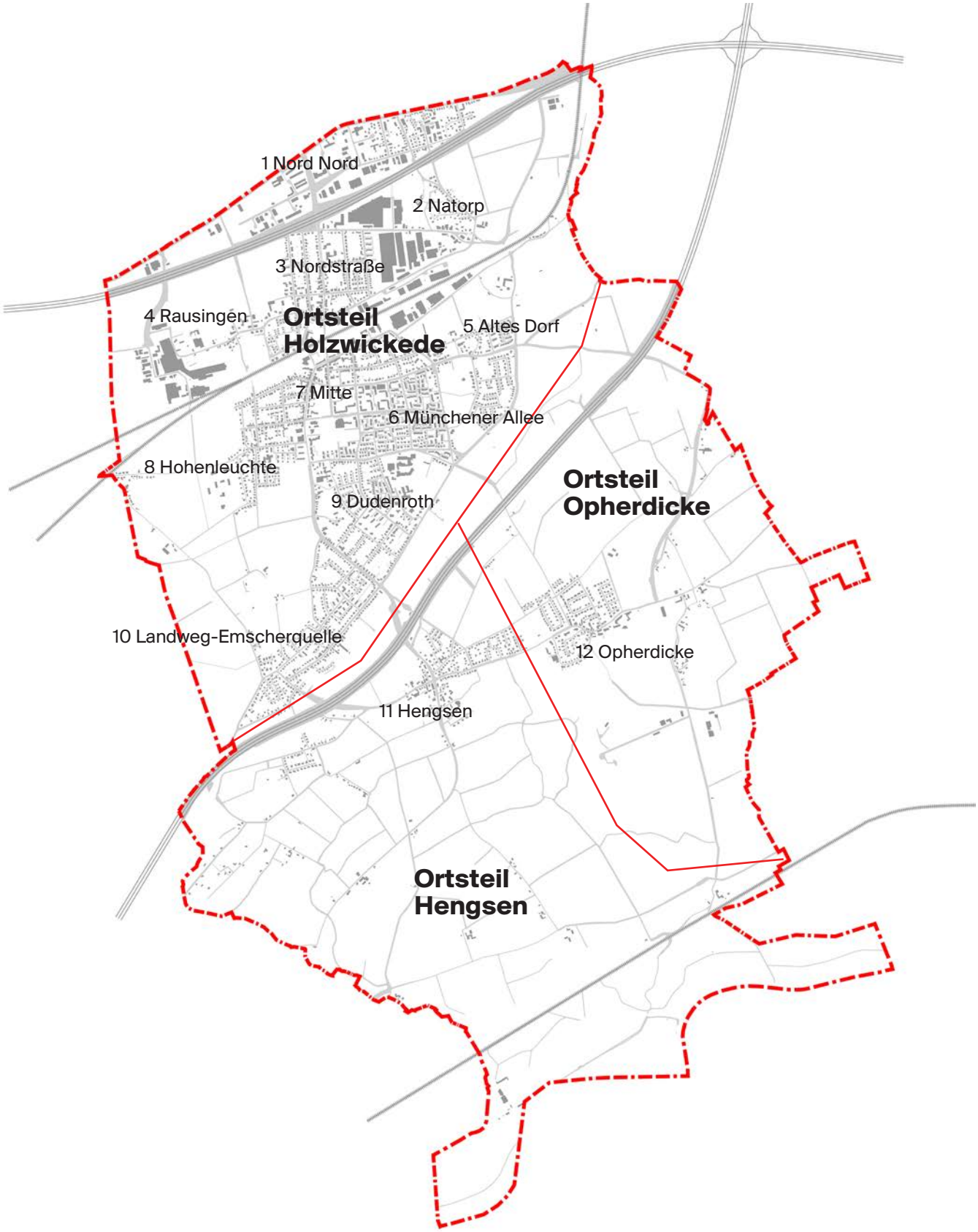


Abb.02: Betrachtungsraum mit Bezeichnung der drei Ortsteile und zwölf Teilbereiche

Interviews mit Schlüsselakteuren ergänzen die Erkenntnisse zum Status Quo und zu möglichen Entwicklungsrichtungen. Auf dieser Grundlage wird ein Profil des Ortes und seiner Teilbereiche skizziert.

Die Konzeption definiert eine Entwicklungsrichtung, die in einem Leitbild und erläuternden Leitsätzen abstrahiert dargestellt wird. Auf dieser Grundlage werden konkrete Entwicklungsziele formuliert und Handlungsoptionen „für den Weg dorthin“ entworfen. Teilbereiche des Gemeindegebietes übernehmen eine strategische Rolle in der zukünftigen Entwicklung und werden in Planskizzen und räumlichen Darstellungen vertiefend ausgearbeitet. Es wird ein Katalog an Maßnahmen („Projekte“) für das gesamte Gemeindegebiet erstellt, die synergetisch zusammenwirken. Die Projekte werden in Steckbriefen beschrieben, die ihre Umsetzung hinsichtlich Priorität, Zeiträume, Finanzierung, Akteure vorbereiten. Die Projekte illustrieren, wie und wo die Entwicklungsziele erreicht werden können. In einem Rahmenplan werden alle Entwicklungsmaßnahmen synthetisierend kartiert. Methodisch stützt sich das ISEK auf analytische und entwerferische Praktiken. Im Beteiligungsprozess wird die Innensicht der Holzwickeder mit der Außensicht des Planungsteams gespiegelt.

Der Dialog mit EinwohnerInnen, politischen Akteuren, Schlüsselpersonen sowie dem verwaltungsinternen Lenkungskreis und Ämtern sichert die Konsensfähigkeit des ISEK und identifiziert mögliche Gestalter und Maßnahmenträger für baldige Umsetzungen.

e. Arbeitsstruktur

Das ISEK wurde in engem Austausch zwischen dem externen Planungsteam und Vertretern der Verwaltung erarbeitet: Dabei waren die verschiedenen Fachressorts ebenso wie der Verwaltungsvorstand vertreten. In monatlichen Lenkungsgruppentreffen wurde der Arbeitsstand des ISEKs präsentiert, unter Einbezug von Ergebnissen aus laufenden Projekten (Mehrnutzung Marktplatz „Streetfoodmarkt“, Einrichtung „Freifunk“, Bauprojekte) und Fachgutachten (Verkehrsentwicklungsplanung, Einzelhandelskonzept) diskutiert und das weitere Vorgehen abgestimmt. Die Politik wurde im Rahmen von Arbeitskreis- und Ausschusssitzungen kontinuierlich über den Stand des ISEKs informiert und über eigens organisierte Veranstaltungen (siehe folgender Abschnitt) an der Erarbeitung beteiligt.

A. Bestandsaufnahme und Analyse. Gemeindeprofil

Auswertung Fachkonzepte Gutachten Strukturdaten Pläne	**Ortsbegehungen**	**Analyse Themenfelder + Zukunfts-themen**	**Kurzportrait Teilbereiche**	**Auswertung von Stärken und Schwächen**

Interviews Schlüsselakteure + Öffentliche Infoveranstaltung

Einarbeitung der Beteiligungsergebnisse

B. Konzeption. Leitbild und Ziele

Entwerfen eines Leitbildes mit Leitlinien	**Formulierung von Entwicklungs-zielen**	**Skizzieren von Handlungs-optionen**	**Identifikation von Entwicklungs-bereichen**	**Abgrenzung des Programm-gebietes**

Vor-Ort-Tag mit Pop-up-Workshops

Einarbeitung der Beteiligungsergebnisse

C. Entwicklungsmaßnahmen. Projektübersicht und Rahmenplan

Erstellen einer Projektübersicht	**Vertiefen von Projektideen**	**Entwerfen von Umsetzungs-strategien**	**Synthese eines Rahmenplanes**	**Erstellen einer Kosten- und Finanzierungs-übersicht**

Abschlussveranstaltung

Einarbeitung der Beteiligungsergebnisse

D. Projektabschluss

Dokumentation des Prozesses und Zusammenfassen der Ergebnisse in einem Abschlussbericht mit Plänen, Grafiken und Texten

Abb.03: Vorgehensweise und Arbeitsphasen

2. Beteiligung von Bürgerschaft und Politik

a. Die Elemente

Damit das Stadtentwicklungskonzept auch in den Köpfen unterschiedlicher Akteure eine integrierende Wirkung entfalten kann, müssen sie die Entstehung und Begründung der Inhalte verfolgen und beeinflussen können. Dem dienten Formate für unterschiedliche Akteursgruppen, die den unterschiedlichen Rollen gerecht werden und je nach Anlass auch miteinander kombiniert wurden.

Lenkungskreis: Der Lenkungskreis umfasste die verwaltungsinterne Projektleitung, den Verwaltungsvorstand sowie Vertreter der relevanten Ämter. Er tagte insgesamt acht Mal.

Politikrunde: Um die Diskussion in Politik und Verwaltung fachübergreifend zu verankern, fanden zwei gemeinsame Diskussionen mit Vertretern der relevanten Ausschüsse und der Fraktionen des Gemeinderats sowie Mitgliedern der Verwaltung unter Leitung der Bürgermeisterin statt. Diese Diskussionen gaben dem Planungsteam nicht nur wertvolle Hinweise, sondern auch Rückhalt, und ermöglichten der Politik ein gezieltes Verfolgen der Arbeit.

Schlüsselakteure: Durch Interviews mit ausgewählten Schlüsselakteuren im Rahmen der Analyse wurden wichtige Personen von Anfang an einbezogen. Einige von ihnen wirkten in späteren Beteiligungsschritten als Multiplikatoren und Unterstützer mit. Ausgewählt wurden mit Hilfe der Verwaltung Persönlichkeiten, die sich Gedanken zu ihrer Stadt machen und sich für sie einsetzen, die die Innen- und Außensicht bereichern, weil sie Neues, Queres, Ungewohntes zur Sprache bringen, die etwas Spezifisches über die Identität und den Charakter von Holzwickede erzählen können und die die Perspektive verschiedener Generationen einbringen. Dies waren dann:

- Geschichte: Mitglied des Historischen Vereins Holzwickede e.V.
- Unternehmer: Pressesprecher eines ortsansässigen Unternehmens
- Beobachter des Zeitgeschehens: ein freier Journalist
- Flurfunker: Gastronom
- Kinder- und Jugendlichenvertreter: Mitglied des Ortsjugendrings
- Sozial Engagierte: Ehrenamtliche u.a. Flüchtlingshilfe
- Landschaftskenner: Landwirt

Die Ergebnisse wurden bereits zur Auftaktveranstaltung in der Analyse der Ausgangslage und der Aufgabenstellung verarbeitet.

Internet: Die Website der Gemeinde erhielt auf der Startseite einen eigenen Punkt zur Bürgerbeteiligung „Perspektive Holzwickede“. Hier waren regelmäßig aktuelle Einladungen, Informationen und Dokumente zu finden. Vereine, Parteien und freie Plattformen wurden gebeten, auf ihren Webseiten hierauf hinzuweisen und über soziale Medien zu verlinken.

Öffentlichkeit: Öffentliche Diskussionsveranstaltungen mit Phasen „am Plan“ rahmten den Prozess ein. Einen besonderen Akzent setzte ein „Vor-Ort-Tag“ in der Mitte der Entwurfsphase. Diese drei Veranstaltungen werden im Folgenden näher dargestellt.

b. Der Auftakt

Die Auftaktveranstaltung am 3. März 2016 fand bewusst im letzten Teil der Analysephase statt. So konnte der „Blick von außen“ produktiv der Innenwahrnehmung gegenübergestellt werden. Die Bürgermeisterin selbst behandelte die Frage „Was ist der Zweck unseres ISEK?“ Anschließend widmete sich das Planerteam von CITYFÖRSTER und urbane gestalt dem Thema „Wie entsteht das ISEK für Holzwickede?“ und fuhr nach Zwischenfragen der Anwesenden mit den bisherigen Ergebnissen und den Thesen zu den Entwicklungsaufgaben fort. An Plakaten mit Grafiken und Informationen zu den einzelnen Analysebereichen fanden anschließend Gespräche in kleineren Runden zu themenbezogenen Fragen („Fragen an Sie“) statt. Eine Plenumsdiskussion zu offenen Fragen rundete den Abend ab. Die Antworten und Hinweise wurden auf Notizkarten festgehalten, fotografiert und für die Weiterarbeit ausgewertet.

Abb.04: Auftaktveranstaltung: Gespräche

Abb.05: Auftaktveranstaltung: Diskussionen an Plänen und Grafiken

Wohnen und Versorgung *Wie wohnen Sie heute - und wie werden Sie in 20 Jahren wohnen? Welche Art von Wohnungen muss es in Holzwickede geben, damit Ihre Kinder oder Enkel auch hier wohnen würden?*

Arbeiten *Welches „Drumherum“ (wie grüne Pausenoasen, Einkaufsmöglichkeiten) würden Sie an Ihrem Arbeitsort gerne vorfinden? Wie können die Gewerbegebiete in Holzwickede noch mehr zu einem Teil des Orts werden?*

Mobilität *Was müsste sich ändern, damit Sie und andere mehr zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Bus und Bahn benutzen?*

Freiraum *Was sind Ihre Lieblingsorte im Freien? Was würde die Landschaft vor allem im Süden von Holzwickede noch attraktiver machen?*

Soziales, Bildung, Kultur *Welche Orte nutzen Sie? Braucht das Gemeinschaftsleben einen zentralen, gemeinsamen Ort? Wo und wie soll er sein?*

Ortsbild und Identität *Was macht Holzwickede unverwechselbar? Gibt es hier „Mauerblümchen-Orte“, die etwas Besonderes sind und aus denen man mehr machen könnte?*

Rathaus *Was macht DAS neue Rathaus zu IHREM neuen Rathaus? Wie sähe eine lebendige Mitte rund um das Rathaus aus?*

Abb.06: Auftaktveranstaltung: Themenbezogene Fragen an die Bürgerschaft / „Fragen an Sie“

c. Der „Vor-Ort-Tag“

Gemeindeentwicklung vor Ort und Diskussionen da, wo etwas passieren soll – das war das Motiv eines besonderen Sonntags am 19. Juni 2016. Von 13 bis 17 Uhr wurden Ortsbesichtigungen und „pop-up-Workshops“ zu wichtigen Themen des ISEK angeboten. Der Erlebnischarakter sprach auch solche Menschen an, die Diskussionen in Hallen langweilig und Stadtentwicklung etwas ganz Abstraktes finden.

Es begann mit einem Zusammentreffen in einem Gemeindehaus in der Ortsmitte. Nachdem wieder die Aufgabe eines ISEK erläutert worden war, ging es um die Entwicklungsziele und das Leitbild für Holzwickede und dessen einzelne Elemente (dies wurde später an den einzelnen Stationen veranschaulicht). Drei Gruppen machten sich zu Fuß, mit dem Fahrrad und in PKW-Fahrgemeinschaften sowie einem Kleinbus der Feuerwehr auf den Weg, um unterschiedliche Orte im Gemeindegebiet aufzusuchen. Dort erwarteten sie Mitglieder des Planungsteams und der Verwaltung sowie aktive Bürger (Ortsvorsteher, Mitglieder der Geschichtswerkstatt und eine Fachplanerin für seniorengerechte Stadtentwicklung) mit Erläuterungen zu dem, was hier die Aufgabe und der Beitrag zur Gemeindeentwicklung ist. Mit den Gruppen entwickelten sich angeregte Diskussionen. An einzelnen Stationen erschienen auch Gäste, die sich nur diesen Punkt vorgenommen hatten – dies war Teil der offenen Programmgestaltung, die jedem Interessierten die Teilnahme in einem ihm gemäßen Umfang ermöglichte. Fast alle Teilnehmenden machten sich die Mühe, auch zum Abschlussgespräch wieder ins Gemeindehaus in die Gemeindemitte zu kommen. Die Erkenntnisse zu den drei Entwicklungsbereichen und die Diskussionen wurden von den Teammitgliedern dokumentiert und für die weitere Ausarbeitung berücksichtigt.

Abb.07: Vor-Ort-Tag: „Haus Hengsen“: Kann aus dem Feuerwehrhaus ein Gemeinschaftshaus werden? Wie geht Stadtentwicklung auf die Bedürfnisse von Senioren ein?

Abb.08: Vor-Ort-Tag: Die Mitfahrbank – eine Idee aus der Bürgerschaft im „Testlauf“ mit den Ortsvorstehern

Abb.09: Vor-Ort-Tag: Entwicklungsbereich Gemeindemitte / Emscherpark: „Anbolzen“ - Projekt Multisportanlage

Abb.10: Vor-Ort-Tag: Entwicklungsbereich ECO PORT – mit Informationen und Entwürfen

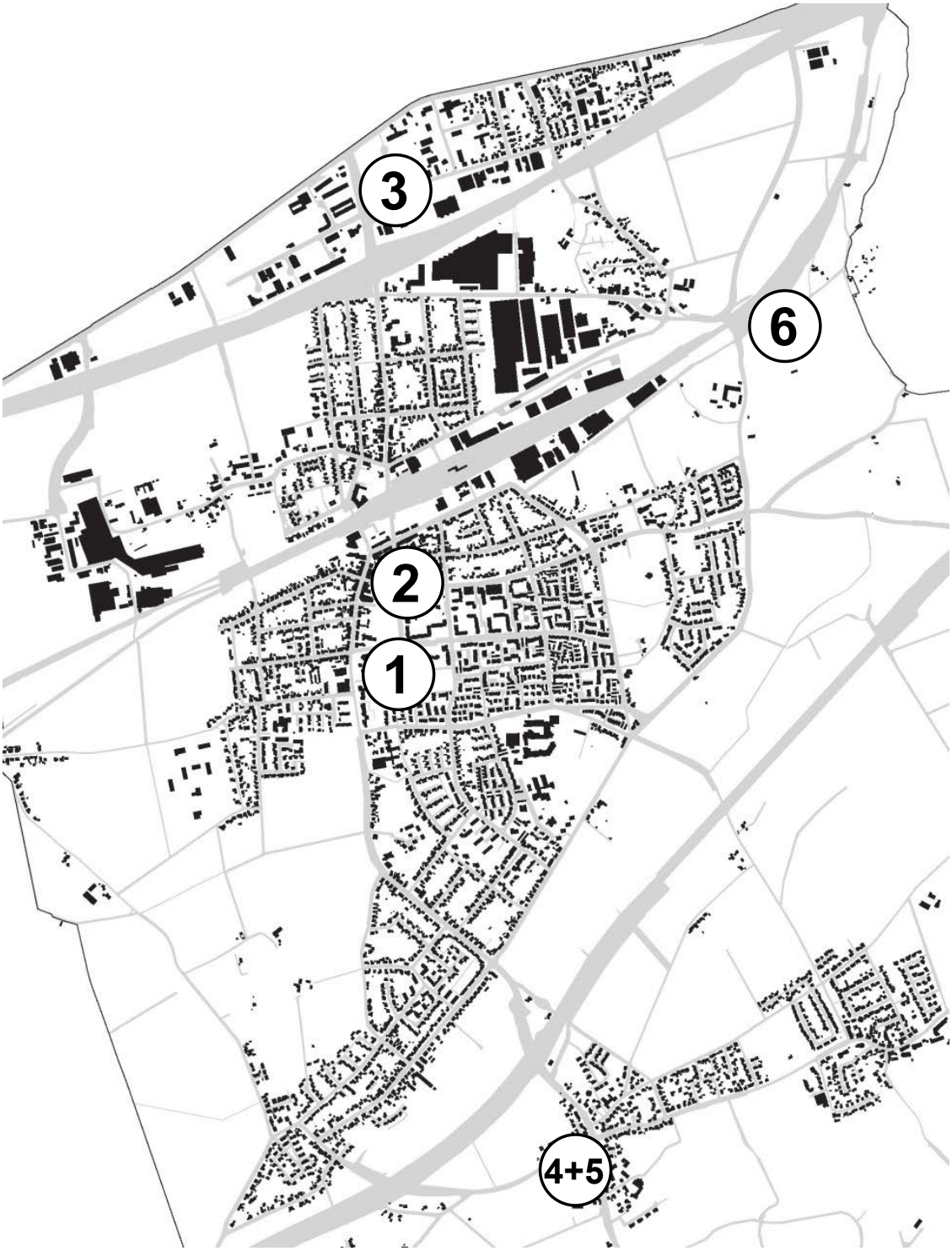


Abb.11: Vor-Ort-Tag: Orte 1 bis 6

Gemeindeentwicklung vor Ort
Sonntag, 19. 6. 2016, 13 – 17 Uhr
Beginn und Ende: Alois Gemmeke-Haus, Hauptstr. 51

Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto:
Orte und Ideen, die wichtig sind!
ECO PORT | Emscherpark | Rathaus | Bergdörfer | Natorper Mühle,
Caroliner Erbstollen und andere Sterne | Mitfahrbank | Gemeindemitte

13:00 Auftakt: Hintergrund und Leitbild im Alois-Gemmeke-Haus
spätestens 16:30 Uhr: ein Schlussgespräch im Alois-Gemmeke-Haus

Ort 1 - Entwicklungsbereich Gemeindemitte / Emscherpark
(am Parkplatz südlich der Kirchstraße)
Mit: Johannes Böttger (Urbane Gestalt Landschaftsarchitekten, Köln) und Mitgliedern des Ortsjugendrings
Sehen: Ideenskizzen, Beispiele aus anderen Städten
Reden: z.B. über Platz für junge Leute in der Mitte, über den Emscherpark, über Freiräume und Gebäude und über Verbindungen entlang der Emscher ...

Ort 2 – Leitprojekt Rathaus
(Rathaustreppe)
Mit: Christian Grimm (Rathaus-Gruppe der Verwaltung)
Sehen: den Diskussionsstand zum An- und Umbau des Rathauses
Reden: über Ideen für das Rathaus als Bürger-Rathaus, über den geplanten Wettbewerb ...

Ort 3 – Entwicklungsbereich ECO PORT
(Platz Wilhelmstraße/Nordstraße und Unterführung Nordstraße)
Mit: Verena Brehm (Cityförster architecture + urbanism, Hannover)
Sehen: Ideenskizzen, Beispiele aus anderen Städten
Reden: über Arbeiten und Leben im ECO PORT, über angenehmere Verbindungen zur Mitte ...

Ort 4 – Zukunft Bergdörfer: Leitprojekt Haus Hengsen
(Feuerwehrhaus)
Mit: Ursula Stein (Büro Stein+Schultz, Frankfurt a.M.) und Ursula Siebel-Militzer (Holzwickede)
Sehen: Vorschläge für Gemeindeentwicklung, die gut für Senioren sind
Reden: über die Ideen, über das Leben in den Bergdörfern, über das Feuerwehrhaus als Gemeinschaftshaus ...

Ort 5 – Zukunft Bergdörfer: Leitprojekt Mitfahrbank
(gegenüber Feuerwehrhaus)
Wäre das nicht schön: Eine Bank in der Nähe von Haus Hengsen, wo man sich trifft, plaudert und von Hengsener Mitbürgern im Auto mit in die Mitte genommen wird?
Petra Kittl und Friedrich-Wilhelm Schmidt, Ortsvorsteher aus Opherdicke und Hengsen, führen um 15 Uhr die Idee aus der Bürgerschaft „live“ vor!

Ort 6 – Leitprojekt Natorper Mühle / Caroliner Erbstollen
Mit: Herrn Ullrich und Monika Blennemann (Geschichtswerkstatt Holzwickede)
Sehen: Zwei der „Holzwickeder Sterne“
Reden: Über Spuren der Geschichte und das Neue, was Holzwickede ausmacht ...

Abb.12: Stationen am Vor-Ort-Tag

d. Die Abschlussdiskussion

Eine Abschlussveranstaltung am 30. August 2016 bot der Öffentlichkeit ein drittes Mal Gelegenheit, sich im Gespräch mit Verwaltung, Politik und Planungsteam mit den Fragen der Gemeindeentwicklung auseinanderzusetzen. Vorgestellt wurden das Leitbild, der Rahmenplan und ausgewählte Projekte. Diskutiert wurde im Plenum und an den Plänen.

Bei den Nachfragen spielten die Elemente eine besondere Rolle, die wichtig für die Gemeindeentwicklung sind, im ISEK aber nur am Rande behandelt werden. Dazu gehören z.B. die Lärmsituation der Bahnstrecke, der Flughafen als Standort insgesamt oder die Entwicklung der Emscherkaserne. Hier sind meistens die Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten der Grund dafür, dass sie im Rahmen des ISEK nicht intensiv betrachtet wurden: Die Kernprojekte eines ISEK müssen ja in der Handlungsreichweite der Gemeinde liegen, um sinnvoll in das gemeindliche Handlungsprogramm und die Vereinbarungen zur Landesförderung aufgenommen werden zu können. Solche und andere Grundfragen zur Funktion eines ISEK wurden nochmals erörtert.

Insgesamt zeigte sich, dass die Bürger Leitbild, Rahmenplan und Projekte anregend und nachvollziehbar fanden und bezüglich des ISEK und seiner Umsetzung positiv gestimmt sind.

Abb.13+14: Abschlussdiskussionen an den Plänen

3. Bestandsaufnahme

a. Räumliche Lage und Struktur

Holzwickede befindet sich in der östlichen Randzone des Ruhrgebietes in Nordrhein-Westfalen. Die Gemeinde gehört zum Kreis Unna und liegt im Regierungsbezirk Arnsberg. Unna befindet sich wenige Kilometer nordöstlich von Holzwickede, das Dortmunder Stadtgebiet grenzt westlich an. Die Gemeinde hat zum Stichtag 31.12.2015 17.508 Einwohner und entspricht damit dem Gemeindetyp einer „Größeren Kleinstadt". Das Gemeindegebiet umfasst 22,36 ha und gliedert sich in die drei Ortsteile Holzwickede und die südlich davon gelegenen Dörfer Hengsen und Opherdicke.[1]

Das Gemeindegebiet wird im Norden durch den Dortmunder Regionalflughafen begrenzt. Das südliche Gemeindegebiet ist landschaftlich geprägt durch die Lage am Haarstrang bzw. am Ruhrtal: Hier befindet sich der Vogelberg (163 m ü. NHN), der Hengser Bach und das gleichnamige Naturschutzgebiet sowie der ehemalige Truppenübungsplatz. Südlich an das Gemeindegebiet angrenzend verläuft die Ruhr. Über die B1/A44 im Norden, die Bahngleise in der Gemeindemitte und die A1 im südlichen Gemeindegebiet ist Holzwickede infrastrukturell sehr gut angebunden. Die Infrastrukturbauten zergliedern den Siedlungskörper jedoch auch in Ostwestrichtung. In Nordsüdrichtung verlaufen die Nord- und Hauptstraße, die als gewachsenes Rückgrat Holzwickedes bezeichnet werden können.

Holzwickede ist der Quellort der Emscher, die im Hixterwald des südwestlichen Gemeindegebietes entspringt. Auf dem Gelände des nahe gelegenen Emscherquellhofes fließt das Emscherquellwasser im Quellteich zusammen. Von dort fließt die Emscher nach Norden, durchquert den Ortsteil Holzwickede – präsent im Emscherpark, in anderen Lagen weniger sichtbar – und verlässt Holzwickede im Nordwesten.

Abb.15: Ortsteile

1 Weiterführend vgl. IT.NRW, Kommunalprofil Holzwickede 2014. Langfassung: https://www.it.nrw.de/kommunalprofil/2014/l05978016-2014.pdf, 14.7.16

Abb.16: Räumliche Lage

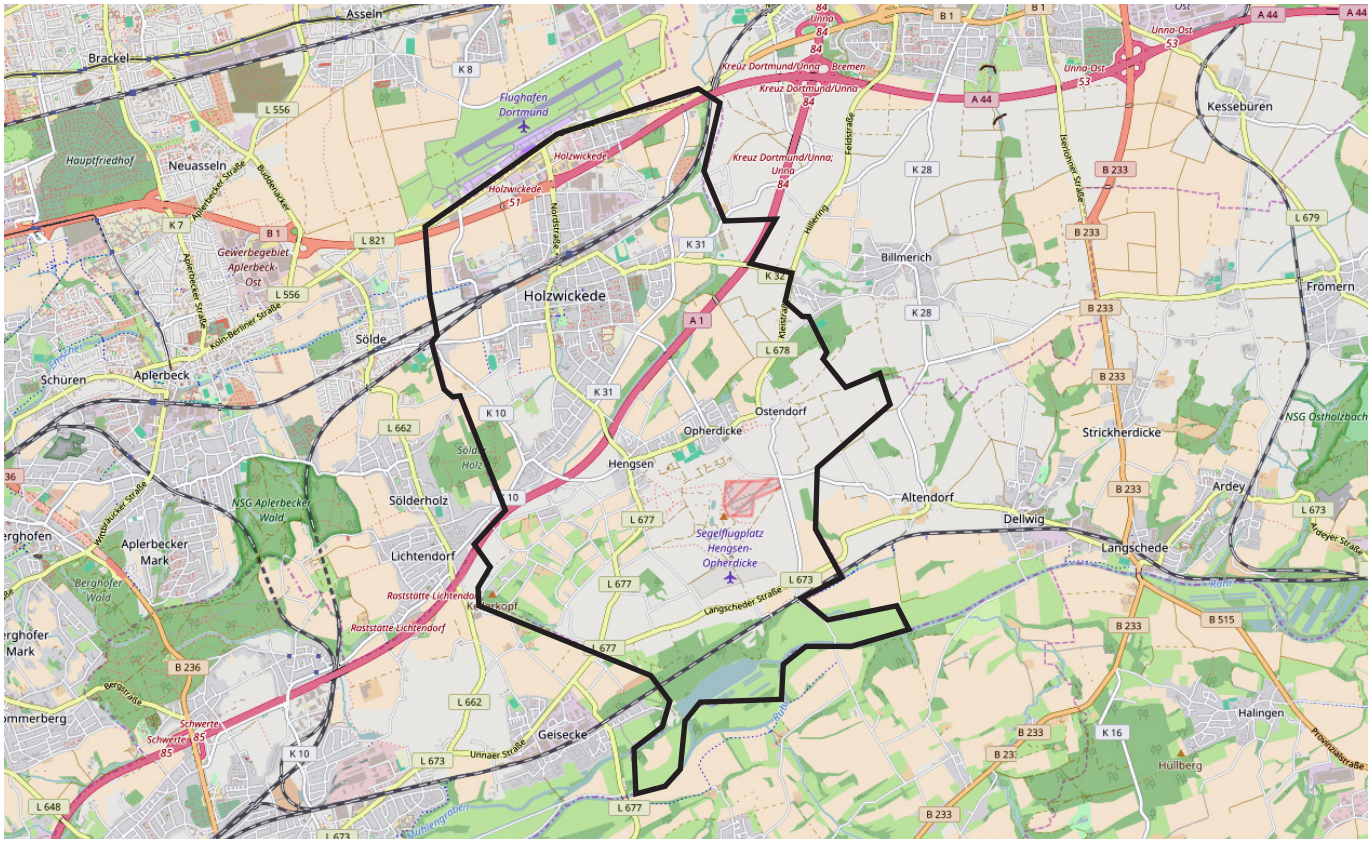


Abb.17: Gemeindegebiet

b. Historische Entwicklung

Im heutigen Gemeindegebiet befanden sich bis zum 19. Jahrhundert vorwiegend vereinzelte Bauernschaften, wie Dudenroth, Rausingen oder Natorp, die noch heute namensgebend für Teilbereiche sind. Von den ehemaligen Adelshäusern, wie Haus Opherdicke, Haus Dudenroth oder Haus Ruhr ist lediglich das Haus Opherdicke in Opherdicke erhalten. Vermehrte Siedlungsaktivitäten entstanden in Folge der Industrialisierung, durch den Bergbau der Zeche Caroline und durch den Eisenbahnanschluss ab den 1850er Jahren. Um die Zeche Caroline und entlang der Nord- und Hauptstraße ist bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der meiste Bebauungszuwachs zu verzeichnen. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die zusammenhängende Siedlungsfläche des Ortsteils Holzwickedes. Durch die kommunale Neuordnung im Jahr 1968 wurde Holzwickede mit den Dörfern Hengsen und Opherdicke zu einer Gemeinde zusammengeführt.[2] Das Wohnquartier Neue Caroline am ehemaligen Zechenstandort und das Versorgungszentrum nördlich des Bahnhofs sind die größten Siedlungsmaßnahmen der vergangenen Jahre.

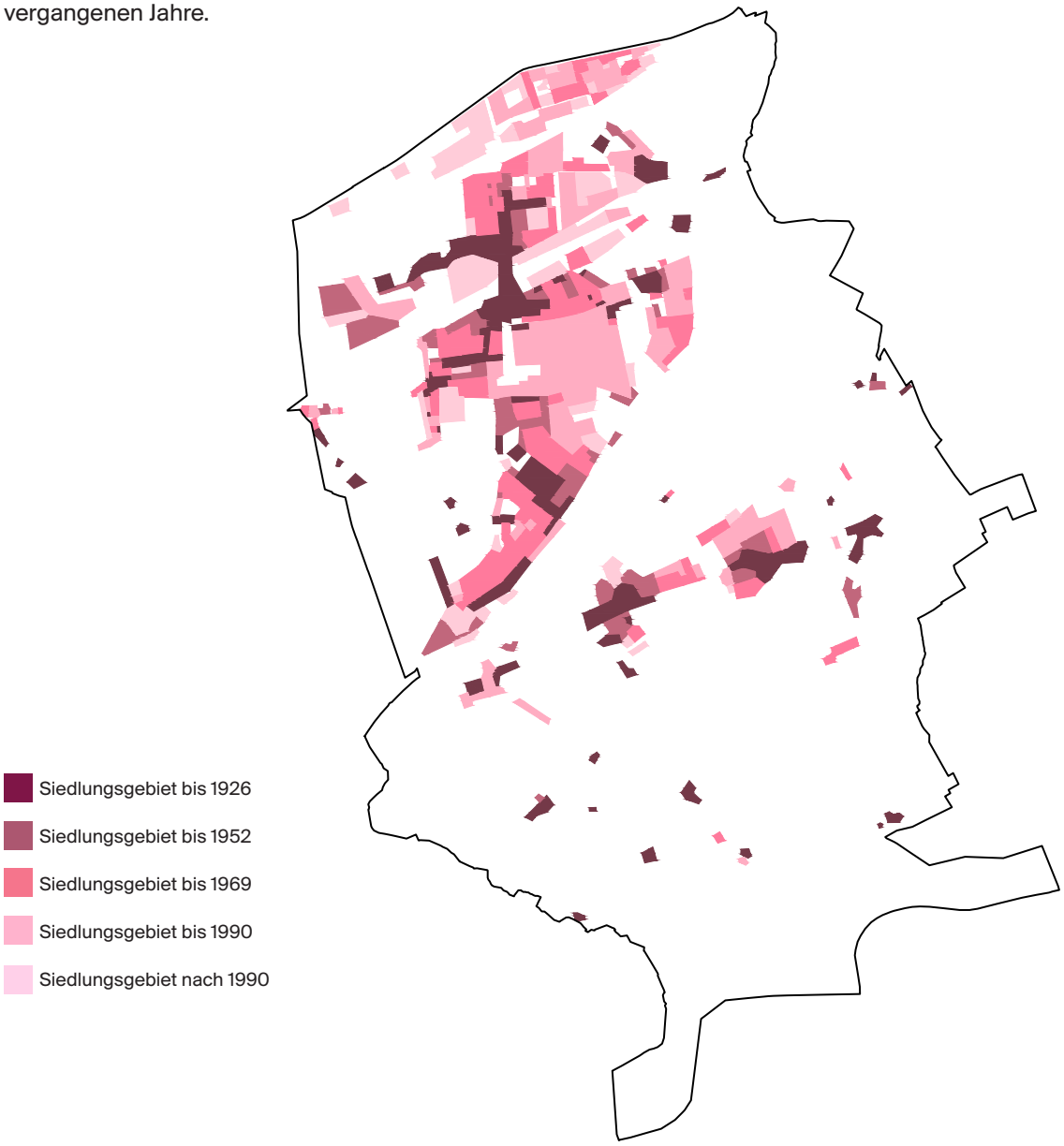


Abb.18: Wachstumsschritte 20. Jahrhundert

2 Vgl. http://www.geschichtswerkstatt-holzwickede.de/3/, 01.08.2016, und: https://de.wikipedia.org/wiki/Holzwickede, 01.08.2016

c. Holzwickede in Zahlen

Bevölkerungsdichte

- *750 Einwohner je km² (zum Vergleich: Dortmund 2.068 Einwohner je km²)*
- *bezogen auf die besiedelte Fläche: 1.682 Einwohner je km²*

Quelle: IT-NRW Kommunalprofil Holzwickede 2014

Siedlungs- und Freiflächenanteil

- *Gemeindegebiet gesamt: 2.236 ha*
- *Siedlungs- und Verkehrsfläche: 994 ha*
- *Freifläche: 1.242 ha*

Quelle: IT-NRW Kommunalprofil Holzwickede 2014

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt etwa 44% des Gemeindegebietes Holzwickede ein. Dies ist im Vergleich zum Typ „Größere Kleinstadt“ (ca. 14%) sehr viel. Zu erklären ist dies durch die dichte Siedlungsstruktur im Ortsteil Holzwickede.

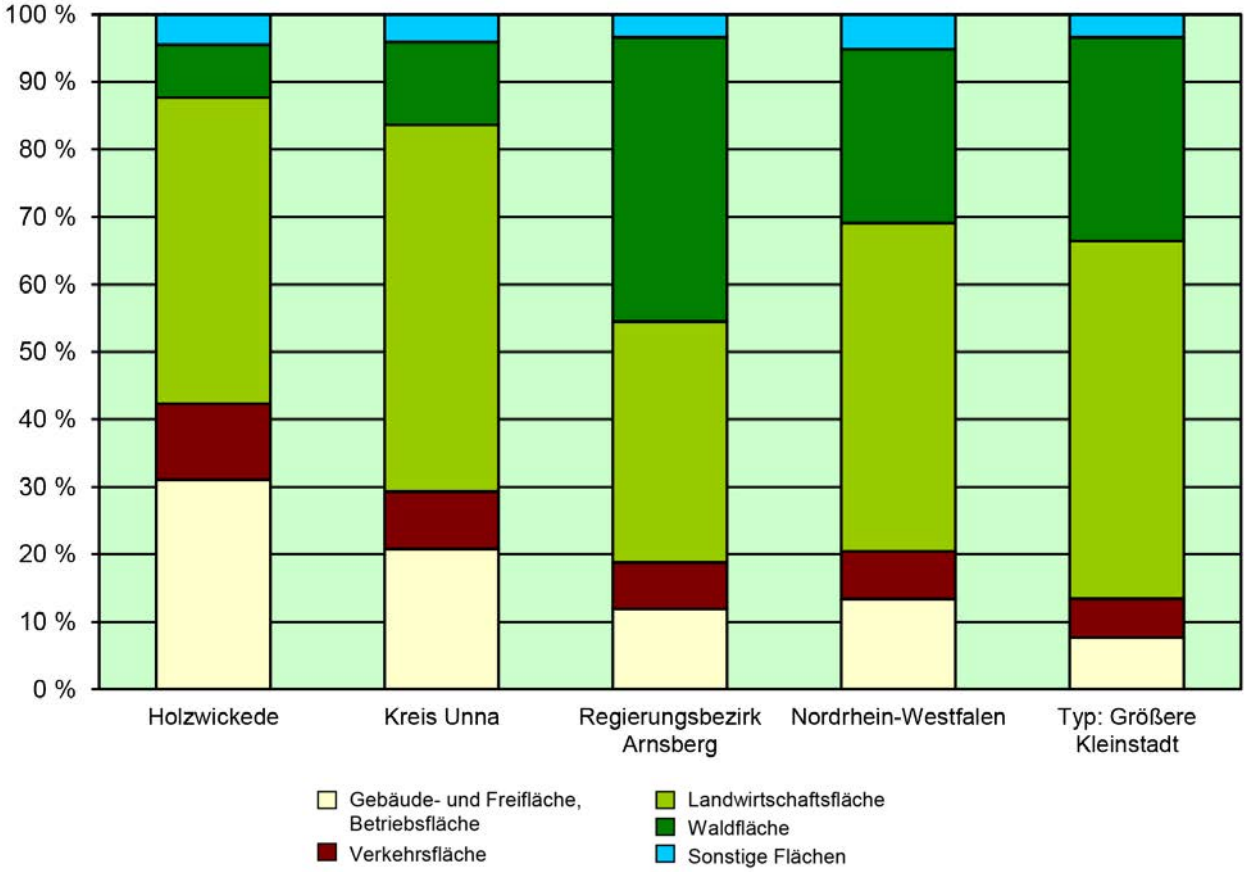


Abb.19: Flächen nach Nutzungsarten in Prozent (Stand 31.12.2013)

Arbeiten

- *sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort: 9.454 (2013)*
  davon: 4.600 Handel / 2.964 Dienstleistung / 1.887 Produktion
- *Erwerbstätige am Arbeitsort gesamt: 11.523 (2013)*

Quelle: IT-NRW Kommunalprofil Holzwickede 2014

- *Arbeitslose: 572 (2015)*

Quelle: IT-NRW 2015

- *Gewerbesteuerhebesatz: 460% (2015)*

Quelle: IHK, Bezirk Dortmund, 2015

- *Gewerbeflächenpreise: 35,00€/m² bis 89,58€/m²*

Quelle: WFG und BORIS.NRW

Holzwickedes Wirtschaft stützt sich auf die drei Sektoren Handel Dienstleistung Produktion. Die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten im Handel – knapp 50%. Bemerkenswert ist der starke Produktionssektor im Vergleich zu anderen Orten des Gemeindetyps „Größere Kleinstadt“. Der Gewerbesteuerhebesatz der Gemeinde Holzwickede liegt mit 460% (2015) unterdurchschnittlich im IHK Bezirk Dortmund (Mittlerer Hebesatz: 468). Die Gewerbeflächenpreise (inkl. Erschließungskostenbeitrag) liegen zwischen 35,00€ (Bereich Montanhydraulikstraße) und 89,58€ (Bereich ECO PORT). Insgesamt ist die Wirtschaftslage solide, worauf auch die tägliche Einpendlerzahl hinweist.

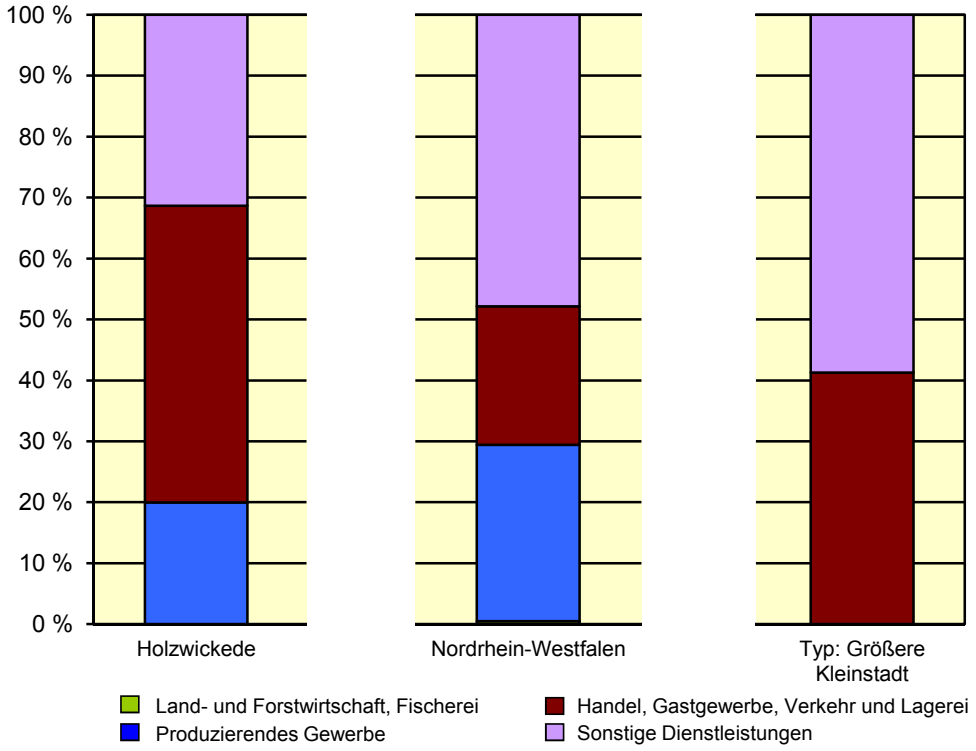


Abb.20: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Prozent (Stand 30.06.2013)

Verkehr

- *Einpendler nach Holzwickede täglich: 10.539 (2014)*
  davon ca. 80% aus dem Dienstleistungsgewerbe
- *Auspendler aus Holzwickede täglich: 6.246 (2014)*
- *Saldo: 4.293*
- *Berufstätige in Holzwickede insgesamt: 12.590*
- *Einpendlerquote: 82%*
- *höchste Einpendlerquote in NRW*

Quelle:IT.NRW, 2014

(Einpendlerquote: Anteil der Einpendler an den Erwerbstätigen am Arbeitsort)

Die Zahl der Einpendler nach Holzwickede hat in den letzen Jahren stetig zugenommen, insbesondere im Dienstleistungsgewerbe.
Holzwickede hat mit 82% die höchste Einpendlerquote in NRW.

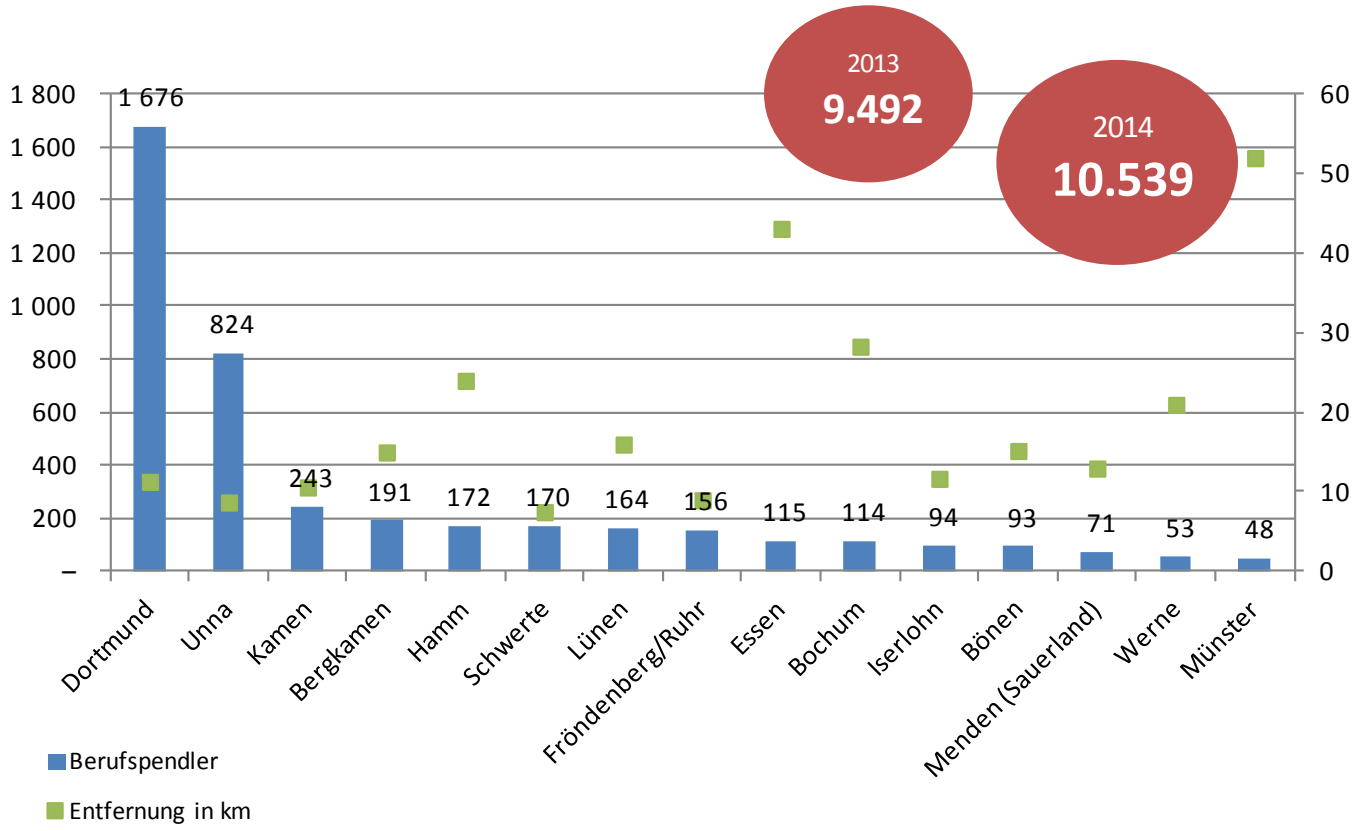


Abb.21: Einpendler nach Holzwickede (Stand 2014), Aufschlüsselung nach Herkunft = Auswahl

Im Folgenden werden Bestandsaufnahmen und Entwicklungsempfehlungen verschiedener Fachkonzepte und Gutachten zusammengefasst, die in die Bearbeitung des ISEKs eingeflossen sind. Dazu gehört der Demografiebericht, Beiträge zur Verkehrsentwicklung, Ergebnisse des Lärmaktionsplanes und des Einzelhandelskonzeptes sowie Aspekte des Wohnungsmarktprofils.

d. Demografiebericht

Wie viele andere Städte und Gemeinden in Deutschland sieht sich auch die Gemeinde Holzwickede mit drastischen Veränderungen, ausgelöst durch den demografischen Wandel konfrontiert. Um diese Veränderungen zu quantifizieren, stehen verschiedene Datenquellen und Prognosemodelle zur Verfügung. Zum einen kann auf die Einwohnermeldedaten oder auf Daten des Statistischen Landesamtes (IT.NRW) zurückgegriffen werden, die jedoch in der Regel vom Nutzer selbst weiterverarbeitet und interpretiert werden müssen und nicht auf Ebene von Ortsteilen vorliegen.

Die Gemeinde Holzwickede hat sich im Rahmen der Erarbeitung des ISEKs entschlossen, in Ergänzung zu den Daten von IT.NRW das Angebot eines Dienstleisters zu nutzen. Der sogenannte „demosim Ortsteil-Demografiemonitor" (OTM) der statmath GmbH (Siegen) ist eine interaktive, webbasierte Simulationsplattform, mit der die demografischen Entwicklungen bis auf Ortsteilebene gemessen, analysiert und bewertet werden können.[3] Die verwendete Datenbasis verteilt sich auf unterschiedliche Quellen: die überregionalen sozioökonomischen Daten Sterbewahrscheinlichkeit und Wanderungen stammen vom Statistischen Bundesamt. Die Bevölkerungsdaten nach Wohnort und Ortsteil, Straße, Geburtsjahr, Geschlecht, Familienstand sowie Zuzug stammen von den seitens der Gemeinde Holzwickede anonymisiert bereitgestellten Einwohnermeldedaten jeweils zum Stichtag 31.12. eines Jahres. Daher lassen sich passgenauere und detailschärfere Aussagen zur demografischen Entwicklung bis heute und für einen zukünftigen Zeitraum von 20 Jahren treffen. Ein weiterer Vorteil des OTM gegenüber den Auswertungen von IT.NRW ist einerseits der Referenzzeitraum, auf dessen Basis die Prognosen getroffen werden und andererseits die Prognosemethodik. IT.NRW greift auf einen Referenzzeitraum von 4 Jahren zurück (hier: 2009-2013), was zu Verfälschungen führen kann, wenn dieser Zeitraum besonders positive oder negative Tendenzen aufweist. Zudem nutzt IT.NRW ein deduktives top-down Verfahren zur Verteilung der auf Kreisebene vorhandenen Daten auf die angehörigen Gemeinden, wodurch eine gewisse Ungenauigkeit in den Vorhersagen unvermeidlich ist. Der OTM dagegen greift auf einen Referenzzeitraum von 10 Jahren (hier: 2005-2015) zurück und nutzt ein induktives bottom-up Verfahren um die Daten zu aggregieren. Das bedeutet, dass die auf der kleinsten vorhandenen Ebene verfügbaren Daten auf die höheren Ebenen hochgerechnet werden. Dieses Verfahren

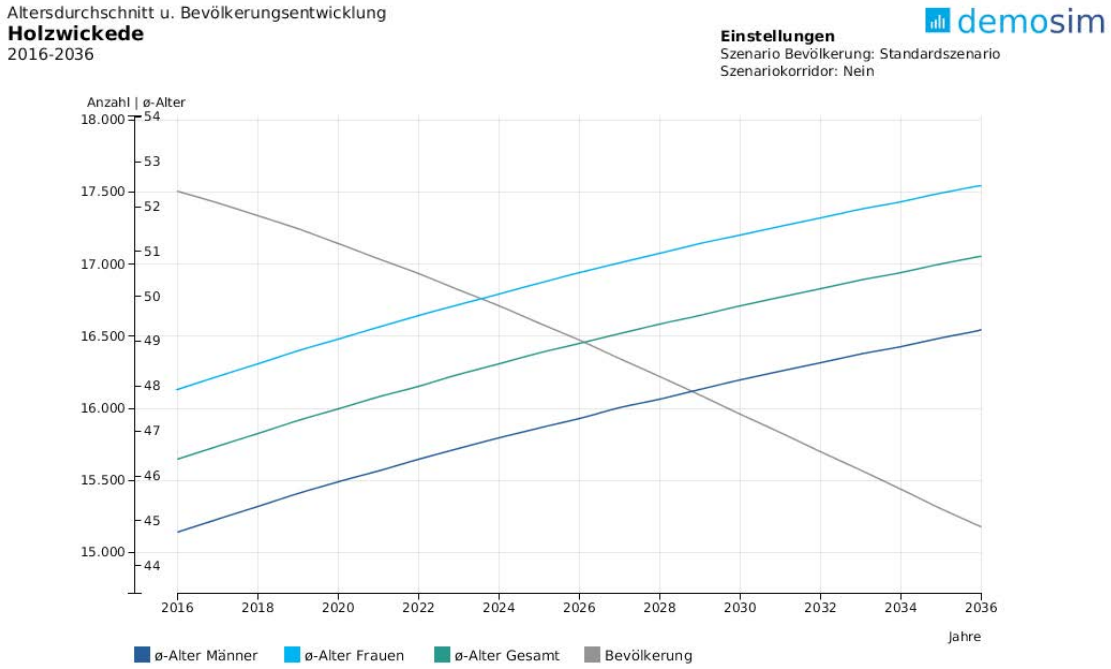


Abb.22: Altersdurchschnitt und Bevölkerungsentwicklung Holzwickede 2016-2036

3 Diese Anwendung wurde von Kommunen in der jüngeren Vergangenheit auch im Zusammenhang mit Förderanträgen verwendet. So haben z.B. die Gemeinden Burbach, Neuenkirchen und Willensdorf unter Nutzung der OTM-Auswertungen eine Förderzusage im LEADER-Programm erhalten.

nützt insbesondere kleineren kreisangehörigen Städten und Gemeinden, da die zu erwartenden Entwicklungen realistischer eingeschätzt werden können.

Vor dem Hintergrund der umfangreichen Analysen für den Demografiebericht lässt sich eine Tendenz für die Gemeinde Holzwickede bezüglich Einwohner- und Altersentwicklung ablesen.[4] An dieser Stelle liegt der Fokus auf den prägnantesten Entwicklungen, die einen Handlungsbedarf erkennen lassen.

Aktuell leben in Holzwickede 17.508 Menschen auf 22,36 km² Gemeindegebiet, was einer Bevölkerungsdichte von 783/km² entspricht. Den Prognosen des OTM zu Folge im Standardszenario wird sich die Einwohnerzahl im der Gemeinde Jahr 2036 auf 15.306 verringert haben.[5] Dies bedeutet einen dramatischen Bevölkerungsverlust von mehr als 2.000 Menschen innerhalb von 20 Jahren.

Zusätzlich verändert sich auch die Altersstruktur der Bevölkerung, liegt das Durchschnittsalter in der Gemeinde Holzwickede heute bei 45 Jahren, wird für das Jahr 2036 eine Steigerung um 5 Jahre auf 50 prognostiziert. Dies liegt sogar noch über den Prognosen für den gesamten Kreis Unna, für den im Jahr 2035 ein Durchschnittsalter von 48,7 Jahren erwartet wird.[6]

Wie in der Darstellung zur Altersklassenverteilung zu sehen ist, werden in fast allen Altersgruppen leichte Rückgänge erwartet. Einzig die Altersgruppe ab 65 Jahren nimmt um 11,2 Prozentpunkte zu, in absoluten Zahlen bedeutet dies eine Zunahme von 1.140 Menschen. Besonders bedenklich im Hinblick auf die Vorhaltung sozialer Infrastrukturen ist zudem der ‚Verlust' von 714 Kindern bis 17 Jahre.[7]

Auf der anderen Seite ist jedoch gleichzeitig ein enormes Potenzial für Holzwickede zu erkennen, das sich durch die enormen Pendlerbewegungen ergibt. Im Jahr 2014 wurden von IT.NRW 10.539 Einpendler erfasst. Bei insgesamt 12.590 Berufstätigen in Holzwickede ergibt sich eine Einpendlerquote von 83,7 % - damit steht Holzwickede mit Abstand auf Rang 1.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen, um auf die prognostizierten Entwicklungen vorbereitet zu sein. Die Entwicklungsstrategie wird in den folgenden Kapiteln erarbeitet

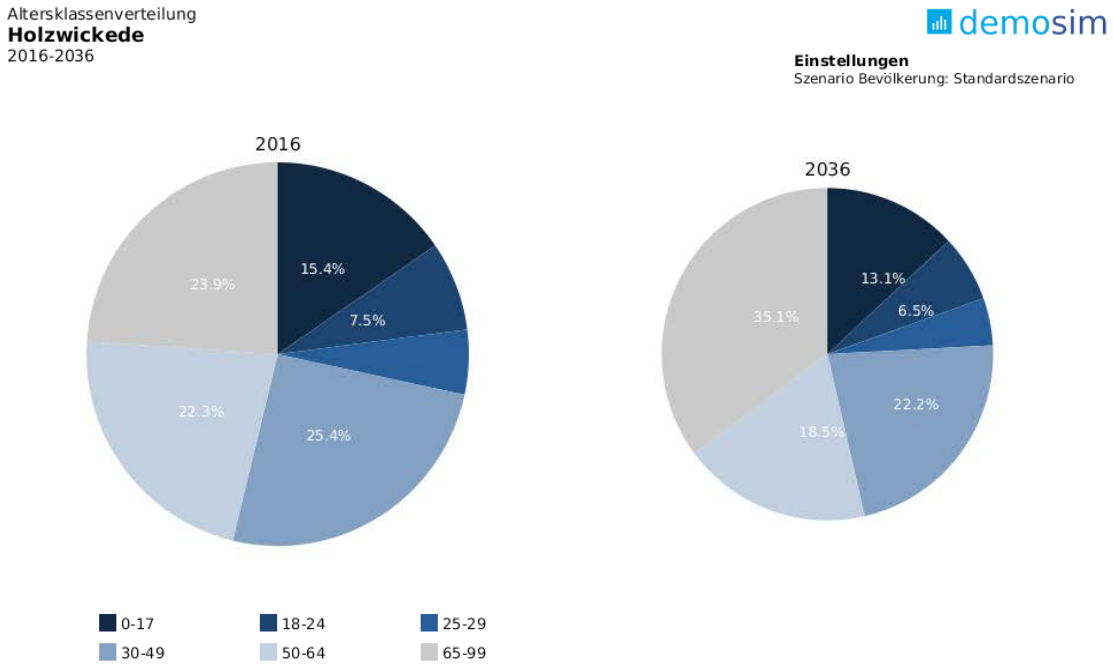


Abb.23: Altersklassenverteilung Holzwickede 2016-2036

4 Vgl. Anlage „Demografiebericht"
5 Beim Standardszenario wird die Historie der Geburten- und Wanderungszahlen der vergangenen 10 Jahre zur Berechnung der Parameter herangezogen und ein entsprechender Durchschnittswert gebildet.
6 Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (o.J.): Raumordnungsprognose 2035 nach dem Zensus, abgerufen von http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeobachtung/UeberRaumbeobachtung/Komponenten/Raumordnungsprognose/Download_ROP2035/DL_ROP2035_uebersicht.html, 19.07.2016
7 IT.NRW (2014c): Ein- und Auspendlerquoten der Städte und Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2014

e. Verkehrsentwicklungsplanung

Die neuesten Beiträge zur Verkehrsentwicklung wurden durch die Generalplaner Infrastruktur Dr. Leßmann GmbH und die Bergische Universität Wuppertal, Lehr- und Forschungsgebiet für Güterverkehrsplanung und Transportlogistik, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp im Jahr 2015/16 erarbeitet.

Zentrale Aufgabe war die Bewertung der Verkehrsbelastung im Straßennetz Holzwickedes auf der Grundlage vorliegender Gutachten beruhend auf Modellrechnungen und aktueller Verkehrszählungen. Dabei wurde unter anderem die Auswirkung der geplanten Ortsumgehung L 677n und des neuen Autobahnanschlusses Oelpfad dargestellt. Diese Ortsumgehung wird zur Entlastung des innerstädtischen Netzes bereits seit mehreren Jahrzehnten diskutiert und befindet sich derzeit in der Planfeststellung. Ein weiterer Beitrag betrifft die Netzkonzeption Holzwickedes und damit die Frage, wie durch bauliche Maßnahmen und Änderungen in der Klassifizierung von Straßen die Verkehrssituation verbessert werden kann. Insbesondere die Schwerverkehrsbelastung in empfindlichen Gebieten soll in Zukunft stark reduziert werden. Schließlich wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Hol- und Bringverkehrs zur Dudenroth Schule im Bereich der Opherdicker Straße sowie zur Verbesserung der Befahrbarkeit und des ruhenden Verkehrs der Sölder Straße erarbeitet.

Folgende Herausforderungen stellt das Gutachten dar: „Die L 821, L 677 und die Provinzialstraße erfahren durch den Umbau am Kreuz Dortmund/Unna erhebliche Mehrbelastungen (bis zu +10.000 Kfz pro Tag). Diese Mehrbelastungen sind nur durch die Realisierung der AS Oelpfad zu reduzieren. Die Nordstraße (L 677) zwischen B1 und Bahntrasse ist stark durch Schwerverkehr belastet. Entlastungen können bislang nicht durch ein einfaches Durchfahrtverbot für Schwerverkehr realisiert werden, da hierzu die Zustimmung des Landes fehlt. Die Montanhydraulikstraße soll ausgebaut werden. Derzeit ist ein Ausbau allerdings nicht möglich, da keine Verbindungsfunktion für die Montanhydraulikstraße nachgewiesen werden kann bzw. besteht. Die Opherdicker Straße mit Schulzentrum und Grundschule soll entlastet und deshalb aus dem Netz der klassifizierten Straßen genommen werden.“

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass die Verkehrsmengen des für Holzwickede relevanten Netzes in Zukunft konstant bleiben oder sogar abnehmen. Der Quell- und Zielverkehr überwiegt in Holzwickede den Durchgangsverkehr. Der neue Autobahnanschluss Oelpfad, der im Rahmen des geplanten sechsspurigen Ausbaus der A 40 entsteht, und die Ostumgehung (L 677n) werden zur Verkehrsentlastung – besonders für den Norden des Gemeindegebietes – beitragen. So kann u.a. der bestehende Autobahnanschluss Nordstraße halbseitig gesperrt werden und ein Lkw-Fahrverbot auf der Nordstraße (L 677) umgesetzt werden. Die Netzkonzeption sieht vor, den Verkehr aus südlicher Richtung von der Hauptstraße (L 677) über die Bahnhofstraße und eine ausgebaute Montanhydraulikstraße zum neuen Autobahnanschluss Oelpfad zu führen. Nach Realisierung der L677n wird der Verkehr vom Oelpfad an Holzwickede vorbei geleitet und nach Süden auf die Massener Straße geführt. Die Opherdicker Straße wird aus dem Netz der klassifizierten Straßen herausgenommen. Zur Verbesserung des Hol- und Bringverkehrs auf der Opherdicker Straße werden ein aufgepflasterter Bereich mit einem Fußgängerüberweg sowie ausgewiesene Hol- und Bringzonen in der Umgebung der Schule eingerichtet. Zur Optimierung des ruhenden Verkehrs und zur Geschwindigkeitsdämpfung auf der Sölder Straße werden beidseitig der Straße neue Parkstreifen mit Bepflanzung vorgeschlagen eine aufgepflasterte Fläche sowie Fußgängerwarteflächen.[8]

Die neuesten Beiträge zur Verkehrsentwicklung stellen Lösungen für eine Vielzahl der bestehenden verkehrlichen Defizite Holzwickedes dar. Ein umfassendes Mobilitätskonzept inklusive einer Konzeption für den Rad-, Fuß- und ÖPN-Verkehr ist bisher für Holzwickede jedoch nicht erstellt worden. Im Rahmen des ISEK werden offene Aspekte der Mobilitätskonzeption erörtert und Lösungsideen skizziert.

8 Vgl. Anlage „Beiträge zur Verkehrsentwicklungsplanung“

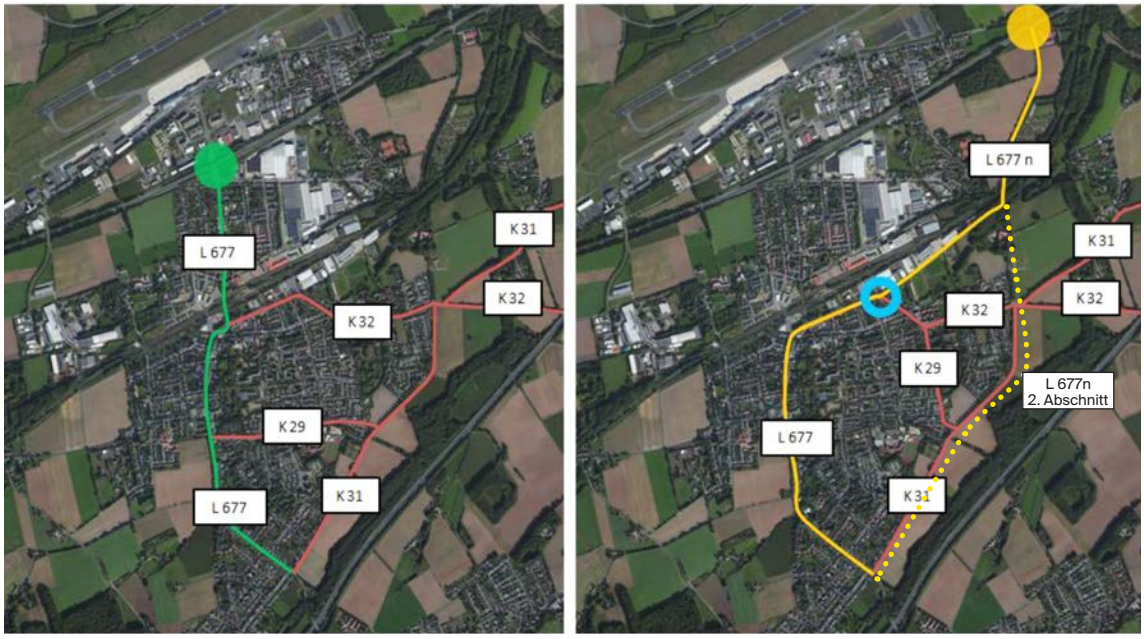


Abb.24+25: Aktuelles und zukünftiges Netz der klassifizierten Straßen

f. Lärmaktionsplan

Der Lärmaktionsplan, 2. Stufe, für Holzwickede ist durch Heine und Jud, Ingenieurbüro für Umweltakustik, erstellt worden und liegt seit Juli 2016 als Entwurf vor. (Vgl. Anlage Lärmaktionsplan) Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst: Die Gemeinde Holzwickede ist von Umgebungslärm betroffen - vor allem verursacht durch die Hauptverkehrsstraßen (Bundesautobahn A 1, Bundesstraße B 1, Landesstraßen L 821 und L 677) sowie die Eisenbahnstrecken 2840 Schwerte - Holzwickede und 2103 Holzwickede - Unna. Im Zuge einer Lärmkartierung wurden insbesondere durch den Straßenverkehr erhebliche Lärmbelastungen festgestellt. Durch den Straßenverkehr sind rund 548 bzw. 110 Bewohner ganztägig Belastungen über den Auslösewerten von LDEN > 65 dB(A) bzw. > 70 dB(A) ausgesetzt. Nachts werden ca. 905 bzw. 186 Menschen mit Pegeln über den Auslösewerten von LNight > 55 dB(A) bzw. > 60 dB(A) belastet. Durch den Schienenverkehr sind rund 60 bzw. 340 Bewohner ganztägig Belastungen über den Auslösewerten von LDEN > 70 dB(A) bzw. LDEN > 65 dB(A) ausgesetzt. Nachts werden ca. 260 bzw. 930 Menschen mit Pegeln über den Auslösewerten von LNight > 60 dB(A) bzw. LNight > 55 dB(A) belastet. Bereiche der Lärmschwerpunkte „Nordstraße“ und „Hauptstraße“ überlagern sich mit dem Lärmschwerpunkt „Schiene“. Diese sind daher als Gebiete mit vordringlichem Handlungsbedarf bzw. mit einer höheren Priorität bei der Maßnahmenfestlegung zu berücksichtigen.

Bereits vorhandene Schallschutzmaßnahmen umfassen Lärmschutzwände entlang einiger Straßen- und Schienenabschnitte, Geschwindigkeitsbegrenzungen, zeitweise Sperrungen für den Schwerverkehr und Erneuerungen von Fahrbahnbelägen. Auch die geplante Ortsumgehung L677n trägt zum Lärmschutz bei.[9]

Der Lärmaktionsplan schlägt folgende weitere Maßnahmen zur Lärmminderung in Holzwickede vor: Die wichtigste Maßnahme an weitestgehend allen Lärmschwerpunkten ist der Einbau eines lärmoptimierten Asphalts bei Sanierung oder Erneuerung der Fahrbahndeckschichten. Als kurzfristige Maßnahme wird eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Bereich der Ortsdurchfahrt angestrebt. Erfolgt eine Erneuerung oder Sanierung der Fahrbahndeckschicht und im Zuge dessen der Einbau eines lärmoptimierten Asphalts, so wird die Maßnahme von

9 Vgl. Lärmaktionsplan, 2. Stufe, Gemeinde Holzwickede, bearb. Heine und Jud, Ingenieurbüro für Umweltakustik, Entwurf Juli 2016, 13, 19-28, 32

der Straßenverkehrsbehörde überprüft und gegebenenfalls die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben. Für die Ortsdurchfahrt verfolgt die Gemeinde Holzwickede weiterhin eine Optimierung der Straßenraumgestaltung (z.B. in Form eines beidseitigen Radweges, der Realisierung von Parkstreifen oder einer sonstigen Verjüngung (Bepflanzung)). Die Gemeinde erkundigt sich bei Straßen.NRW inwiefern lärmtechnische Untersuchungen zur Ermittlung der Lärmsituation durchgeführt werden können und somit die Notwendigkeit von aktiven und passiven Schallschutzmaßnahmen im Zuge des Lärmsanierungsprogramms erfolgen können. Die Gemeinde Holzwickede legt anschließend das weitere Vorgehen fest. Geplant ist die Einrichtung eines Portals für Fragen und Anmerkungen der Bürger zum Thema Lärm. Hier kann Hilfestellung gegeben werden, wie z.B. ein formloser Antrag auf Überprüfung der Lärmsituation im Bereich des eigenen Wohnhauses an Straßen.NRW über die zuständige Straßenmeisterei Unna gestellt werden kann und gegebenenfalls eine Förderung von passiven Maßnahmen an Wohngebäuden beantragt wird.[10]

Das ISEK nimmt die Empfehlungen zur Straßenraumgestaltung des Lärmaktionsplanes auf und überprüft die Integration in das Gesamtkonzept.

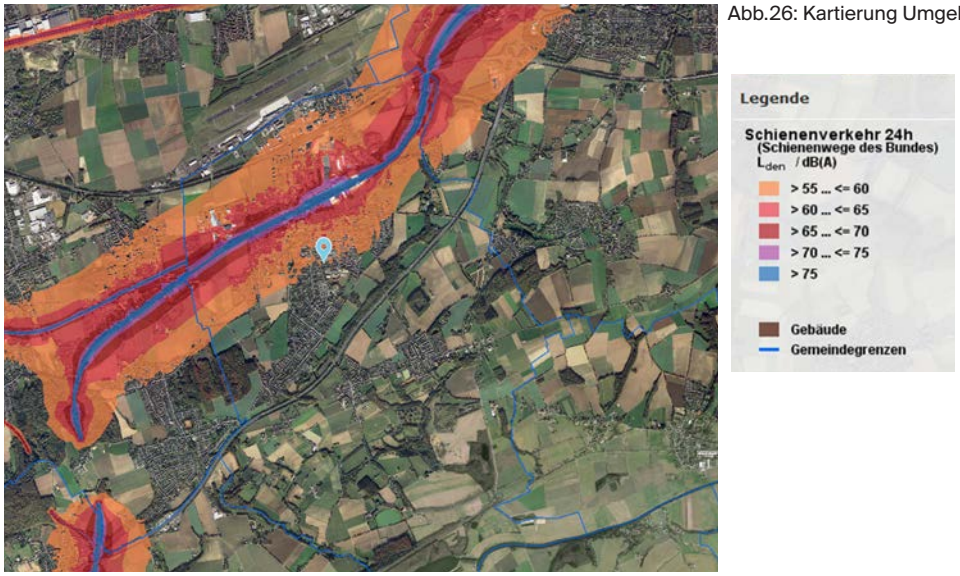


Abb.26: Kartierung Umgebungslärm. Schiene

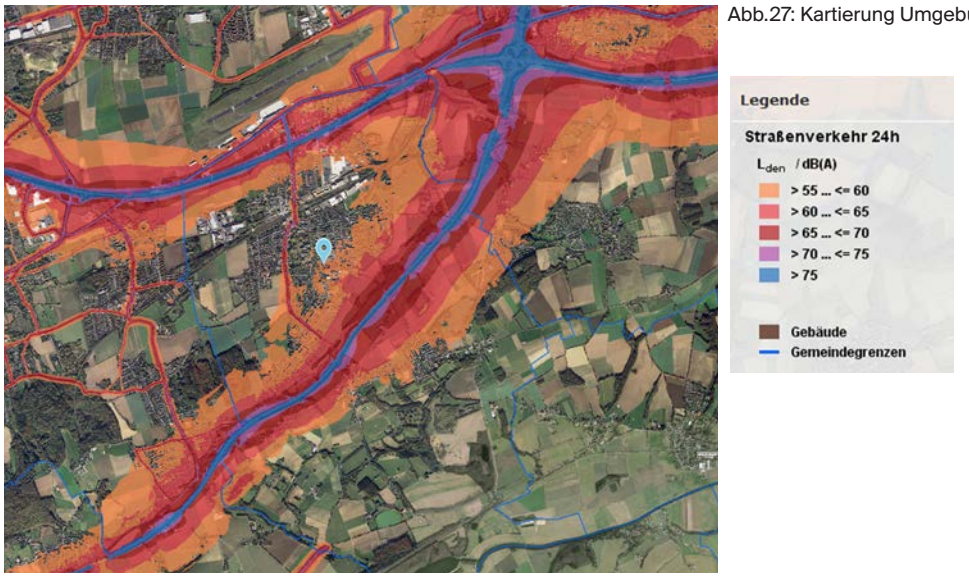


Abb.27: Kartierung Umgebungslärm. Straße

10 Vgl. ibid., 86-88

g. Einzelhandelskonzept

Das Einzelhandelskonzept wurde durch die BBE Handelsberatung GmbH, Köln, erstellt und liegt im Oktober 2016 als Entwurf vor. Im Folgenden werden die wichtigsten, bereits vorliegenden Ergebnisse der Angebots- und Nachfrageanalyse und zur Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereiches wiedergegeben.[11]

Gemäß der zentralörtlichen Einstufung des Landesentwicklungsplans Nordrhein-Westfalen übernimmt Holzwickede die Funktion eines Grundzentrums. Als solches soll die Gemeinde aus landesplanerischer Sicht in erster Linie die Grundversorgung der eigenen Bevölkerung gewährleisten. Dabei verfügen die rd. 17.500 Einwohner Holzwickedes mit rd. 105 % über ein sowohl im bundesweiten als auch im regionalen Vergleich überdurchschnittliches einzelhandelsrelevantes Kaufkraftniveau. Das entsprechende Kaufkraftpotenzial summiert sich auf rd. 112 Mio. €. Aufgrund umfassender Angebote im benachbarten Oberzentrum Dortmund sowie der angrenzenden Kreisstadt Unna befindet sich Holzwickede in einer ausgeprägten regionalen Wettbewerbssituation, die trotz überdurchschnittlichem Kaufkraftniveau als limitierender Faktor des gemeindlichen Einzelhandels anzusehen ist. Nach den Ergebnissen der Bestandsanalyse gibt es im Gemeindegebiet von Holzwickede derzeitig insgesamt 81 Einzelhandels- und Ladenhandwerksbetriebe, die zusammen über eine Verkaufsfläche von rd. 28.000 m² verfügen und einen Gesamtumsatz von etwa 81 Mio. € erwirtschaften. Das Einzelhandelsangebot der Gemeinde Holzwickede zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf den Siedlungsbereich des Kernorts aus. Neben der Ortsmitte kommt auch dem nördlich gelegenen Gewerbegebietsstandort im Bereich Wilhelmstraße eine wesentliche Versorgungsbedeutung zu. In den beiden dörflich strukturierten Ortsteilen Hengsen bzw. Opherdicke sind dagegen kaum Einzelhandelsbetriebe vorzufinden. Dabei wird der örtliche Einzelhandel vor allem die in Holzwickede lebende Bevölkerung ansprechen können. Von einer über das Gemeindegebiet hinausgehenden Kundenansprache ist allenfalls für die großformatigen, im Bereich Wilhelmstraße ansässigen Anbieter auszugehen. Sowohl hinsichtlich der Verkaufsfläche als auch des erwirtschafteten Umsatzes ist der Angebotsschwerpunkt innerhalb des Grundzentrums eindeutig in den nahversorgungsrelevanten Sortimenten auszumachen, was sich in vergleichsweise hohen Zentralitätswerten wiederspiegelt. Darüber hinaus bietet die lokale Einzelhandelsstruktur grundsätzlich eine umfassende Basisversorgung, lässt jedoch auch einige Lücken im Angebot (z.B. Unterhaltungselektronik, Bau-/ Gartenmarkt) erkennen, die mit entsprechend hohen Kaufkraftabflüssen korrespondieren. Vor allem aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte im direkten Umland sind die Ansiedlungspotenziale größerer Anbieter mittel- und langfristiger Warengruppen allerdings als limitiert anzusehen.

Neben einer detaillierten Analyse der lokalen Angebots- und Nachfragesituation erfolgt im Rahmen des kommunalen Einzelhandelskonzepts auch eine genaue Abgrenzung des zentralen Versorgungsbereiches, auf den sich die Entwicklung des zentrenrelevanten Einzelhandels zukünftig konzentrieren soll. Aufgrund der räumlichen Fokussierung strukturprägender Einzelhandelsbetriebe und ergänzender Dienstleistungseinrichtungen zeichnet sich die Ortsmitte als wichtigster Versorgungsstandort von Holzwickede aus und ist auch vor dem Hintergrund der städtebaulichen Situation als Hauptzentrum mit gesamtstädtischer Versorgungsfunktion zu qualifizieren. Für das Hauptzentrum ist im Rahmen des Regionalen Einzelhandelskonzepts für das östliche Ruhrgebiet (REHK) im Konsens mit den beteiligten Kommunen bereits eine räumliche Klarstellung erfolgt, welche Bereiche dem Zentrum Holzwickedes zuzuordnen sind. Diese ist unter Berücksichtigung der hierzu erfolgten Rechtsprechung sowie der lokalen Gegebenheiten zu prüfen und ggf. anzupassen. Gegenüber der regional abgestimmten räumlichen Abgrenzung ergeben sich hierbei nur geringfügige Unterschiede:

- Im Süden und Westen wird der zentrale Versorgungsbereich entsprechend den vorhandenen Nutzungen räumlich etwas enger gefasst.
- Auch der ausschließlich von Wohnnutzungen belegte Kreuzungsbereich von Post- und Kantstraße im Osten wird perspektivisch außerhalb des bislang abgegrenzten Zentrumbereichs liegen.

11 Vgl. Anlage „Einzelhandelskonzept“

- Dagegen werden die an der Allee gelegenen öffentlichen Einrichtungen (u.a. Gemeindeverwaltung/ Rathaus) dem Hauptzentrum zugeordnet.
- Am nördlichen Ende wird der zentrale Versorgungsbereich zukünftig erst im Bereich Friedrichstraße enden. Denn an die im Rahmen des REHK's erfolgte räumliche Abgrenzung im Bereich Mozart- bzw. Haydnstraße schließt sich – zumindest auf der westlichen Straßenseite – ein nahezu durchgängiger Einzelhandels- und Dienstleistungsbesatz an.

Eine Zuordnung des östlichen Bereiches der Bahnhofstraße zum Hauptzentrum Holzwickede ist sowohl aufgrund des momentanen Bestandes als auch des aktuell nur gering ausgeprägten Funktionszusammenhangs mit den sonstigen Angebotsstrukturen der Ortsmitte derzeit faktisch nicht zu begründen. Dieser Standortbereich stellt perspektivisch allerdings die einzige logische Entwicklungsfläche des Hauptzentrums dar und sollte als solche bei der mittel- bis langfristigen Gemeindeentwicklungsplanung Berücksichtigung finden. Wie im Rahmen der Angebotsanalyse aufgezeigt, ist die im nördlichen Gemeindegebiet vorhandene Gewerbegebietslage als weiterer Angebotsschwerpunkt innerhalb des Grundzentrums zu identifizieren, der als solche ebenfalls wesentliche Versorgungsbedeutung zukommt. Allerdings handelt es sich bei dem Standortbereich nicht um einen städtebaulich schützenswerten zentralen Versorgungsbereich im Sinne des BauGB bzw. der hierzu erfolgten Rechtsprechung. Darüber hinaus wird die Gewerbegebietslage im Regionalplan als Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB) dargestellt, wodurch die Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt und im Einzelfall zu prüfen sind. Weitere (Stadtteil-/ Nahversorgungs-)Zentren sind neben dem Hauptzentrum somit nicht vorhanden.

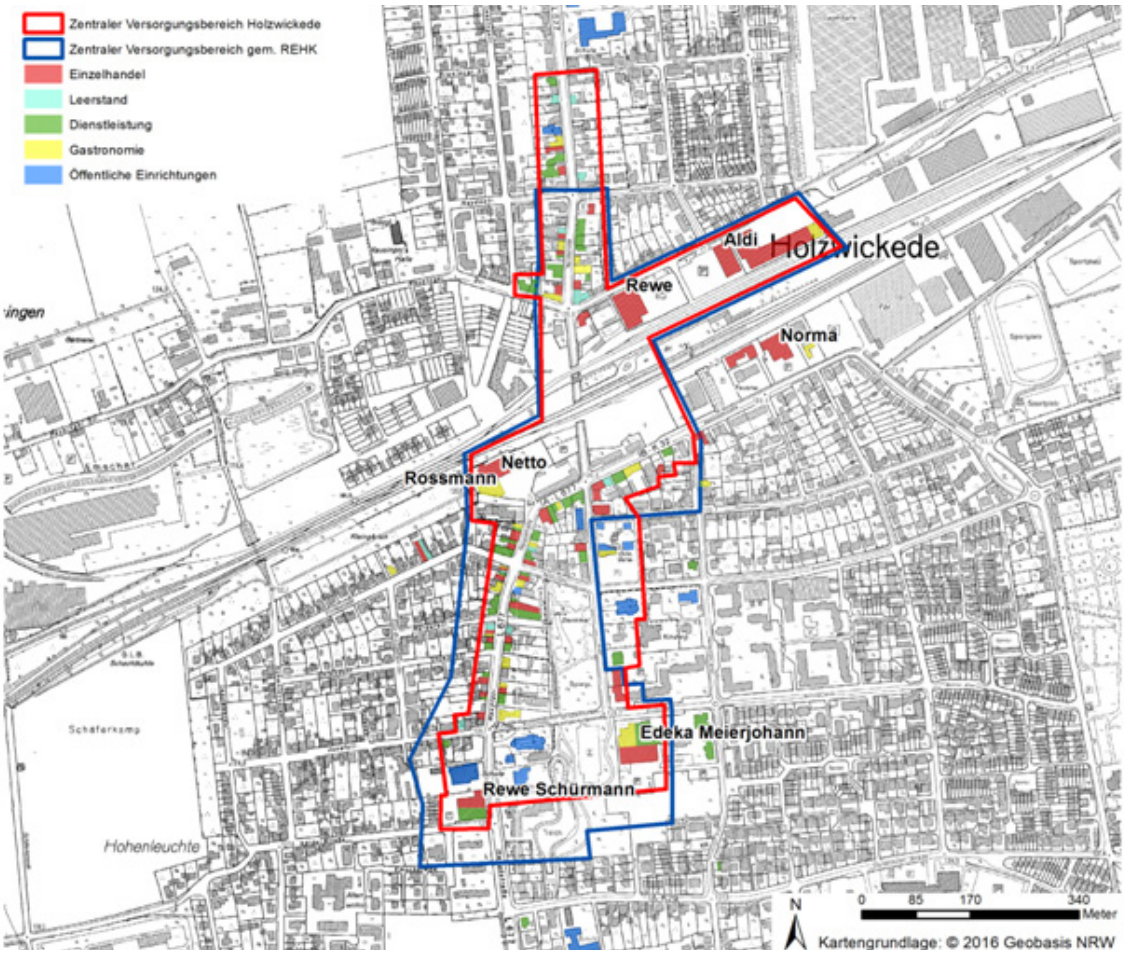


Abb.28: Zentraler Versorgungsbereich und Nutzungsstruktur Holzwickede

h. Wohnungsmarktprofil

Für die Gemeinde Holzwickede wurde bisher kein kommunales Handlungskonzept Wohnen erstellt. Im Folgenden werden daher die wichtigsten Wohnungsmarktindikatoren des Wohnungsmarktprofils Holzwickede der NRW.Bank, Stand Dezember 2015, zusammengefasst.

Der Wohnungsbestand umfasst ca. 8.200 Wohnungen und ist seit knapp 10 Jahren nahezu konstant (2005: ca. 8.000 Whg.). Die Bauintensität ist im Vergleich zu anderen Gemeinden gleicher Größe eher gering. Der Wohnungsbestand verteilt sich zur einen Hälfte auf Ein- und Zweifamilienhäuser und zur anderen Hälfte auf Mehrfamilienhäuser. Der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ist damit im Vergleich zu anderen Gemeinden gleicher Größe hoch. Ungefähr die Hälfte des Wohnungsbestandes wird zu Wohnzwecken vermietet (49%), die andere Hälfte in Eigentum selbst genutzt (47%), ca. 3% des Bestandes stehen leer. Der größte Anteil des Wohnungsbestandes befindet sich im Eigentum von Privatpersonen (ca. 66%) und Wohnungseigentümergemeinschaften (ca. 23%) – dies entspricht dem nordrheinwestfälischem Mittelwert. Die Wohnfläche pro Person beträgt ca. 46m² und entspricht damit etwa dem Mittelwert der entsprechenden Gemeindegrößeklasse (GGK). Der Anteil an gefördertem Mietwohnungsbestand ist mit 7,5% vergleichsweise niedrig und seit 2005 zudem leicht rückläufig (Mittelwert GGK: 10%). Der größte Teil des Wohnungsbestandes stammt aus den 1970er Jahren (ca. 25%) sowie aus den 1980er bis 90er Jahren (ca. 24%).[12]

Das ISEK nimmt die beschriebenen Wohnungsmarktindikatoren in die Bestandsaufnahme und Analyse des Gemeindeprofils Holzwickedes auf, ergänzt sie und formuliert auf dieser Grundlage Bedarfe und Entwicklungsvorschläge. Es wird empfohlen, ein Wohnraumentwicklungskonzept zur Steuerung des Angebotes und des Wohnraumprofils zu erstellen.

12 NRW.Bank/ Team Wohnungsmarktbeobachtung, Wohnungsmarktprofil Holzwickede 2015, Dezember 2015, bsd. 4-14

4. Analyse. Gemeindeprofil

Durch eine differenzierte Analyse wird im folgenden Kapitel ein Profil der Gemeinde Holzwickede erstellt. Dabei wird das Gemeindegebiet zunächst in Bezug auf verschiedene Themen untersucht:

Wie ist die Wohnsituation? Wie versorgen sich die Holzwickeder? Welche Standorte sind wirtschaftlich bedeutsam? Wie gut ist Holzwickede verkehrlich angebunden? Wie ist der Landschaftsraum geprägt? Wo verbringen die Holzwickeder ihre Freizeit? Welche Begegnungs- und Lernorte hat Holzwickede zu bieten? Worauf beruht die Identität der Gemeinde?

Diese Analyse der Gesamtgemeinde wird vertieft durch Kurzportraits von Teilbereichen Holzwickedes. Auf dieser Grundlage wird eine Stärken-Schwächen-Matrix erstellt, die das Gemeindeprofil synoptisch festhält.

a. Themenkarten und Zukunftsthemen

Das Gemeindegebiet von Holzwickede wurde in Bezug auf die Themen Wohnen und Versorgung, Arbeiten, Mobilität, Landschaft und Freiraum, Soziales, Bildung und Kultur, Ortsbild und Identität analysiert. Die Analysen erfolgten auf Grundlage von Geobasisdaten aus dem Amtlichen Liegenschaftskataster Informationssystem (ALKIS) und wurden durch Luftbildanalysen, Ortsbegehungen, durch Aspekte der Fachkonzepte und Gutachten (vgl. Kap.3) sowie durch gezielte Recherchen (u.a. zum ÖPNV, zu Vereinen und Institutionen, zu Schutzgebieten, zu Rad- und Wanderrouten) ergänzt.[13]

Die Darstellung des Status Quo wird skizzenartig zusammengefassten Zukunftsthemen gegenübergestellt, die für die Entwicklung der Gemeinde von Relevanz sind.

Wohnen + Versorgung

Die Karte Wohnen und Versorgung zeigt die Wohnbereiche und Versorgungseinrichtungen von Holzwickede: Wohnbereiche sind in gelb, orange und rot angelegt. Pink umrahmt sind Neubaugebiete, die nach 2005 entstanden sind. Von den Wohnbereichen unterschieden – in grau angelegt - werden Gewerbebereiche und Sonderbauten wie Schulen oder Kirchen. Blau gefärbt sind alle Gebäude, die eine Versorgungsfunktion übernehmen wie Lebensmittelmärkte; lila markiert sind gastronomische Einrichtungen.

Die Karte zeigt, dass sich in der Ortsmitte das Versorgungszentrum mit großen Märkten (nördlich der Bahngleise, an der Stehfen- und August-Borsig-Straße) sowie weitere Märkte, Geschäfte, Dienstleister und einige Restaurants insbesondere an der Nord- und Hauptstraße befinden. Die Versorgungssituation der Mitte von Holzwickede ist somit gut, wohingegen der nördliche (Gewerbe- und Industriegebiete, Natorp) und südliche Bereich (südlich der Opherdicker Straße: u.a. Dudenroth, Hengsen, Hengserholz und Opherdicke) weniger gut versorgt sind. Besonders in den Dörfern Hengsen und Opherdicke ist die schlechte Nahversorgungssituation aufgrund der peripheren

13 Vgl. u.a. https://www.holzwickede.de/ (Allgemeine Infos); https://www.ruhrgebiet-industriekultur.de/bergbaurundweg-holzwickede.html (Bergbaurundweg); http://emscherblog.de/ (Holzwickeder Nachrichten); https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-unna/ortsgruppen/adfc-unna/touren.html (Radrouten um Unna); https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Holzwickede (Liste Baudenkmäler); www.öpnvkarte.de/ (Übersicht ÖPNV); http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/UN_029 (Kartierung und Beschreibung NSGs); http://www.geschichtswerkstatt-holzwickede.de/152/ (Historische Informationen)

Themenkarte Wohnen + Versorgung

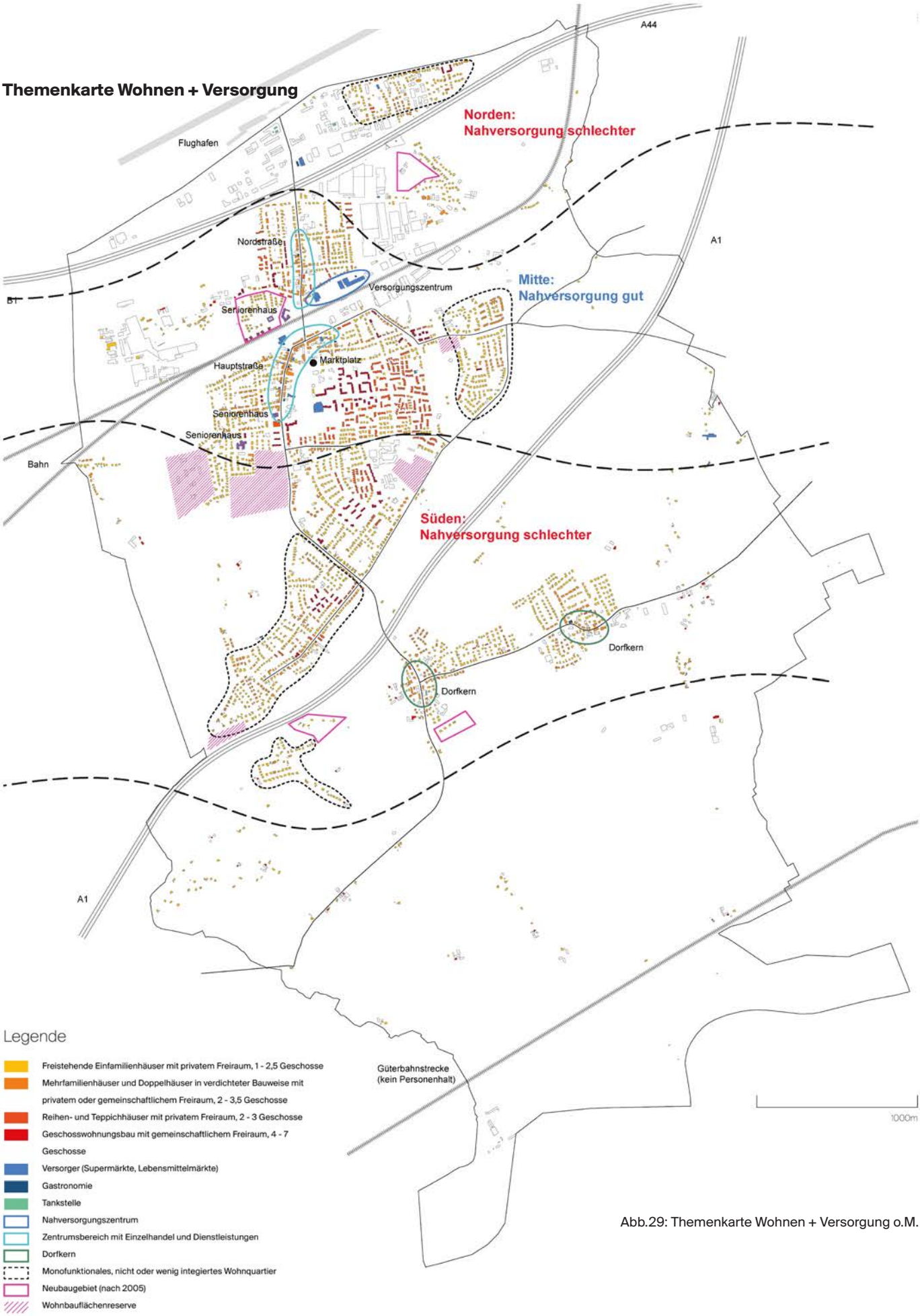


Abb.29: Themenkarte Wohnen + Versorgung o.M.

Lage problematisch. Bemerkt werden kann, dass die Zentrumsfunktion der Nord- und Hauptstraße in den letzten Jahren zugunsten des Standortes Stehfen- und August-Borsig-Straße tendenziell nachgelassen hat. (Vgl. Bestandsaufnahme Einzelhandelskonzept, Kap.3)

Etwa die Hälfte des Wohnungsbestandes im Gemeindegebiet ist in freistehenden Einzel- und Doppelhäusern zu finden, die auch den überwiegenden Teil der Wohnsiedlungsfläche einnehmen. In der Ortsmitte zwischen der Poststraße im Norden, der Opherdicker Straße im Süden, der Hauptstraße im Westen und dem Friedhof im Osten sowie im Teilbereich Nordstraße befinden sich einige „gemischte“ Nachbarschaften mit Reihen- und Doppelhäusern sowie mehrgeschossigen Wohngebäuden. Hier ist die Bebauung am dichtesten.[14] Das Angebot an privatem und hausgemeinschaftlich nutzbarem Freiraum ist in allen Lagen gut. Einige Wohngebiete in den Randlagen erscheinen aufgrund ihrer monofunktionalen Struktur und Lage wenig oder nicht integriert. Es gibt mehrere Seniorenhäuser in der Ortsmitte. Es fehlt zurzeit jedoch ein Angebot an neuen und alternativen Wohnformen, wie z.B. Senioren-Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen aber auch Baugruppenprojekte oder Minimal-/ Starter Wohnungen. Ebenso ist das Angebot an bezahlbarem Wohnraum (vgl. Wohnungsmarktprofil Holzwickede, Kap.3) und an Studierendenwohnungen gering. Neubaugebiete sind relativ gleichmäßig über das Gemeindegebiet verteilt (Krummer Weg, Weststraße, Auf der Bredde, Am Markt, Birkenstraße/ Friedhofstraße, Neue Caroline), obwohl in zentralen Lagen durchaus Nachverdichtungspotential vorhanden ist. Das Prinzip der Innen- vor Außenentwicklung greift hier bisher nicht. Die größte Wohnbaupotentialfläche „Hohenleuchte“ befindet sich in zentraler Lage zwischen Haupt-, Steinstraße und Lünschermannsweg. Eine weitere Potentialfläche ist das Gebiet der ehemaligen Emscherkaserne. Im rückwärtigen Bereich der Hauptstraße Richtung Emscherpark sind zudem untergenutzte Flächen vorhanden, die durch eine Wohnnutzung entsprechend ihrer Lage aufgewertet werden können. Weitere Potentialflächen sind im gesamten Gemeindegebiet vorhanden, teilweise in weniger integrierten Lagen und teilweise noch nicht verfügbar.

Skizze: Zukunftsthemen Wohnen + Versorgung

Durch die Diversifizierung von Lebensstilen vervielfachen sich auch die Ansprüche an das Wohnen. Die Alterung der Gesellschaft bedingt ein differenziertes Angebot an Wohnformen für Senioren, das über klassische Seniorenwohnhäuser hinausgeht. Seniorenwohngruppen oder Mehrgenerationenhäuser sind beispielsweise zu nachgefragten Alternativen geworden. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und gefördertem Wohnraum (Sozialwohnungen) ist gegenwärtig eine dringende Aufgabe. Für unterschiedliche Altersgruppen sind darüber hinaus Wohnprojekte mit gemeinschaftlichem Charakter, wie Baugruppenprojekte zunehmend attraktiv. Die Versorgungssituation wird in peripheren Lagen, in Dörfern und Siedlungsrandgebieten zunehmend schwierig. Klassische Einzelhandelskonzepte können diese Defizite häufig nur bedingt lösen. Alternative Lösungen gründen sich zumeist auf bürgerschaftliches oder soziales Engagement (Einkaufsgemeinschaften, Nachbarschaftshilfe). Weitere Trends sind der Ausbau von Lieferservicedienstleistungen etablierter Märkte oder lokale Initiativen wie (rollende) Bauernmärkte.

Arbeiten

Die Karte zeigt die gewerblich, industriell und landwirtschaftlich genutzten Gebäude und Bereiche von Holzwickede: Gebäude für Handel und Dienstleistung sind dunkelblau, für Gewerbe und Industrie hellblau angelegt. Landwirtschaftliche Betriebe sind grün, Wohngebäude mit gewerblichen Nutzungen türkis und Verwaltungsgebäude violett markiert.

Die Karte zeigt, dass sich die Gewerbe- und Industriegebiete im Norden des Ortes befinden: Direkt an der B1/A44 mit der Abfahrt Holzwickede/Flughafen, der Bahn und dem Flughafen gelegen, sind

14 Zur baulichen Dichte vgl. weiterführend: Analyse der Geschossflächendichte Holzwickede, Verfasser: Plan Q3. Büro für urbane Information

Themenkarte Arbeiten

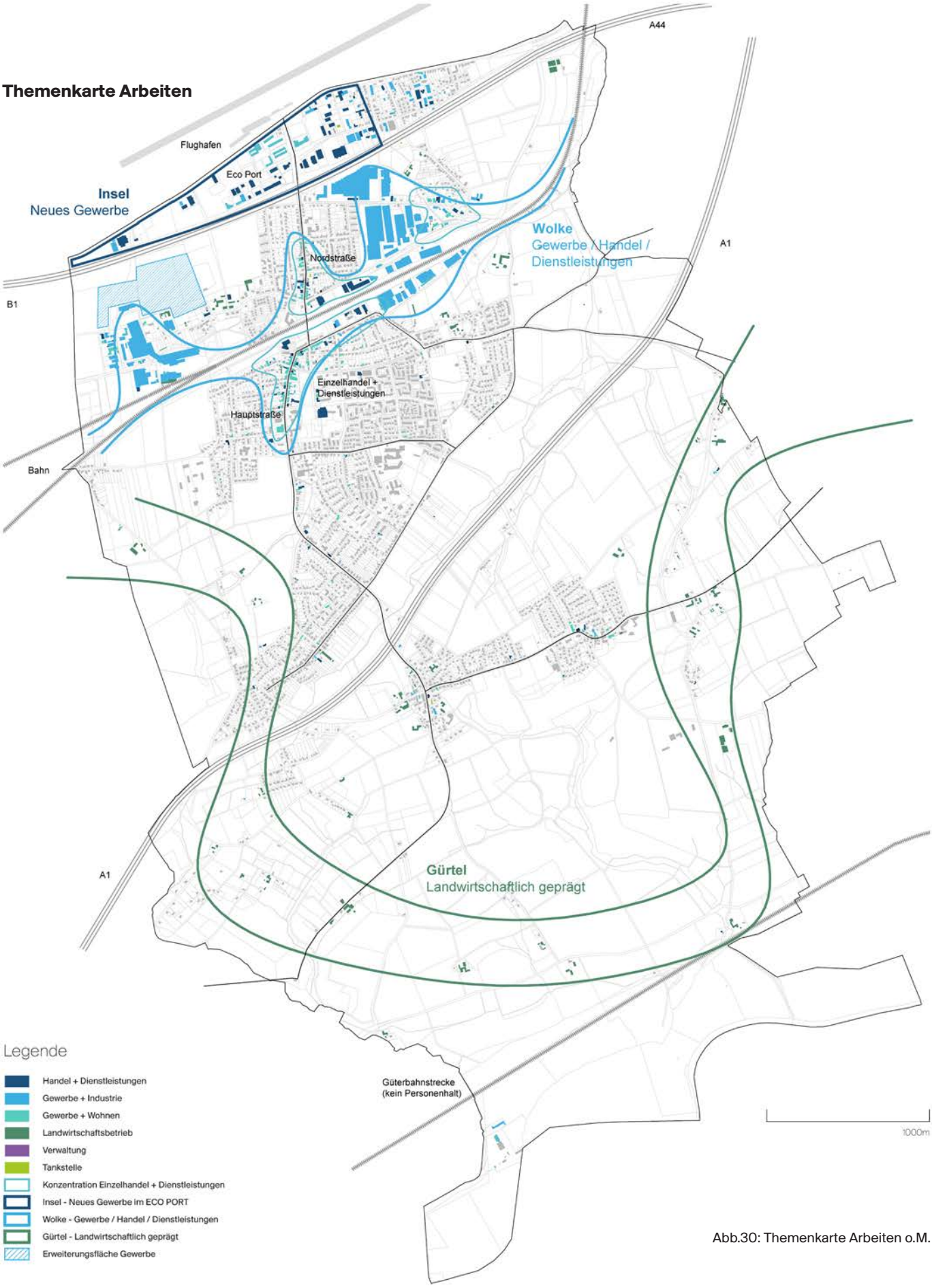


Abb.30: Themenkarte Arbeiten o.M.

dies hervorragend angebundene Standorte. Gesamtörtlich sind drei Ballungsbereiche markiert: Im Norden befindet sich das Gewerbegebiet ECO PORT, das – unter anderem durch die Barrierewirkung der Autobahn, aber auch durch die schlechte Erreichbarkeit per ÖPNV - wenig an das Ortsleben angebunden ist („Insel“). Entlang der Bahngleise in West-Ost-Richtung weiten sich Gewerbe-, Handel- und Dienstleistungsbereiche nach Norden und Süden auf. Den Mittelpunkt dieser „Wolke“ bilden Geschäfte und Dienstleister an der Haupt- und Nordstraße. Das Gewerbegebiet Rausingen im Nordwesten bietet ein großflächiges Erweiterungspotential. Im Süden bildet sich ein geschwungener landwirtschaftlich genutzter Gürtel.

In den Dorfkernen von Hengsen und Opherdicke sind nur wenige Händler und Dienstleister vertreten. Kleinere Handwerksbetriebe verteilen sich über das gesamte Ortsgebiet. Die Verwaltungsgebäude befinden sich vorwiegend in der Gemeindemitte - verteilt um den Marktplatz und an der Allee. Hier befindet sich das Rathaus, das Bürgerbüro sowie weitere Gebäude, auf die sich verschiedene Fachbereiche verteilen; insgesamt ist die Verwaltung räumlich unübersichtlich aufgegliedert und das Potential des Ensembles Rathaus und Marktplatz untergenutzt.

Skizze: Zukunftsthema Arbeiten / Arbeitswelten

Die Gewerbegebiete im Norden Holzwickedes haben eine wichtige Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde. Eine besondere Rolle nimmt dabei der ECO PORT als Standort mit ausgewiesenem Profil ein. Für die Standortstabilität wird in Zukunft nicht nur die gute infrastrukturelle Anbindung wesentlich sein, sondern auch ein Arbeitsumfeld, das als „gute Adresse“ funktioniert, Unternehmen anzieht, Mitarbeiter bindet und „Talente lockt“. Es ist zu beobachten, das Gewerbegebiete zunehmend nicht nur effizient (verkehrliche und technische Infrastruktur), sondern als „Gewerbeparks“ ansprechend gestaltet werden: Dabei geht es um die Schaffung oder Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Freiräumen (Platzsituationen, begrünte Straßenzüge), um ein Angebot an Sportmöglichkeiten (Fitnesscenter, Joggingpfad, Sportplatz) und eine hochwertige Architektur (ggf. Gestaltungsrichtlinien). Darüber hinaus werden gemeinschaftlich genutzte Einrichtungen wie Kantine, Kita, Fortbildungs- und Veranstaltungszentren nachgefragt. Positiv auf die Standortqualität wirkt sich desweiteren ein zukunftsweisendes Energie- und Wasserkonzept (Nutzung erneuerbarer Energien durch PV-Anlagen, Solarthermie, BHKW; Regenwassernutzung) und ein nachhaltiges Mobilitätskonzept (Jobticket, Pendlerbus, Radstationen, (E-)Leihräder, (E-) Carsharing) aus.

Mobilität

Die Karte Mobilität zeigt die Verkehrswege und Erschließungsfunktionen Holzwickedes: Die Straßenklassen sind in rot, orange, gelb angelegt, die Gleisanlagen in blau, Fuß- und Radwege in grün.

Die Karte zeigt, dass Holzwickede per Straße (Bundesautobahn A1, Bundesstraße B1/A44 (sechsspuriger Ausbau in Planung), Landesstraßen L821 und L677) und Schiene (Hamm – Venlo, Rheine - Kreefeld, Dortmund – Soest) sehr gut regional und überregional angebunden ist. Innerhalb von 30 Minuten sind Dortmund, Hamm, Unna, Soest, Hagen und Schwerte per Bahn bzw. Auto zu erreichen. Von Nachteil ist, dass die großen Infrastrukturbauten als Barrieren wirken und das Ortsgebiet räumlich auftrennen – in zwei Nordbereiche, die Ortsmitte, die Dörfer mit den anschließenden Naherholungsbereichen und den südlichsten Abschnitt mit dem Stausee Hengsen. Die Hauptverkehrsachse in Nord-Süd-Richtung bilden die Nord- und Hauptstraße (L677). Die Opherdicker Straße ist die wichtigste Ost-West-Achse in der Gemeindemitte. Die Massener und Holzwickeder Straße binden Hengsen und Oprherdicke an Holzwickede an und werden durch die Unnaer Straße verbunden. Östlich an Holzwickede vorbei führt die Massener Straße. In diesem

Themenkarte Mobilität

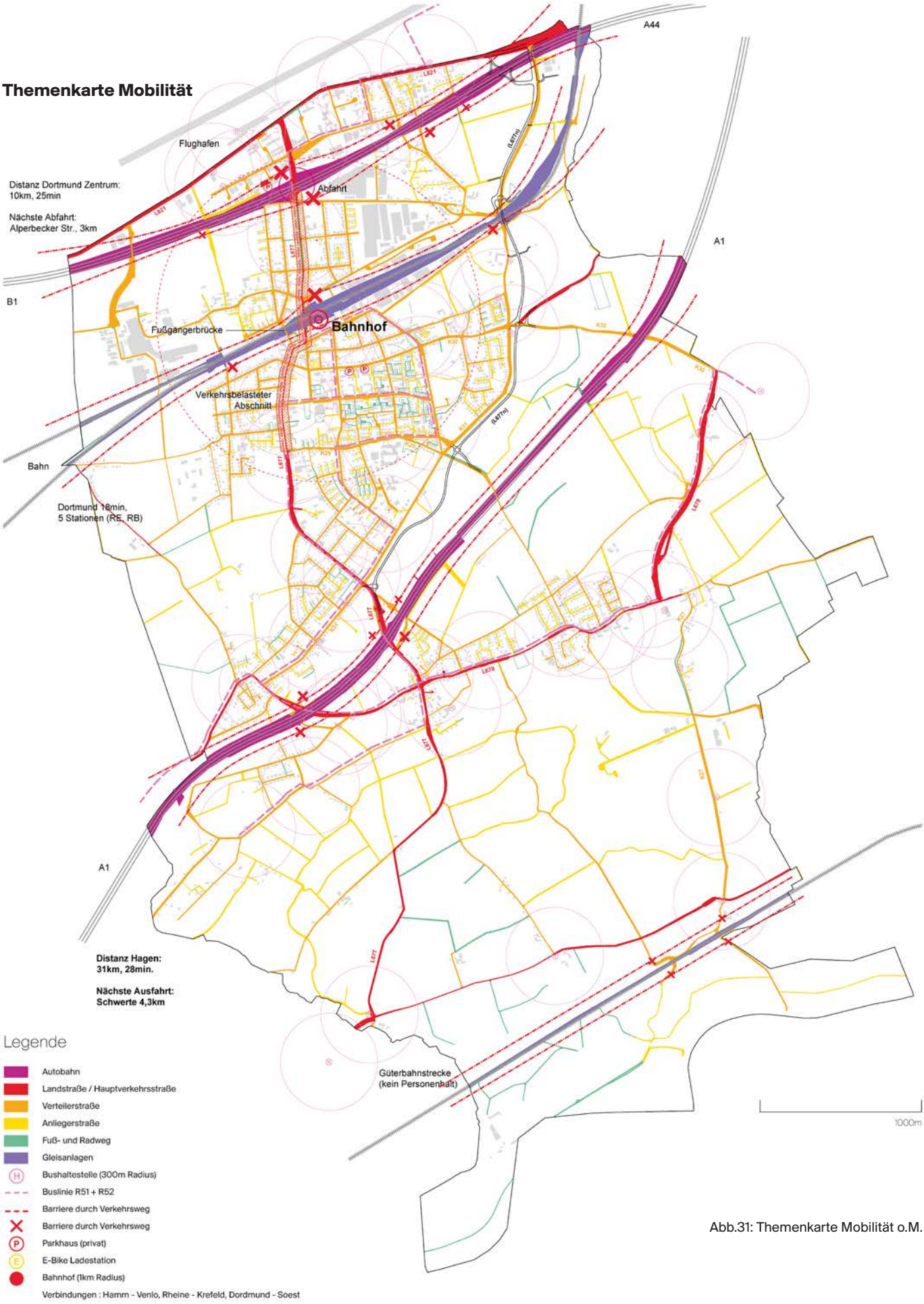


Abb.31: Themenkarte Mobilität o.M.

Bereich soll in Zukunft die Ortsumgehung L677n gebaut werden, die über die ausgebaute Straße Oelpfad und eine neue Anschlussstelle zur B1/A44 führen wird. Innerorts weisen die Nord- und Hauptstraße verkehrsbelastete Abschnitte auf, die sich ungünstig größtenteils mit den belebteren Geschäftsbereichen dieser Straßen decken. Eine Bepflanzung würde den Straßenraum aufwerten, zudem sind in mehreren Teilbereichen die Rad- und Gehwege zu gering bemessen. Insgesamt sind mehrere Abschnitte für Radfahrer nur schwierig zu befahren, dazu gehören z.B. die Massener Straße, der Landweg, die Holzwickeder Straße oder die Landskroner Straße. In der Ortsmitte ist eine Ladestation für Elektrofahrräder vorhanden. Weitere Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs bestehen bisher nicht.

Der Bahnhof ist mit einem Einzugsbereich von 1 km markiert. Fußläufig ist damit die Gemeindemitte gut zu erreichen, die Gewerbegebiete Rausingen und ECO PORT jedoch weniger gut. Insgesamt ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) per Bus ausbaufähig, insbesondere die südlichen Ortsteile Hengsen und Opherdicke sind nicht ausreichend angebunden.

Skizze: Zukunftsthema Mobilität

Beim Thema Mobilität wird für Holzwickede – wie für viele andere deutsche Städte und Gemeinden - die Schaffung eines nachhaltigen Mobilitätsmixes und intermodaler Systeme in Zukunft vordergründig sein – nicht nur um den wachsenden Pendlerverkehr per MIV zu reduzieren. Neben der Förderung von Elektromobilität und Carsharing-Systemen zur Reduzierung der Belastungen durch den MIV müssen die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr - u.a. durch barrierefreie Fußwege und sichere Radwege – verbessert werden. Weiterhin geht der Trend zu der Nutzung von Elektrofahrrädern, die insbesondere für die ältere Bevölkerung eine echte Alternative zum Auto darstellen. Ferner ist in Städten das Aufstellen von (überdachten) Radstationen mit Leihrädern, Luftstationen, Schlauchautomaten zu beobachten, um das Radfahren nicht nur als Freizeitaktivität, sondern das Rad auch als tägliches Verkehrsmittel zu etablieren. Im Hinblick auf eine bedarfsgerechte Ergänzung des ÖPNV setzen Kommunen immer häufiger auf Konzepte, die teils bürgerschaftlich, teils unternehmerisch, teils öffentlich organisiert sind wie Mitfahrsysteme, Bürger- oder Pendlerbusse. Die zunehmenden Serviceleistungen per Smartphone (Apps) werden nicht nur den Zugang zu diversen Mobilitätsangeboten erleichtern, sondern auch deren Verknüpfung.

Landschaft + Freiraum

Die Karte zeigt die Landschafts- und Freiräume in und um Holzwickede: Waldgebiete, Grünland und Ackerflächen sowie ortsinterne Freiflächen (wie Plätze und Friedhöfe) sind in Grüntönen unterschieden. Gewässer wie der Stausee Hengsen, die Bachläufe einschließlich der Emscherquelle sind in blau hervorgehoben.

Die Karte zeigt, dass das Ortsgebiet im Süden über weitläufige Landschaftsräume verfügt, die zur Naherholung genutzt werden. Der Truppenübungsplatz rund um den Vogelberg umfasst auch das Naturschutzgebiet Hengser Bach östlich der Kampstraße. Noch weiter südlich befindet sich der Segelflugplatz. Der Hengser Stausee am südlichen Gemeinderand ist durch die Güterbahnstrecke und das Naturschutzgebiet Bahnwald relativ schwer zugänglich. Weitere besondere Orte im Landschaftsraum sind der Emscherquellhof und der Hixterwald am westlichen Gemeinderand, das Freibad Schöne Flöte im Osten, die Anlage des Hauses Opherdicke sowie das Kellerkopf- und Kriegerdenkmal. Landschaftlich schöne Szenerien, aber auch Panoramen der Siedlungsbereiche entstehen durch die Topografie von Haarstrang und Ruhrtal. Innerorts dienen der Emscherpark und der Friedhof als Erholungsräume; der Platz von Louviers erscheint wenig genutzt. Zudem fällt auf, dass es im gesamten Ortsgebiet wenige öffentliche Plätze oder Treffpunkte gibt. Lediglich Spielplätze sind in allen Lagen vorhanden. In der Karte sind wichtige Rad- und Wanderrouten

Themenkarte Landschaft + Freiraum

Abb.32: Themenkarte Landschaft + Freiraum o.M.

markiert, die entlang landschaftlich bedeutsamer Bereiche führen. Eine regionale Bedeutung nehmen dabei der Ruhrtal Radweg, der südlich an Holzwickede vorbeiführt, sowie der Emscher Radweg ein, der mit einer Gesamtlänge von 101 km von Dinslaken bis zum Emscherquellhof in Holzwickede führt. Der Bergbaurundweg steuert Stätten im Gemeindegebiet an, die an die Bergbaukultur erinnern, wie den Standort der ehemaligen Zeche Caroline oder den ehemaligen Caroliner Erbstollen. Weitere Rad- und Wanderrouten verbinden Holzwickede mit den umliegenden Gemeinden und Ortsteilen wie Unna, Sölde, Sölderholz, Altendorf oder Billmerich.

Skizze: Zukunftsthema Landschaft und Freiraum

Das Bewusstsein für Gesundheit (bis in das hohe Alter), für Umwelt und Natur werden auch zukünftig ein wichtiger Eckpfeiler für die Wahl des Lebens- und Wohnortes sein. Die Verfügbarkeit von Grün- und Landschafträumen mit einem Erholungs- und Freizeitangebot, aber auch die Pflege von geschützten Naturräumen ist für die Städte und Gemeinden eine zentrale Aufgabe. Dabei gilt es, Landschaftsräume zugänglich und nutzbar zu machen (Landschaftsparks), über den Mehrwert geschützter Bereiche zu informieren (Lehrpfad u.ä.) und diverse Freiräume im Siedlungsbereichen so zu gestalten, dass sie für alle Generationen attraktiv und „bespielbar“ sind (Mehrgenerationenspielplätze u.ä.). Des Weiteren ist das Thema Landschaft für die Energiewende von Bedeutung: Windparks, aber auch der Anbau von Energiepflanzen, Biogasanlagen usw. tragen zum erneuerbaren Energiemix bei, gleichzeitig müssen sie gestalterisch in das Landschaftsbild integriert werden.

Soziales + Bildung + Kultur

Die Karte zeigt Orte, Einrichtungen und Initiativen, die das soziale, kulturelle und Bildungsgeschehen sowie die Freizeitaktivitäten der Holzwickeder bestimmen. Farblich angelegt sind alle Gebäude mit sozialen und kirchlichen Einrichtungen, Bildungs- und Senioreneinrichtungen sowie Sportanlagen, Kitas und Krippen. Des Weiteren sind Spielplätze, Vereinssitze und Orte, an denen Feste und Veranstaltungen stattfinden, markiert. Landschaftlich bedeutsame Orte, wie der Hilgenbaum, und markante Punkte des Bergbaurundweges sind ebenfalls gekennzeichnet.

Die Karte bildet das rege Vereinsleben (z.B. Sportvereine), das kulturelle Engagement (z.B. Städtepartnerschaften) sowie die zahlreichen sozialen Initiativen (Seniorenbegegnungsstätte, Treffpunkt Villa) des Holzwickeder Gemeindelebens ab. Es werden die Bereiche erkennbar, in denen das Angebot besonders hoch ist: Dazu gehört die Ortsmitte mit dem Emscherpark, den kirchlichen Einrichtungen, der Seniorenbegegnungsstätte und die „Villa“ bei der Neuen Caroline als Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Schulzentrum, das auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. In den Dörfern stellt das Haus Opherdicke einen auch überörtlich bedeutsamen Kulturort dar. Außerhalb der bebauten Gebiete sind das Freibad Schöne Flöte sowie der Emscherquellhof beliebte Orte für die Freizeitgestaltung. In einigen Wohnbereichen ist wenig oder kein kulturelles, soziales oder Bildungsangebot vorhanden (u.a. Natorp, Altes Dorf). Ein zentraler Ort, der allen Vereinen, Einrichtungen und Initiativen als Treffpunkt, für einen gemeinsamen Austausch oder Veranstaltungen zur Verfügung steht, ist bisher nicht vorhanden.

Skizze: Zukunftsthemen Soziales + Bildung + Kultur

Generationenübergreifender Austausch, lebenslanges Lernen, Partizipation und Mitsprache, DIY-Kultur sind nur einige Stichworte, um zukünftige Anforderungen an Soziales, Bildung und Kultur zusammenzufassen. Sie geben Aufschluss über die Vorstellungen des Zusammenlebens. Diese Vorstellungen werden zum Teil auch institutionalisiert bzw. ihnen wird „Raum gegeben“.

Themenkarte Soziales + Bildung + Kultur

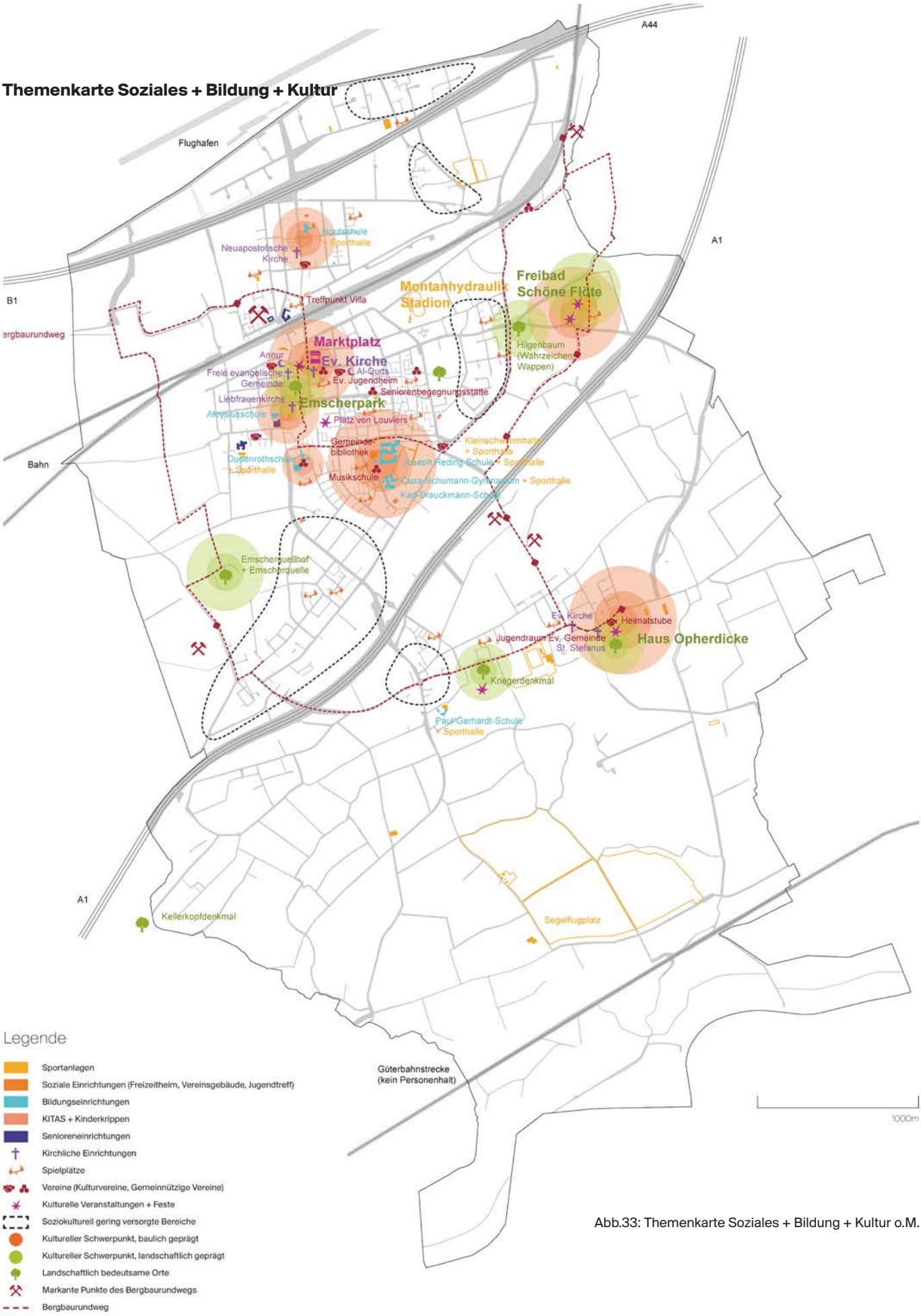


Abb.33: Themenkarte Soziales + Bildung + Kultur o.M.

Bürgerhäuser, (Medien-)Lernzentren, Nachbarschaftswerkstätten, Mehrgenerationenzentren sind einige Beispiele für Orte, die das Gemeindeleben in Zeiten der Wissensgesellschaft, der Konnektivität, der Silver Society stärken.

Ortsbild + Identität

Die Karte zeigt Bereiche und Räume, die das Ortsbild von Holzwickede prägen und für die Identität der Bürgerschaft eine Rolle spielen. Ortsbildprägend sind beispielsweise der Emscherquellhof, der Dorfkern von Opherdicke mit dem Haus Opherdicke und den Kirchen und auch der Emscherpark mit dem Rathaus und den beiden Kirchen. Prägend für das Landschaftsbild sind die Waldflächen entlang der Bachläufe und die Topografie von Haarstrang und Ruhrtal. Es sind mehrere Siedlungszusammenhänge erkennbar, die auf Grund ihrer Entstehungszeit oder ihrer Nutzung oder auch auf Grund von verkehrlichen oder landschaftlichen Abgrenzungen zusammengehörig erscheinen.

Das Gemeindebild wird auf negative Weise durch die Schneisen der Autobahnen und Gleise geprägt. Identität stiftend erscheinen der Hilgenbaum, der das Wappen Holzwickedes prägt, derzeit jedoch in peripherer Lage wenig auffällt, das Freibad Schöne Flöte oder auch der Treffpunkt „Villa“ am Standort der ehemaligen Zeche Caroline, (heute: Wohnquartier „Neue Caroline“). Die Kirchtürme sind Orientierungs- und Merkpunkte im Siedlungsraum. Wenig präsent, aber geschichtlich bedeutsam, sind die Orte der Bergbaukultur oder auch die ehemaligen Rittergüter. Besonders auffällig ist, wie wenig der Bachlauf der Emscher im Ortsbild in Erscheinung tritt. Die Emscher ist in weiten Teilen verrohrt, versteckt oder unzugänglich. In Holzwickede als Emscherquellgemeinde sollte die Emscher eine weitaus größere Präsenz erfahren und vielfältig als Freiraum nutzbar sein. Schließlich wird die Identität stiftende Wirkung des historischen Rathauses nicht angemessen genutzt, u.a. durch die dezentrale Aufteilung der Verwaltung auf mehrere Standorte.

Skizze: Zukunftsthemen Ortsbild + Identität

Nicht als Gegenbewegung zur Globalisierung, sondern als parallele Entwicklung kann die Lokalisierung und die Renaissance von „Heimat“ genannt werden. Ein starkes Ortsbild und Identifikationsorte sind für die Ausbildung des Lokalen und das Zugehörigkeitsgefühl entscheidende Faktoren. Ein charakteristisches Landschaftsbild, freiräumliche oder bauliche Landmarks sowie Orte, die Geschichte oder Geschichten erzählen, sind u.a. Elemente, die Kommunen pflegen und präsentieren sollten. Oben genannt sind diverse Orte, die als „untergenutzte Talente“ Holzwickedes hinsichtlich der Ortsbild- und Identitätsprägung bezeichnet werden können.

b. Kurzportraits der Teilbereiche

Während die Themenkarten das gesamte Gemeindegebiet analytisch dargestellt haben, werden im folgenden Abschnitt die Besonderheiten - Talente und Defizite – von Teilbereichen Holzwickedes beschrieben. Diese Beschreibungen vertiefen Erkenntnisse der Themenkarten und ergänzen sie durch Beobachtungen der Orte. Die demografischen Daten wurden über die Quelle demosim Ortsteil-Demografiemonitor erhoben.[15] Holzwickede kann in zwölf Bereiche unterteilt werden, die hinsichtlich ihrer Siedlungsstruktur, Nutzung, Abgrenzung o.a. einen erkennbaren Zusammenhang bilden. Dabei handelt es sich um die Bereiche:

1 Nord Nord / 2 Natorp / 3 Nordstraße / 4 Rausingen / 5 Altes Dorf / 6 Münchener Allee / 7 Mitte / 8 Hohenleuchte / 9 Dudenroth / 10 Landweg-Emscherquelle / 11 Hengsen / 12 Opherdicke

15 https://demosim.de/demosim/, 07.07.2016

Themenkarte Ortsbild + Identität

Abb.34: Themenkarte Ortsbild + Identität o.M.

Teilbereiche Holzwickede

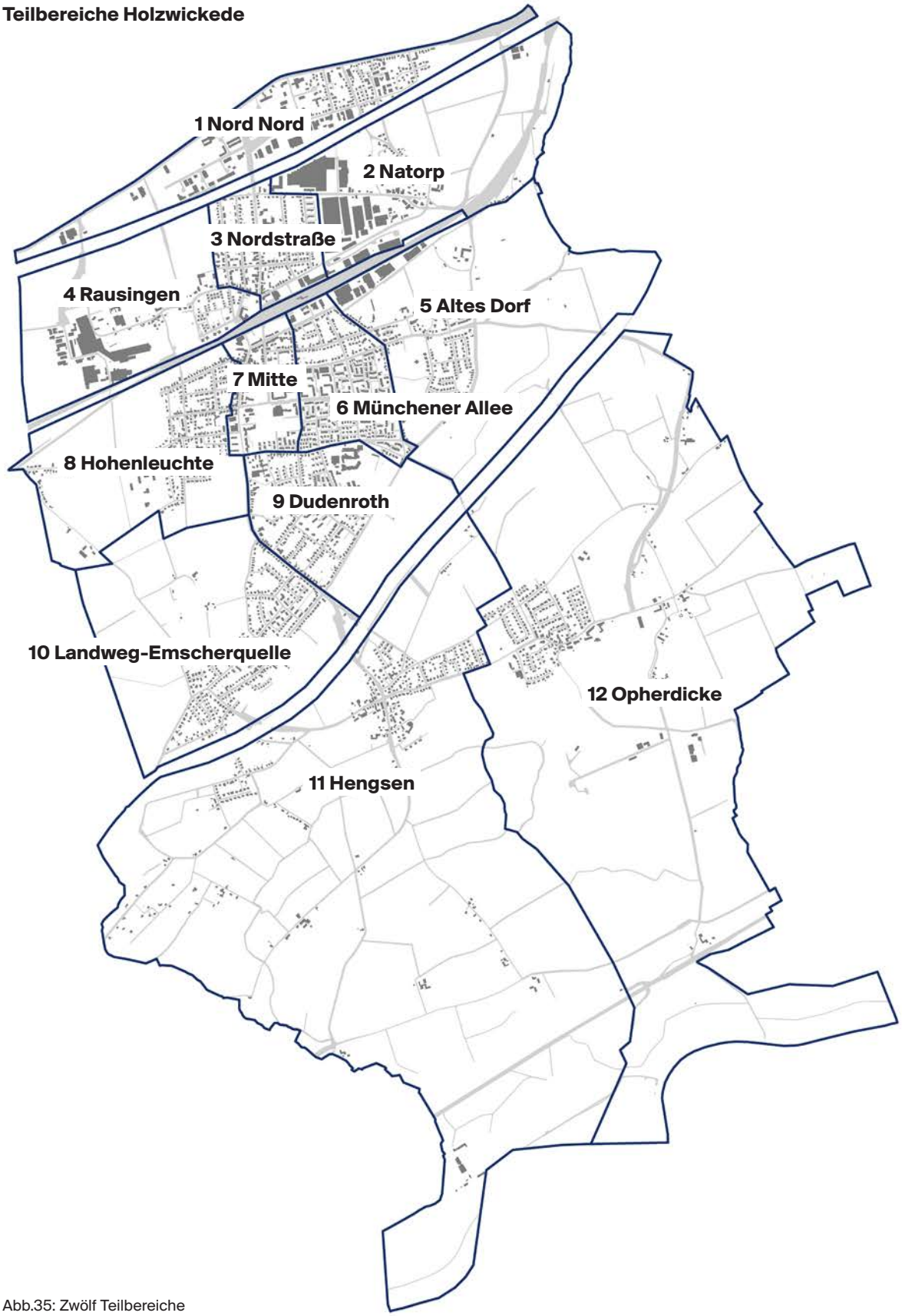


Abb.35: Zwölf Teilbereiche

Abb.36: Rhenusplatz

1 Nord Nord
„ECO PORT mit gemischter Nachbarschaft“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	852
Einwohnerprognose 2036:	829
% Veränderung Bevölkerung:	-2,7% (-23)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	40
Durchschnittsalter Prognose 2036:	49
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	15,61%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	12,91%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	12,32%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	32,17%

Lage: Ortsteil Holzwickede, nördliches Gemeindegebiet zwischen Autobahn und Flughafen

Geschichte: Inbetriebnahme des Holzwickeder Flugplatzes im Frühling 1925, östliches Wohnquartier wird um 1970 erschlossen, Gewerbegebiet ECO PORT entsteht seit Mitte der 1990er Jahre

Bau- und Freiraumstruktur: Größtenteils Gewerbestandort mit mehrgeschossigen Bürogebäuden und kleinen Hallen, Wohn- und Mischgebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern im Osten, unbebaute Gewerbeflächen werden landwirtschaftlich genutzt

Talente: Gewerbegebiet ECO PORT ist Innovationsstandort und ökonomisches Herz Holzwickedes, Nähe zum Flughafen, schnelle Erschließung von der B1/ A44 aus, Nähe zur Kreisstadt Unna (und ihren Infrastrukturen)

Defizite: Unzureichende Pausen- und Gastroangebote für das Gewerbegebiet ECO PORT, schlechte Anbindung an die Gemeindemitte per ÖPNV, unzureichende Auftaktsituationen an Quartierseingängen, wenig Prägnanz im Straßen- und Freiraum

Abb.37: Friedrich-Ebert-Straße

2 Natorp
„Gewerbegebiet Nordstraße & dörfliches Natorp“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	285
Einwohnerprognose 2036:	274
% Veränderung Bevölkerung:	-3,9% (-11)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	42
Durchschnittsalter Prognose 2036:	49
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	17,54%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	14,57%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	12,98%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	35,84%

Lage: Ortsteil Holzwickede, nordöstliches Gemeindegebiet

Geschichte: Natorp ist einer der ältesten Siedlungsbereiche Holzwickedes. Es wurde 1825 mit anderen bäuerlichen Siedlungen zum Bestandteil der Gemeinde Holzwickede. Hier befindet sich die Natorper Mühle und der Caroliner Erbstollen, der 1735 in Betrieb genommen und 1873 aufgegeben wurde.

Bau- und Freiraumstruktur: Angrenzend an das Quartier Nordstraße befindet sich das Gewerbegebiet Natorp mit großflächigen Produktionshallen und kleineren Handwerksbetrieben, östlich davon das eigentliche Dorf Natorp entlang der Friedrich-Ebert-Straße. Östlich davon liegt der Kleingärtnerverein „Am Oelpfad“. Er ist der einzige seiner Art im Gemeindegebiet Holzwickede. Die Ortslage grenzt an das dicht bewaldete Naturschutzgebiet Liedbachtal, das dem Lauf des Liedbaches folgt.

Talente: Kleingartenkolonie Am Oelpfad und NSG Liedbachtal sind attraktive grüne Naherholungsräume in direkter Nähe zur Siedlung.

Defizite: Ortslage ist räumlich abgehängt durch schlecht zugängliches Gewerbegebiet, Gleisanlagen und Autobahn, dadurch geringes Versorgungsangebot in fußläufiger Reichweite. Der zukünftige Ausbau des Oelpfads als Autobahnzufahrt wird den Bereich stärker durchschneiden und eine Lärmbelastung mit sich bringen.

Abb.38: Hauptstraße

3 Nordstraße
„Die nördliche Mitte“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.142
Einwohnerprognose 2036:	1.130
% Veränderung Bevölkerung:	-1,1% (-12)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	40
Durchschnittsalter Prognose 2036:	46
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	15,82%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	21,28%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	14,54%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	29,9%

Lage: Ortsteil Holzwickede, nördliches Gemeindegebiet nördlich des Bahnhofs

Geschichte: Von der historischen Hauptstraße abzweigend entwickeln sich die älteren Ortsteile um die Zeche Caroline ab den 1870er Jahren, flächige Erschließung und Siedlungserweiterung in den 1970er Jahren

Bau- und Freiraumstruktur: Straßenbegleitende, teilweise geschlossene Bebauung entlang der Nordstraße, in zweiter und dritter Reihe vor allem Ein- und Zweifamilienhäuser, teilweise in verdichteter Anordnung, Privatgärten und gemeinschafliche Grünflächen sind die einzigen Freiräume

Talente: Versorgungs- und Dienstleistungsangebote entlang der Nordstraße und am Nahversorgungszentrum Stehfenstraße, Nähe zum Bahnhof und zur Gemeindemitte, soziale und Bildungseinrichtungen wie Nordschule, Seniorenhaus Neue Caroline und Treffpunkt Villa, gute Wohnlage, relativ junge Bevölkerung

Defizite: Belastung durch hohes Verkehrsaufkommen (Schwerlast, Pendlerverkehr) und einhergehende Lärmbelastung, räumlich abgehängt von der Gemeindemitte durch Gleisanlagen

Abb.39: Neue Caroline

4 Rausingen
„Neue Caroline & Gewerbegebiet“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.826
Einwohnerprognose 2036:	1.583
% Veränderung Bevölkerung	-13,3% (-243)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	44
Durchschnittsalter Prognose 2036:	48
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	17,36%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	12,45%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	23,93%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	28,33%

Lage: Ortsteil Holzwickede, nördliches Gemeindegebiet nördlich des Bahnhofs

Geschichte: Die Ortslage wird zunächst durch den Bahnhof 1860, später durch den Bergbau in der Zeche Caroline ab 1876 erschlossen, in den Folgejahren siedeln sich nördlich Arbeiterquartiere an. Ein Bergbauspielplatz und ein Verwaltungsgebäude Rausinger Str. 1 erinnern an den Bergbaustandort

Bau- und Freiraumstruktur: Wohnquartier „Neue Caroline“ - nördlich der Gleisanlagen als jüngste Siedlungserweiterung auf dem ehemaligen namensgebenden Zechengelände - ein Einfamilienhausquartier mit vereinzelten Geschosswohnungsbauten sowie einem Seniorenwohnheim an der Carolinenallee. (Die zügige Vermarktung des Neubaugebietes verdeutlicht den Druck auf dem Holzwickeder Wohnungsmarkt; gut 60% der Zugezogenen sind Neubürger.) Neubauten westlich des Quartiers wechseln Baumhaine mit Grünland und dem Bachlauf der Emscher, dahinterliegend das Gewerbegebiet Rausinger Straße.

Talente: Beliebte Wohnlage, direkte Anknüpfung an die Gemeindemitte durch Fußgängerbrücke (am Carolinenplatz), Bahnhof in geringer Entfernung, gutes soziokulturelles Angebot durch Treffpunkt Villa und Seniorenhaus Neue Caroline

Defizite: Lärmbelastung durch Gleisverkehr

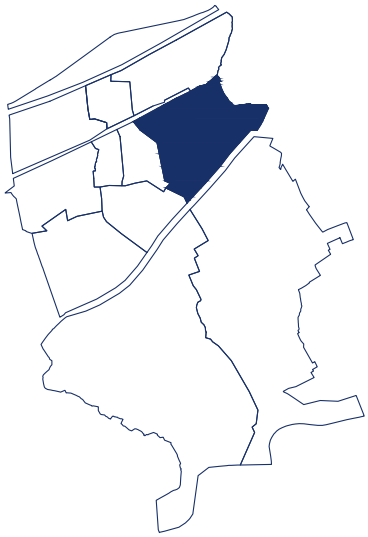


Abb.40: Jahnstraße

5 Altes Dorf
„Relikte und viel Grün“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.158
Einwohnerprognose 2036:	978
% Veränderung Bevölkerung	-15,6% (-180)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	46
Durchschnittsalter Prognose 2036:	50
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	14,85%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	13,17%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	28,15%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	34,35%

Lage: Ortsteil Holzwickede, östliches Gemeindegebiet östlich des Gemeindefriedhofs, Bereich bildet inselartig den östlichen Abschluss des Siedlungskörper, dahinter Wald-, Wiesen- und Ackerlandschaft

Geschichte: Entwicklung von der Goethestraße aus, dann flächige Erschließung in den 1960er bis 80er Jahren, Wappenbild Hilgenbaum steht seit Anfang des 20. Jahrhunderts an der Kreuzung Massener Straße / Billmericher Weg, Standort des Montanhydraulikstadions, hier befindet sich der Schulzenhof

Bau- und Freiraumstruktur: Fast ausschließlich Ein- und Zweifamilienhausstrukturen, im Nordwesten bilden ältere Gehöftstrukturen den Übergang zur Kerngemeinde

Talente: Landschaftlich atraktive Randlage, unverbauter Blick auf Feld und Wald, Nähe zu Freibad und Stadion als attraktive Freizeit- und Erholungsorte, Gemeindefriedhof ist hochwertige, naheliegende Grünfläche

Defizite: Monofunktionales Wohnquartier, wenig struktureller und programmatischer Bezug zur Gemeindemitte, Ortslage wird durch die geplante Ortsumgehung L677n zusätzlich abgehängt

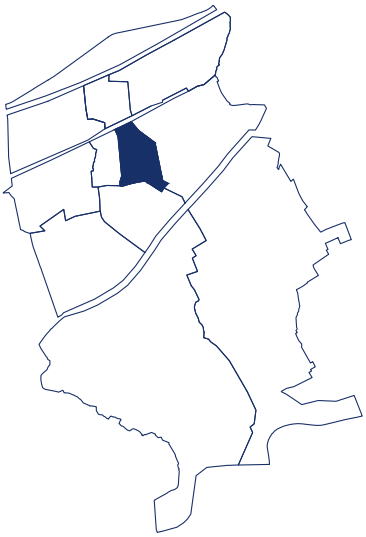


Abb.41: Berliner Allee

6 Münchener Allee
„Holzwickedes Wohnmitte“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	2.942
Einwohnerprognose 2036:	2.381
% Veränderung Bevölkerung:	-19,1% (-561)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	48
Durchschnittsalter Prognose 2036:	52
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	14,34%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	12,31%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	30,15%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	40,65%

Lage: Ortsteil Holzwickede, westlich der Gemeindemitte zwischen Hamburger Allee und Friedhof

Geschichte: Erste Erschließung zwischen 1920 und 1950 von der Bahnhofsstraße ausgehend, später flächige Siedlungserweiterung gen Süden in den 1970er Jahren

Bau- und Freiraumstruktur: Im Nordwesten vier- bis sechgeschossiger Wohnungsbau in Blöcken und als Punkthäuser, kleinteiligeres Wohnquartier östlich der Münchener Allee mit Reihenhäusern und Bungalows, Gemeindefriedhof bildet die östliche Bereichsgrenze und ist wichtiger freiräumlicher Orientierungspunkt

Talente: Soziokulturelles Angebot durch Vereine und Institutionen wie die Seniorenbegegnungsstätte, zentrale Wohnlage, Geschosswohnungsbau verfügt über gut gestaltete und nutzbare hausgemeinschaftliche Grünflächen

Defizite: wenig soziokulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche

Abb.42: Emscherpark

7 Mitte
„Das Herz der Gemeinde“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.251
Einwohnerprognose 2036:	1.106
% Veränderung Bevölkerung:	-11,6% (-145)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	45
Durchschnittsalter Prognose 2036:	48
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	16,39%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	14,08%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	25,18%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	31,74%

Lage: Ortsteil Holzwickede, zwischen Hauptstraße und Hamburger Allee

Geschichte: Zusammenschluss der vier Bauerschaften Dudenroth, Rausingen, Holzwickede und Natorp zum Kernbereich der Gemeinde im Jahre 1825

Bau- und Freiraumstruktur: Straßenbegleitende, teilweise geschlossene Bebauung mit angeschlossenen Wohn- und Werkhöfen entlang der Hauptstraße, östlich des Emscherparks vier bis fünfgeschossiger, zeilenähnlicher Geschosswohnungsbau. Markante Bauten sind das Rathaus, die Liebfrauenkirche und die Evangelische Kirche mit ihrem Gemeindehaus. Der Emscherpark mit dem Bachlauf der Emscher bildet parallel zur Hauptstraße den zentralen Freiraum, daran angrenzend markieren Marktplatz und der Platz von Louviers wichtige Orte des gesellschaftlichen Lebens.

Talente: Gute Versorgungs- und Dienstleistungsangebote entlang der Hauptstraße, Marktplatz, Rathaus und Kirche sind wichtige Treffpunkte, der Emscherpark ist der zentrale Park Holzwickedes

Defizite: Belastung durch hohes Verkehrsaufkommen (Pendlerverkehr) und einhergehende Lärmbelastung an der Hauptstraße, Platz von Louviers wird selten und wenig vielfältig genutzt, Verortung der Verwaltung wenig bürgerfreundlich, da räumlich unübersichtlich aufgegliedert, zudem fehlende Räumlichkeiten für bürgerschaftliche Veranstaltungen

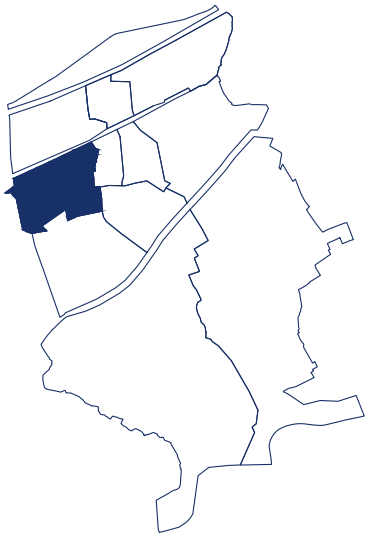


Abb.43: Emscher Kaserne

8 Hohenleuchte
„Mitte Ost & Kaserne “

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.781
Einwohnerprognose 2036:	1.387
% Veränderung Bevölkerung:	-22,1% (-394)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	51
Durchschnittsalter Prognose 2036:	53
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	10,16%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	12,28%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	30,88%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	40,27%

Lage: Ortsteil Holzwickede, westliches Gemeindegebiet südlich der Gleisanlagen

Geschichte: Relativ alter Siedlungsteil, insbesondere die Bebauung an der Hauptstraße, Entwicklung von der Nordstraße (und der Liebfrauenkirche) aus, Flächenentwicklung nach Süden in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Bau- und Freiraumstruktur : Geschlossene Bebauung entlang der Hauptstraße, ansonsten vorwiegend Ein- und Zweifamilienhausstrukturen, punktuell finden sich Zeilen- oder Punktgebäude bis zu vier Geschossen, Richtung Westen erstreckt sich bis zur Gemeinde Sölde eine ausgedehnte, offene Ackerlandschaft

Talente: Direkt angrenzend und angeschlossen an die Gemeindemitte mit Hauptstraße, Kirche, Emscherpark, Rathaus und Markt, das Kasernengelände und die unbebaute Fläche westlich der Hauptstraße bieten Wohnbaupotenziale, Hohenleuchte kann in der Zukunft wachsen

Defizite: Verkehrsbelastung auf Hauptstraße und Sölder Straße, im nördlichen Bereich Lärmbelastung durch den Gleisverkehr, der Emscherlauf ist wenig erlebbar

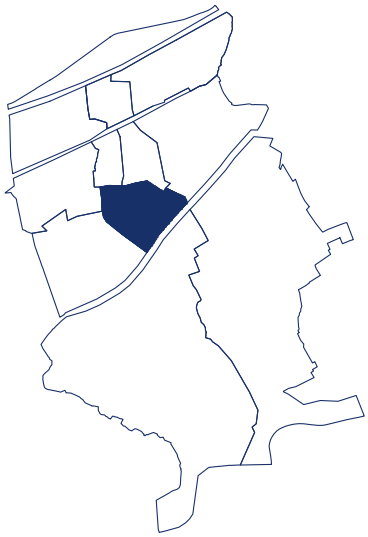


Abb.44: Hof Dudenroth

9 Dudenroth
„Südliche Kerngemeinde“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.792
Einwohnerprognose 2036:	1.564
% Veränderung Bevölkerung:	-12,7% (-228)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	45
Durchschnittsalter Prognose 2036:	49
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	17,19%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	13,54%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	23,83%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	33,55%

Lage: Ortsteil Holzwickede, südlich der Gemeindemitte, begrenzt durch Hauptstraße und Massener Straße

Geschichte: Die Ortslage entwickelte sich vor allem zwischen 1920 und 1950 von der Hauptstraße ausgehend. Dies geschah zunächst in Form von Bergarbeitersiedlungen zwischen Voigtstraße und Dürerstraße. Namensgebend war das Haus Dudenroth, noch heute befindet sich hier der denkmalgeschützte Hof Dudenroth erbaut 1864

Bau- und Freiraumstruktur: Vorwiegend Ein- und Zweifamilienhausbebauung in der ehemaligen Arbeitersiedlung, teilweise straßenbegleitende Bebauung entlang der Hauptstraße, im zentralen Bereich Zeilen- und Punkthäuser, die Gebäude und Freiräume der Josef-Reding-Schule und des Clara-Schumann-Gymnasiums sowie die angeschlossenen Sportflächen besetzen ein große Teil des Bereiches, im Osten ist die A1 breit umwaldet

Talente: Nähe zum Schulzentrum und Emscherpark, gute infrastrukturelle Anbindung, Wohnbaupotenziale an der Massener Straße

Defizite: Opherdicker Straße weist Sicherheitsmängel insbesondere für Schulkinder auf

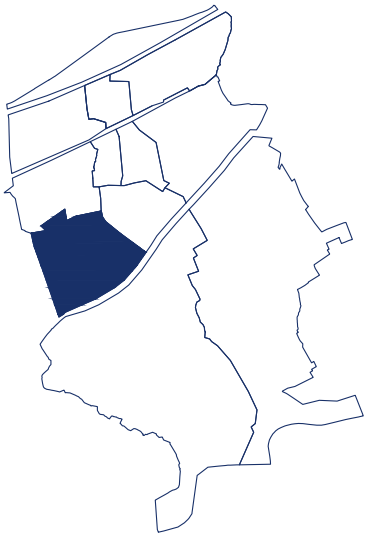


Abb.45: Emscherquellhof

10 Landweg / Emscherquelle
„Gemeidegebiet West & Hixterwald & Emscher“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.933
Einwohnerprognose 2036:	1.766
% Veränderung Bevölkerung:	-8,6% (-167)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	44
Durchschnittsalter Prognose 2036:	49
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	17,38%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	14,02%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	19,5%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	32,15%

Lage: Ortsteil Holzwickede, westliches Gemeindegebiet

Geschichte: Siedlungstruktur größtenteils in den 1950er und 60er Jahren erschlossen, neuere Siedlungserweiterungen im südlichen Bereich, die Emscherquelle und der Emscherquellhof sind bedeutsame Orte und namensgebend für den Bereich

Bau- und Freiraumstruktur: Geschlossene Bebauung entlang der Hauptstraße, ansonsten vorwiegend Ein- und Zweifamilienhausstrukturen, vereinzelt Punkt- und Zeilengebäude bis zu 4 Geschossen, im Westen grenzt das Waldgebiet Hixterwald an, zwischen südlicher Siedlungskante und Autobahn finden sich vermehrt Gärten, Baumhaine und bewaldete Flächen

Talente: Emscherquellhof ist überlokaler Anziehungsort für Naherholung und Tourismus, Hixterwald ist beliebter Ort zum Spazierengehen und Radfahren

Defizite: Lärmbelastung durch A1, teilweise wenig integrierte Wohnlagen

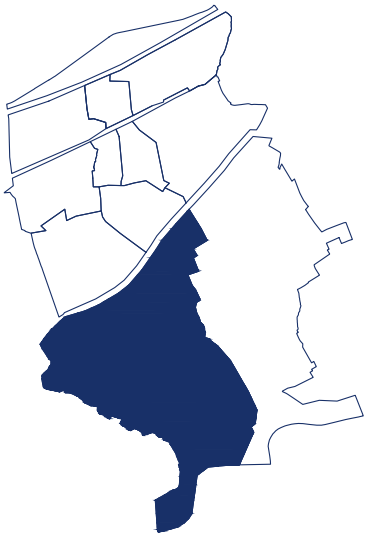


Abb.46: Luftbild Hengsen

11 Hengsen
„Das westliche Bergdorf“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.349
Einwohnerprognose 2036:	1.191
% Veränderung Bevölkerung:	-11,7% (-158)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	44
Durchschnittsalter Prognose 2036:	51
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	14,75%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	11,66%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	18,98%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	38,68%

Lage: Ortsteil Hengsen, südwestliches Gemeindegebiet

Geschichte: Eines der beiden „Bergdörfer“ am Haarstrang, älteste urkundliche Erwähnung 1150, jungsteinzeitliche Fundstücke belegen eine Besiedlung um bereits 5000-2000 v. Chr.

Bau- und Freiraumstruktur: Kompakte gewachsene Dorfstruktur, größtenteils Ein- und Zweifamilienhäuser, Dorfmitte mit Fragmenten straßenbegleitender Bebauung, den Dorfkern bildet die Kreuzung Massener - Unnaer Straße, landwirtschaftlich geprägte Offenlandschaft, Quelle des Hengser Bachlaufs südöstlich des Dorfes.

Talente: Ruhige Wohnlage, landschaftliche Einbindung und Nähe des Naherholungsgebietes „Südlandschaft“ mit Verknüpfung durch den Hengser Bachlauf

Defizite: Mangel an soziokulturellen Treffpunkten und einer „echten“ Mitte, unzureichende Nahversorgung, schlechte Anbindung an die Gemeindemitte per ÖPNV und Fahrrad, Barrierewirkung der A1

Abb.47: Evangelische Kirche Opherdicke

12 Opherdicke
„Das östliche Bergdorf“

Demografische Daten

Einwohnerzahl 2016:	1.196
Einwohnerprognose 2036:	986
% Veränderung Bevölkerung:	-17,5% (-210)
Durchschnittsalter Bevölkerung 2016:	48
Durchschnittsalter Prognose 2036:	53
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2016:	11,12%
Anteil Einwohner unter 18 Jahre 2036:	11,85%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2016:	25,76%
Anteil Einwohner über 65 Jahre 2036:	41,89%

Lage: Ortsteil Opherdicke, südöstliches Gemeindegebiet

Geschichte: Eines der beiden „Bergdörfer“ am Haarstrang, älteste urkundliche Erwähnung 1176, früher Bergbaustandort mit der Kleinzeche Joseph

Bau- und Freiraumstruktur: Kompakte gewachsene Dorfstruktur, größtenteils Ein- und Zweifamilienhäuser, Dorfmitte mit Fragmenten straßenbegleitender Bebauung und Dorfkirche, historische Anlagen und Gehöfte im Süden und Osten des Dorfes, kleine Waldstücke und Weiher am südlichen Siedlungsrand, ansonsten landwirtschaftlich geprägte Offenlandschaft

Talente: Ruhige Wohnlage, landschaftliche Einbindung und Nähe des Naherholungsgebietes „Südlandschaft“, soziokulturelles Angebot: Haus Ophericke als regional bedeutsame Kulturstätte, Heimatstube, Angebote der Kirchen

Defizite: Unzureichende Nahversorgung, schlechte Anbindung an die Gemeindemitte per ÖPNV und Fahrrad, Barrierewirkung der A1

c. „Wie ist Holzwickede?“

Zitate aus Interviews mit Schlüsselakteuren

Die Interviews mit Schlüsselakteuren bzw. so genannten Impulsgebern wurden durch das Planungsteam im Februar und März 2016 Leitfaden gestützt per Telefon geführt. Zu den Interviewpartnern gehörten eine „Geschichtenerzählerin“, ein Unternehmer, ein „Beobachter des Zeitgeschehens“, ein „Flurfunker“ aus der Gastronomieszene, ein Vertreter der Kinder und Jugendlichen und eine sozial engagierte Bürgerin sowie ein Landwirt. Die Interviews haben die Erkenntnisse um Erfahrungen aus dem Leben in Holzwickede erweitert: In diesen Gesprächen konnte gezielt die Außen- und Innensicht gespiegelt werden. Die Interviews werden an dieser Stelle nicht in Gänze, sondern in ausgewählten Zitaten widergegeben.

„Eine Gemeinde am Rande des Ruhrgebietes, die dennoch ländlich geprägt ist. Nah an den großen Städten, aber mit den Qualitäten eines Dorfes.“

„Vorteilhaft ist natürlich auch die Nähe zu Dortmund. Hier verschenkt Holzwickede jedoch ein großes Potential: Es ist doch absurd, dass der Weg von Dortmund zum Holzwickeder Bahnhof weniger Zeit in Anspruch nimmt als der Weg vom Holzwickeder Bahnhof zum Rhenus Platz! Da muss man sich nicht wundern, wenn die Leute immer noch mit dem Auto fahren.“

„Man ist leider wenig umweltbewusst und fährt viel zu wenig Fahrrad!“

„Die Kulturszene ist abhängig von den Vereinen. Ohne diese gäbe es gar kein kulturelles Leben.“

„Der Ort Holzwickede hat für uns als Firma bzw. als hier Arbeitende keinen Stellenwert. Viele kennen von Holzwickede nur den Bahnhof.“

„Auf den Friedhof freue ich mich, wenn ich länger verreist war: Das ist eine kleine Oase: so ruhig, es zwitschern die Vögel. Es ist ein Nahbereich, um die Seele baumeln zu lassen, mal 10 Minuten runterkommen.“

„Die Schullandschaft ist sehr gut, das Kulturangebot ist gut, auch im karitativen Bereich gibt es sehr engagierte Personen, aber die Integrationsarbeit muss nachziehen.“

„Das Gemeindemarketing könnte insgesamt besser sein. Es sollte mehr kreative Ansprache und ein zeitgemäßes Design geben. Die Alleinstellungsmerkmale müssen präsentiert werden, z.B. über ein Imagevideo.“

„Meiner Meinung nach sollte das Bauamt mehr Wert auf Ästhetik legen.“

„Ich finde es wichtig, die Geschichte Holzwickede weiter lesbar zu machen.“

„Ich würde vor allem die Hauptstraße neu gestalten. Hier müsste zunächst etwas zur Verkehrsberuhigung getan werden. Zudem fehlt es an öffentlichen Treffpunkten im Zentrum.“

„Das Leben findet hier nicht statt. Die Veranstaltungen, die es gibt, sind sehr altbacken.“

„Es fehlen Begegnungsräume! Orte, an denen Menschen informell zusammenkommen, an denen es niedrigschwellige Angebote gibt - auch in der Natur! – generationenübergreifend.“

„Die Holzwickeder sind relativ wohlhabend- wir haben hier die viertgrößte Kaufkraft NRWs. Das ist schon etwas Bedeutendes.“

„Allgemein ist wichtig, dass jedes Dorf seine kleine Gastwirtschaft hat. Diese müssen unbedingt erhalten bleiben, auch als Treffpunkt für die Vereine.“

„Holzwickede steht für eine ausgeprägte Vereinskultur, für eine gut funktionierende Wirtschaft und für eine Kommune, der die Eigenständigkeit sehr wichtig ist.“

„Ich persönlich wohne nicht in Holzwickede, würde es aber tun, wenn es entsprechenden Wohnraum gäbe. Zwei Jahre lang habe ich erfolglos nach einem passenden Haus gesucht. Das Angebot beschränkt sich fast ausschließlich auf die klassischen Einfamilienhäuser.“

d. Stärken-Schwächen-Matrix

Die Stärken-Schwächen-Matrix hält synoptisch das Gemeindeprofil, das sich aus den Themenkarten, aus den skizzierten Zukunftsthemen und aus den Teilbereichsbeschreibungen mit den genannten Talenten und Defiziten herauslesen lässt, als Übersicht fest.

Thema	Stärken	Schwächen
Wohnen	• Wohnangebot mit guter Freiraumversorgung • überwiegende Wohnzufriedenheit: „ruhige, grüne, saubere und sichere“ Nachbarschaften	• Rückgang Einwohnerzahl • fehlendes Angebot neuer Wohnformen und geförderter Wohnraum • monofunktionale Wohngebiete in Randlage teils wenig integriert • starke Alterung der Bevölkerung • fehlende Barrierefreiheit einiger „alternder Nachbarschaften“
Versorgung	• gute Nahversorgung in der Gemeindemitte (Haupt- und Nordstraße, ECO PORT) • überdurchschnittliches einzelhandelsrelevantes Kaufkraftniveau	• ausgeprägte regionale Wettbewerbssituation • defizitäre Versorgungssituation in den Dörfern Hengsen und Opherdicke
Arbeiten	• starke Wirtschaft: hoher Anteil Produktion, kontinuierlicher Anstieg der Einpendlerzahl • Gewerbegebiete mit Erweiterungspotential	• Gewerbegebiete wenig an das Ortsleben angebunden; Versorgung nicht ausreichend; keine Aufenthaltsqualitäten • Verortung Verwaltung wenig bürger-freundlich: räumlich unübersichtlich aufgegliedert; Potential Ensemble Rathaus + Marktplatz untergenutzt
Mobilität	• gute regionale Anbindung (A1, B1/A44, Bahn) und lokale Erschließung • Zukunftsthema E-Mobilität wird erkannt und soll ausgebaut werden (Ladestation Gemeindemitte; E-Leihräder in Planung)	• Defizite ÖPNV hinsichtlich Erreichbarkeit von Hengsen, Opherdicke, ECO PORT • Radwege unzureichend ausgebaut • Fußwege im Zentrumsbereich nicht barrierefrei
Landschaft + Freiraum	• große Naherholungsbereiche im Süden • schützenswerte Naturräume • interessante Topografie durch Haarstrang und Ruhrtal • zahlreiche ausgewiesene Rad- und Wanderrouten	• wenige Plätze und öffentliche Begegnungsflächen im Ort • Platz von Louviers („Festplatz“) wenig nutzbar • Erreichbarkeit der Südlandschaft per Rad, Fuß, Bus unzureichend • Emscherpark untergenutzt
Soziales + Bildung + Kultur	• aktives Gemeindeleben und Engagement in Vereinen • Haus Opherdicke als regional bedeutsamer Kulturort • Freibad Schöne Flöte und Emscherquell-hof beliebte Orte für die Freizeitgestaltung	• kein zentraler Ort als Treffpunkt für die Bürgerschaft, für vereinsübergreifenden Austausch, Bürgerveranstaltungen • wenig Angebote für generationenübergreifende Bildung, Freizeit und Kultur
Ortsbild + Identität	• Markante (historische) Gebäude und Landschaftselemente • Identifikationsorte wie Villa, Schöne Flöte, Hilgenbaum	• Barrierewirkung der Autobahnen und Gleisanlagen • Bergbaugeschichte wenig präsent • Emscherlauf wird im Ortsbild zuwenig erlebbar („Emscherquellgemeinde“)

Abb.48: Stärken-Schwächen-Matrix

5. Konzeption. Leitbild und Ziele

Auf der Grundlage der vorangegangenen Analyse wird im folgenden Kapitel ein Entwicklungskonzept für die Gemeinde Holzwickede entworfen. Dabei wird ein Leitbild für den Gesamtort als anschauliche Zukunftsvorstellung gezeichnet und durch textliche Leitlinien vertiefend erläutert. Im Anschluss werden – thematisch sortiert – Entwicklungsziele und konkrete Handlungsoptionen formuliert, die auf den Stärken Holzwickedes aufbauen, die Schwächen ausbalancieren und aus den skizzierten Zukunftsthemen konkrete Maßnahmen herausarbeiten.

a. Leitbild + Leitlinien

Das Leitbild wird als übergeordnete, räumliche Idee für die Entwicklung Holzwickedes als Gesamtort formuliert. Diese Zielvorstellung soll das Handeln Einzelner leiten und so die räumliche Entwicklung insgesamt lenken. Das Leitbild gründet sich auf die im Folgenden beschriebenen Leitlinien und übersetzt diese in eine räumliche Darstellung.

Leitlinien

1
Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder.

2
Emscherquelle und Emscherlauf im Ortsbild präsent machen und für den Außenauftritt der Gemeinde aktiv nutzen.

3
Stärkung des ECO PORT als wirtschaftliches Zentrum Holzwickedes.

4
Pflege der Dorfkerne hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Dorfgemeinschaft und ihrer Versorgungsfunktion.

5
Qualifizierung der Südlandschaft für Naherholung und Tourismus unter Berücksichtigung der geschützten Bereiche.

6
Erhalt der guten regionalen Vernetzung Holzwickedes per Schiene und Autobahn bei gleichzeitiger Überwindung der infrastrukturellen Barrieren.

7
Ausbau der Verbindungsstraßen („Lasso“) als Fußgänger und Radfahrer freundliche Wegesysteme.

8
Belebung, Präsentation und Vernetzung der Holzwickeder „Sterne“: Orte der Identität und Lebensqualität.

Leitbild

Das Leitbild setzt sich aus folgenden Elementen zusammen, die, wie in den Leitlinien beschrieben, entwickelt werden sollen:

- „Holzwickedes Herzen“

Orte, die das Zusammenleben in soziokultureller oder wirtschaftlicher Hinsicht besonders prägen:
Gemeindemitte / ECO PORT / Dorfzentren / Südlandschaft

- „Schneisen“

Infrastrukturell geprägte Räume, die eine Barrierewirkung für das Gemeindegebiet darstellen:
B1, A44 / Gleise / Grünzug mit A1 + L677n

- „Lasso“

Straßenverbund, der die Herzen über die Schneisen hinweg verbindet:
Nordstraße / Hauptstraße / Massener Straße / Unnaer Straße / Holzwickeder Straße / Opherdicker Straße

- „Verbinder“

Die Schnittstellen von Lasso und Schneisen - Unter- und Überführungen der Infrastrukturbauten mit gestalterisch prägender Funktion:
Unterführung Nordstraße - B1/A44: Tor zum ECO PORT / Unterführung Nordstraße – Gleise + Ausgang Bahnhof: Ankunft in Holzwickede / Holzwickeder und Massener Straße im Bereich des Grünzugs: „Alleen“ / Unter- und Überführung der A1 im Bereich Holzwickeder und Massener Straße

- „Sterne“

Orte der Identität und Lebensqualität für das alltägliche Leben und besondere Anlässe:
Haus Opherdicke / ‚Haus Hengsen‘ (ehem. Feuerwehrhaus) / Schöne Flöte / Hilgenbaum / Emscherquellhof / Hof Dudenroth / Schulzentrum / Seniorenbegegnungsstätte / Rathaus + Markt / Neue Caroline / Montanhydraulik-Stadion / Hof Schulze / Natorper Mühle + Caroliner Erbstollen

- „Szenerie“

Raum, der durch die Anordnung der Sterne eine neue Verbindung von Südwest nach Nordost schafft:
Von der Emscherquelle... entlang des Emscherlaufs... in den Emscherpark... über die Kirchstraße, Berliner und Bonner Allee... zum Friedhof... in die Grünräume des Alten Dorfes und Stadions... bis zum Ostacker und entlang des Holzwickeder Bachlauf bis zur Natorper Mühle und darüber hinaus...

b. Entwicklungsziele + Handlungsoptionen

Die Ziele benennen Zukunftsaufgaben der Gemeindeentwicklung. Die jeweils nachstehenden Handlungsoptionen zeigen Wege zur Lösung dieser Aufgaben auf und benennen teils bereits Umsetzungsideen, die im nachfolgenden Kapitel vertieft werden.

< Wohnen >

1. Holzwickede als Wohnstandort stärken.

- Gebäude und Quartiere altersgerecht umbauen.

Das Wohnen in freistehenden Einfamilien- und Doppelhäusern hat in Holzwickede eine erfolgreiche Geschichte. Ein altersgerechter Umbau dieser Gebäude und Quartiere sichert ihre Zukunftsfähigkeit, beugt Leerstand vor und ermöglicht den BewohnerInnen den Verbleib im eigenen Heim.

Leitbild

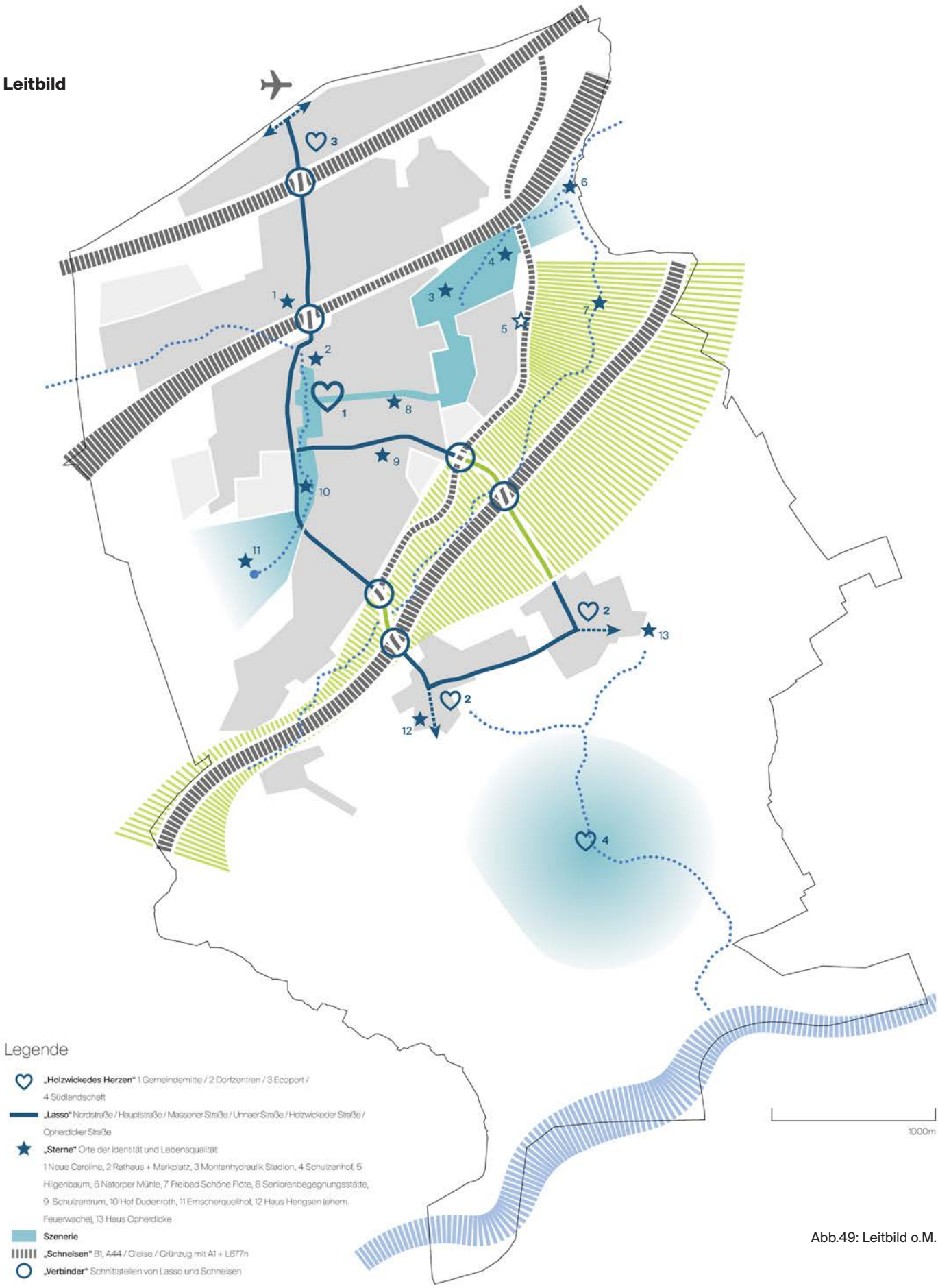


Abb.49: Leitbild o.M.

- Wohnangebot erweitern.

Das Angebot an verschiedenen Wohnformen ist in Holzwickede nicht ausreichend/ zeitgemäß ausgeprägt. Um eine erweiterte Bewohnerschaft anzusprechen, sollten familiengerechter Wohnraum, Wohnraum für Personen mit mittlerem Einkommensniveau, Studierende und sozial schwächere Bevölkerungsgruppen sowie besondere Wohnformen wie das gemeinschaftliche Wohnen oder das Mehrgenerationenwohnen geschaffen werden.

- Einpendler als Einwohner gewinnen.

Einen Teil der täglichen Einpendler als Einwohner Holzwickedes zu gewinnen, ist aus unterschiedlichen Gründen sinnvoll - zur Stärkung des Wohnstandortes, aber auch verkehrlich, ökologisch und demografisch. Mögliche Handlungsoptionen sind die Verbesserung der Ansprache der Pendler (z.B. soziale Medien, digitaler Stadtplan usw.), eine aktive Information über das Wohnraumangebot und Neubauaktivitäten sowie gezielte Einladungen zu Veranstaltungen und Festen, um die Vorzüge des Ortes kennenzulernen.

- Wohnlagen im Innenbereich aktivieren.

Eine Nachverdichtung von Flächen in der Gemeindemitte trägt zur Stärkung und Belebung des Bereiches bei. Als Potentialflächen sind unter anderem rückwärtige Bereiche der Hauptstraße Richtung Emscher und Emscherpark, Parzellen östlich des Emscherparks sowie insbesondere das Baufeld „Hohenleuchte“ als größte Wohnbaupotentialfläche in zentraler Lage zu nennen. Die Innenentwicklung sollte grundsätzlich vor der Außenentwicklung erfolgen.

- Das Kasernengelände revitalisieren.

Das Kasernengelände wirkt zurzeit als isolierte Insel in der Ortsstruktur und sollte aufgrund seiner zentrumsnahen und dennoch landschaftlich besonderen Lage als Wohnstandort zurückgewonnen werden. Die Lage am offenen Landschaftsraum sollte in der zukünftigen Bebauungsstruktur angemessen berücksichtigt werden.

< Versorgung >

2. Nahversorgung in den nördlichen und südlichen Ortslagen verbessern.

Die Nahversorgungssituation Holzwickedes wird durch das Einzelhandelskonzept im Detail beschrieben. Das ISEK empfiehlt, die Ziele und Maßnahmen des Einzelhandelskonzeptes zu verfolgen (vgl. Anhang 01). Darüber hinaus werden folgende Handlungsoptionen zur Verbesserung der nördlichen (Gewerbe- und Industriegebiete, Natorp) und südlichen (bsd. Hengsen, Hengserholz und Opherdicke) Ortslagen vorgeschlagen:

- Erreichbarkeit der Angebote in der Ortsmitte verbessern durch den Ausbau des ÖPNV, des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs.
- Alternative Angebote schaffen wie Hofladen, Wochenmarkt/ rollender Bauernmarkt.
- Gründung von bürgerschaftlich organisierten Einkaufsgemeinschaften.
- Lieferservice der Supermärkte organisieren.

< Arbeiten >

3. Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten.

- Wachstum ermöglichen.

Erweiterungsflächen für die Gewerbeentwicklung im bereits gewerblich geprägten Norden vorhalten und als Angebot entwickeln. Die im FNP eingetragenen Gewerbeerweiterungsflächen in Rausingen

sollen entwickelt werden. Darüber hinaus ist eine regionalplanerische Zuweisung weiterer GIB Flächen absehbar, die im Bereich Rausingen verortet und entwickelt werden sollen.

- Infrastrukturleistungen optimieren.

Die verkehrliche Anbindung der Gewerbegebiete per MIV ist lokal und regional gut gelöst. Zukünftige Veränderungen durch die geplante Ortsumgehung sind im Verkehrsentwicklungsplan beschrieben. Das ISEK empfiehlt, die Ziele und Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans zu verfolgen (vgl. Anhang 02). Darüber hinaus sollte die Anbindung der Gewerbegebiete per ÖPNV und Rad, insbesondere vom Bahnhof aus, verbessert werden. Neben der Optimierung der verkehrlichen Anbindung sollte die informationstechnologische Versorgung (u.a. Breitbandversorgung), insbesondere im Bereich ECO PORT, kontinuierlich verbessert werden.

- Versorgungssituation und Umfeldqualität verbessern.

Um die Gewerbegebiete, insbesondere den ECO PORT, als zukunftsfähige Arbeitsumgebungen zu qualifizieren, sollte die Versorgungssituation hinsichtlich des Lebensmittel- und Gastronomieangebotes ausgebaut werden, es sollten Außenräume mit Aufenthaltsqualität für Pausen und Kommunikation, ein Sport- und Freizeitangebot – für die Gewerbetreibenden und die Anwohner - sowie eine gemeinschaftliche Infrastruktur für Weiterbildung, Tagung und Kooperationen mit Hochschule und Forschung geschaffen werden.

< Mobilität >

4. Straßen als Teil des Ortes verstehen.

Holzwickede ist regional und lokal hervorragend vernetzt; gleichzeitig wirken die Autobahnen als trennende Schneisen im Ortsgebiet und einige Straßenabschnitte sind durch den Verkehr (zu) stark belastet. Das ISEK empfiehlt, die Ziele und Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans zu verfolgen. Dazu sollten die Aussagen des Lärmaktionsplans Berücksichtigung finden (vgl. Anhang 03). Darüber hinaus sollte ein integriertes Verkehrskonzept inkl. Radwege- und E-Mobilitätskonzept erstellt werden, das insbesondere folgende Handlungsoptionen zur Integration der Straßen in den Ort überprüft:

- Verkehrsbelastete Straßenabschnitte der Gemeindemitte beruhigen und gestalten: Nord- und Hauptstraße, Sölder und Massener Straße, Unnaerstraße zwischen Hengsen und Opherdicke; ggf. abschnittsweise Geschwindigkeitsbegrenzung Tempo 30, kein Schwerlastverkehr (sofern die Zuständigkeit dies zulässt)
- Mittelgroße Straßen des regionalen Städtenetzes als Alleen entwickeln
- Neue Zonierung und Gestaltung der Straßenprofile des „Lassos“: Radwege markieren, Gehwege verbreitern, Begrünung/ Baumpflanzungen

5. Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede etablieren.

- ÖPNV ausbauen.

Die Anbindung der Ortsteile Hengsen und Opherdicke sollte durch eine regelmäßigere Taktung der Buslinien oder alternative Angebote wie Pendler-/ Bürgerbus oder Mitfahrbänke verbessert werden. Die Anbindung der nördlichen Gewerbestandorte kann z.B. durch einen Pendlerbus gestärkt werden.

- Fußgänger- und Radverkehr fördern.

Das Fuß- und Radwegenetz insbesondere an den wichtigen Netzstraßen des „Lassos“ sollte ausgebaut werden. Es sollten sichere und wettergeschützte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an relevanten Orten wie Bahnhof, Versorgungszentrum, Schulen, Rathaus und den Gewerbestandorten eingerichtet werden. Fahrradgeschäfte und Radwerkstätten können durch u.a. Bereitstellung von Ladengeschäften (gleichzeitig: Leerstandsvermeidung) oder niedrige Mieten unterstützt werden.

- E-Mobilität fördern.

Die Nutzung von Elektrofahrrädern, Elektrolastenfahrrädern und Elektroautos sollte durch Lade- und Leihstationen an relevanten Orten wie Bahnhof, Versorgungszentrum, Schulen, Rathaus und den Gewerbestandorten gestärkt werden.

< Landschaft / Freiraum / Naherholung >

6. (Informelle) Begegnungsorte im Siedlungsraum gestalten.

- Informelle Begegnungsorte einrichten oder in ihrer Funktion stärken.

Das Anlegen von kleinen Plätzen in den weniger integrierten Ortslagen schafft öffentliche Treffpunkte zur Stärkung der Nachbarschaften, in den Gewerbegebieten können zentrale Platzanlagen die Arbeitsumgebung aufwerten. Durch den Ausbau von Spielplätzen zu Generationenspielplätzen wird ihre Nutzbarkeit erhöht. Im Emscherpark sollte ein Angebot für verschiedene Altersgruppen geschaffen werden, insbesondere für Jugendliche sind bisher wenige Angebote vorhanden. Die Nutzbarkeit des Platzes von Louviers sollte erweitert werden, so dass die Funktion als „Festplatz“ erhalten bleibt, aber auch die Anziehungskraft als „Alltagsplatz“ erhöht wird.

- Aufenthaltsqualität im Straßenraum erhöhen.

Insbesondere die Haupt- und Nordstraße sowie die Unnaer Straße als „Straße der Bergdörfer“ werden auch als Treff- und Aufenthaltsraum genutzt und sollten entsprechend gestaltet werden (Begrünung, breite Gehwege oder Aufweitungen).

7. Anziehungspunkte im Landschaftsraum schaffen und landwirtschaftliche Flächen als Kulturlandschaft wertschätzen

- Bachläufe im Gemeindegebiet erkennbar machen.

Insbesondere die Emscher, aber auch der Holzwickeder und Hengser Bach sollten im Gemeindegebiet eine stärkere Präsenz erfahren, z.B. durch das Anlegen von Uferwegen, Brücken oder kleinen Plätzen / Terrassen am Bachlauf.

- Die Südlandschaft erschließen und geschützte Bereiche sichern.

Die Erreichbarkeit der Südlandschaft mit Vogelberg, Truppenübungsplatz und dem Naturschutzgebiet „Hengser Bach“ per Fahrrad und zu Fuß, z.B. durch das Anlegen bzw. den Ausbau von Rad- und Wanderwegen, sollte verbessert werden und ein zentraler Ort des „Ankommens“ eingerichtet werden. Das Bewusstsein für das Naturschutzgebiet Hengser Bach kann durch Informationen vor Ort gestärkt werden.

- Die Präsenz und Nutzbarkeit der vorhandenen Rad- und Wanderrouten verbessern.

Das Potential des gut ausgebauten Netzes wird nicht ausgeschöpft; dies kann durch eine zeitgemäß gestaltete Markierung und Infobeschilderung, durch die Aufnahme in einen digitalen Stadtplan oder auch durch die (temporäre) Bespielung z.B. durch die Vereine verändert werden.

- Landwirtschaftliche Flächen als Kulturlandschaft wertschätzen und zugänglich machen.

Die kleinräumige Verschneidung von Siedlungsbereichen und landwirtschalfltcher Nutzung kann das Leben in der Gemeinde Holzwickede qualifizieren. Regionale Vermarktung und die Überlagerung von Produktion, Naturbildung und Erholungsnutzung sollten als Teil einer nachhaltigen Entwicklung wertgeschätzt und gefördert werden.

8. Ökologische Gemeinde Holzwickede

- Flächenverbrauch durch Innenentwicklung begrenzen.

Bei der Entwicklung neuer Gebiete gilt das Gebot „innen vor außen“. Die Möglichkeiten der

Innenentwicklung (Brachflächen, Baulücken, Leerstände) sollten vor der Außenentwicklung ausgeschöpft sein. Somit werden weniger Flächen für Siedlungen und Verkehr beansprucht und fruchtbare Böden bleiben erhalten.

- Lokaler Wasserhaushalt.

Siedlungsentwässerung sollte unter möglichst geringer Beeinträchtigung des lokalen Wasserhaushaltes erfolgen, das heißt zum Beispiel geringe Bodenversiegelung. Abwasser als Ressource nutzen.

- Nutzung regenerativer Energien.

Aktive Nutzung von regenerativen Energien für Verwaltungsgebäude, Schulen, Sporthallen etc., Ausweisung von Flächen für Erneuerbare- Energien- Anlagen sowie Förderung von privaten Investitionen in erneuerbare Energien (zum Beispiel durch Festlegung einer regenerativen Energieversorgung in Flächennutzungs- und Bebauungsplanung).

- Begrünung von Flachdächern.

Die Flachdächer von kommunalen Gebäuden sollten begrünt werden und Anreize und Unterstützung für private Investitionen sollten entwickelt werden, z.B. im ECO PORT. Begrünte Dächer tragen zur Klimaverbesserung, Feinstaubbindung, Sauerstoffgewinnung und zur Lärmabsorption bei. Zugleich bietet ein Gründach ein Stück Lebensraum für heimische Pflanzen- und Tiere und kann zusätzliche Wohn- und Freizeitfläche sein.

- Initiative für gesunde Hausgärten (Käfer statt Kärcher).

Eine naturnahe, regionale und ökologische Gartenbewirtschaftung sollte unterstützt werden. Zum Beispiel durch die Förderung von Saatgut Tausch- und Schenkbörsen, Beratungsangeboten für Hausgärtner und Kampagnen gegen die Verwendung von Pestiziden.

- Nachhaltige Auswahl von Straßenbäumen, einheitliche Gestaltung

(Schnittstelle mit Verkehrsgutachten – Umgestaltung Sölder und Massener Straße)
Bei der Auswahl der Baumarten sollte, im Sinne der Nachhaltigkeit, auf eine standortgerechte Arten- und Sortenauswahl und auf entsprechende Qualitätsmerkmale geachtet werden. Zudem trägt die Auswahl der Straßenbäume erheblich zum Charakter der Gemeinde bei, weshalb eine einheitliche Gestaltung der Straßenprofile erfolgen sollte.

< Soziales, Bildung, Kultur, Freizeit >

9. Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken

- Sanierung und Erweiterung des historischen Rathauses zu einem zeitgemäßen Rat- und Bürgerhaus

Zentraler Bestandteil für die Stärkung der Gemeindemitte ist ein funktionsfähiges und gut gestaltetes Ensemble „Rathaus und Marktplatz“. Dazu bedarf es einer Sanierung und Erweiterung des bestehenden historischen Rathauses: Das Rathaus sollte alle Stellen des Bürgerservices „unter einem Dach“ vereinen, als zentrale Anlaufstelle eine deutliche Verbesserung des Status Quo erreichen und dazu auch die derzeit vorhandenen baulichen Defizite in puncto Energieeffizienz und Barrierefreiheit beseitigen. Darüber hinaus kann das Rathaus „Bürgerhausfunktionen“ mit aufnehmen, also ein Generationen übergreifendes, ganzjähriges Sozial-, Kultur- und Bildungsangebot bieten - organisiert durch die zahlreichen Vereine, Einrichtungen und Initiativen Holzwickedes, die das Rathaus mit Bürgerhausfunktion als gemeinsamen Ort beleben würden. Der Marktplatz sollte die Etablierung des Rat- und Bürgerhauses als lebendiges Zentrum unterstützen; er sollte weniger als Parkplatz und mehr als Platz für Aufenthalt und Veranstaltungen genutzt werden.

- Nachnutzung des Bürgerbüros.

Die Funktion des Bürgerbüros würde in den neuen Rathauskomplex integriert werden, so dass das bestehende Gebäude des Bürgerbüros neu genutzt werden kann. Die Nachnutzung des Bürgerbüros für sozio-kulturelle Zwecke - wie etwa als Bücherei oder Medienlernzentrum – würde zur Entwicklung des Ensembles „Rathaus und Marktplatz“ als lebendiges Zentrum der Gemeindemitte beitragen. Alternativ ist auch die Entwicklung eines neuen zentralen Wohnstandortes denkbar. Hier würden sich Synergien zum Entwicklungsziel „Holzwickede als Wohnstandort“ ergeben.

- Einrichten eines Bürgertreffs in Hengsen.

Im Ortsteil Hengsen gibt es zurzeit keinen Ort des Dorfgemeinschaftslebens, wie eine Gaststätte oder ein Vereinsheim. Ein Teil des ehemaligen Feuerwehrhauses wird zurzeit als Kita U3 genutzt. Das Gerätehaus steht leer und könnte nach vollständigem Umzug in das neue Feuerwehrgerätehaus mit einfachen Mitteln als Bürgertreff „Haus Hengsen“ umgenutzt werden.

- Leerstand positiv nuten: Kinder- und Jugendtreff.

Um das Freizeit- und Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche zu erweitern, könnten leer stehende Läden an der Hauptstraße für Aktivitäten wie Werkstatt, Theater, Musik, Kinderturnen und –toben (temporär) zur Verfügung gestellt werden.

- Emscherpark ausbauen und stärken

Der Emscherpark als zentrale Fläche für Freizeit und Erholung für alle Generationen sollte weiter als Gemeindepark ausgebaut werden. Gleichzeitig gilt es die ökologischen Qualitäten zu respektieren und zu stärken und Sichtachsen zu schaffen.

< Ortsbild und Identität >

10. Identität stiftende Orte sichtbar machen

- Den Emscherlauf im Ortsbild verankern.

Die Emscher durchzieht das Ortsgebiet vom Emscherquellhof über den Emscherpark bis nach Rausingen – erlebbar wird sie jedoch nur in kurzen Abschnitten im Emscherpark. Der Emscherlauf sollte durch eine begleitende Bau- und Freiraumstruktur (Ausrichtung von Gebäuden zur Emscher, Anlegen von Uferwegen usw.) besser erlebbar und sichtbar gemacht werden.

- Historische Orte pflegen und „ausschöpfen“

Das Rathaus von Holzwickede kann in seiner Funktion und Gestalt durch eine denkmalgerechte Sanierung und eine Erweiterung durch Neubauten erheblich aufgewertet werden. In Kombination mit dem Marktplatz ergäbe sich so ein Ensemble, das eine starke Identifikationskraft für eine Vielzahl von BürgerInnen entwickeln kann. Die – auch regionale – Bedeutung des Emscherquellhofs könnte noch besser ausgeschöpft werden - durch regelmäßige Öffnungszeiten, die Erreichbarkeit per ÖPNV und Fahrrad und eine unterstützende Öffentlichkeitsarbeit seitens der Gemeinde Holzwickede.
Die Natorper Mühle im Nordosten Holzwickedes ist ein intaktes Ensemble und landschaftlich schön gelegen. Sie ist vielen Einwohnern nicht bekannt. Das Informieren über das Objekt und ein Zugänglichmachen zu besonderen Anlässen (Tag der Denkmalpflege o.ä.) kann die Natorper Mühle zu einem Identität stiftenden Ort Holzwickedes werden lassen.

11. Innere Ränder pflegen.

- Räumliche Schneisen überwinden.

Die Siedlungsstruktur Holzwickedes wird durch die infrastrukturellen Schneisen der Autobahnen und Gleisanlagen gestört. Zur Überwindung der Barrierewirkung sollten die Unter- und Überführungen sicherer und attraktiver gestaltet werden.

- Zwischenräume definieren, landschaftlichen Charakter erfinden

Die Ortsteile Hengsen und Opherdicke werden durch einen Grünzug von Holzwickede getrennt. Dieser grüne Zwischenraum sollte landschaftlich aufgewertet werden und die Verbindungsrouten (Lassoabschnitte Massener und Holzwickeder Straße) sollten als gut gestaltete Straßen (Alleen mit Rad- und Fußweg) ausgebaut werden.

12. „Außenauftritt“ der Gemeinde optimieren

- Gemeindemarketing verbessern.

Holzwickede hat mehr zu bieten als „nach außen“ wahrnehmbar wird. Das Gemeindemarketing sollte durch ein zeitgemäßes Design verbessert werden – ein erster Schritt war die Erneuerung der Gemeindehomepage in 2016. Durch die Präsentation ihrer Alleinstellungsmerkmale - z.B. durch einen Imagefilm – sollte die Gemeinde ihre Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort erhöhen. Die Information über das Freizeitangebot und die rege Vereinsarbeit kann durch die Nutzung sozialer Netzwerke vervielfältigt werden.

- Identität als Gemeinde der Emscherquelle präsent machen und pflegen.

Die Gemeinde sollte ihre Bewohner und Besucher als Emscherquellort empfangen. Dies kann im digitalen Außenauftritt (s.o.), aber auch an relevanten Orten - wie dem Bahnhof, den Ortseinfahrten oder am Ensemble „Rathaus und Marktplatz“ - über entsprechende Infotafeln, Banner o.ä. erfolgen. Eine koordinierte Kampagne sollte ggf. durch einen externen Dienstleister konzipiert werden.

c. Entwicklungsbereiche

Als Entwicklungsbereiche werden strategisch wichtige Raumzusammenhänge definiert, die durch mehrere Maßnahmen – strukturell, programmatisch, gestalterisch – aufgewertet werden sollen. Strategisch wichtig sind sie aufgrund ihrer zentralen Bedeutung für den Gesamtort: Sie können Holzwickede als Ort an der Emscher, als Wohnort, als Gewerbestandort, als Ort mit attraktiven Freiräumen und Zugängen zur Landschaft stärken und die Verbindungen der Ortsteile maßgeblich verbessern. Es werden zwei Entwicklungsbereiche festgelegt und im folgenden Abschnitt vertiefend untersucht und entworfen: 1. die Gemeindemitte, 2. der ECO PORT.
Die Entwürfe beinhalten Strategien und Maßnahmen zur Erreichung der formulierten Entwicklungsziele und sind in Entwicklungsphasen realisierbar. Die skizzierten Maßnahmen sind als konzeptionelle Bausteine zu verstehen; eine Detaillierung erfolgt im Rahmen des ISEKs nicht, sondern muss über nachfolgende Planungen erarbeitet werden. Dies erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich zu stellenden Projektanträgen in der Umsetzungsphase.

Entwicklungsbereich ECO PORT

Der ECO PORT ist das Innovationszentrum und wichtiger Gewerbestandort Holzwickedes. Mit dem Ziel die „Adresse“ aufzuwerten, die Erreichbarkeit und Versorgungssituation zu verbessern, die Aufenthaltsqualität zu stärken, die Themen „Erneuerbare Energien, Wasser und Grün“ zu etablieren, die ansässigen Unternehmen zu vernetzen, Start-ups anzuziehen, Weiterbildung zu fördern und insgesamt einen zukunftsfähigen Gewerbepark zu schaffen, der auch für Bürgerschaft Holzwickede attraktiv ist, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen.

1. Pendlerbus

Einrichten eines Pendlerbusses
Start: Bahnhof
Ziel: Nordstraße, Wilhelmstraße, Gottlieb-Daimler-Straße

2. (E-)Car-Sharing-Station
Einrichten einer (E-)Car-Sharing-Station in der Nähe des ECO PORT-Forums

3. (E-)Radstationen
Einrichten von (E-)Radstationen: überdacht, Luft- + Schlauchautomat, Leihrad
Positionen: ECO PORT-Forum und Wendekreise (Platzsituation Unternehmenscluster)

4. Mehrnutzung von Dachflächen
Begrünung
PV-Anlagen
Aufenthalts- und Pausenflächen
Dachterrassen
Farbgestaltung „Logos“
Sportfelder / Fitnesscenter
Standortmerkmal ECO PORT stärken: Sichtbarkeit durch Lage am Flughafen

5. Felder: Zwischennutzung unbebauter Flächen
niedrigschwellige Angebote
geringer Pflegeaufwand
Wiesen
Plätze für Spiel und Feste (wie Fußballturnier der Unternehmen, ECO PORT-Sommerfest)
Sportfelder wie Skatepark, BMX-Bahn, Fußballgolf o.ä., die „im Ort“ nicht verträglich sind
Entwicklung in Kooperation mit Vereinen und Jugendlichen / Ortsjugendring

6. ECO PORT-Boulevard: Ausbildung einer belebten, grünen Achse als Rückgrat des Gewerbeparks
im Bereich Wilhelmstraße und Gottlieb-Daimler-Straße
Baumpflanzungen
Beleuchtung
kleine Platzsituationen oder Treffpunkte als Aufweitungen im Straßenraum
bauliche Verdichtung
Adressbildung zum Straßenraum

7. ECO PORT-Forum: Einrichten eines zentralen Platzes
im Bereich Wilhelmstraße / Nordstraße, zurzeit Abstandsgrünfläche
in Kombination mit Haltestelle Pendlerbus
Gestaltung einer Platzfläche (Belag, Mobiliar, Begrünung, Wasser)
Mobile Gastronomie (Espressomobil, Foodtruck, Suppenwagen)
Radstation mit Mikrowerkstatt und Leihrädern
Sitztribüne mit Café als multifunktionale Architektur
ggf. als Landmarke mit Fernwirkung

8. ECO-HUB: Einrichten eines Gewerbepark-Zentrums
Veranstaltungssaal + Fortbildungsräume
Science-to-Business
Büroflächen für Hochschulausgründungen und Start-ups
Showrooms
Gastronomie / Café
Sport- / Fitnessangebot
Hotel

9. ECO PORT-Tor: Unterführung als Eingang und Adresse des ECO PORT gestalten
Inszenierung durch Lichtinstallation, Farb- und Motivgestaltung von Wänden, Decke, Tragwerk
Einbindung der Unternehmen: Beteiligung an Gestaltungskonzept und Finanzierung (Sponsoren)

Entwicklungsbereich ECO PORT

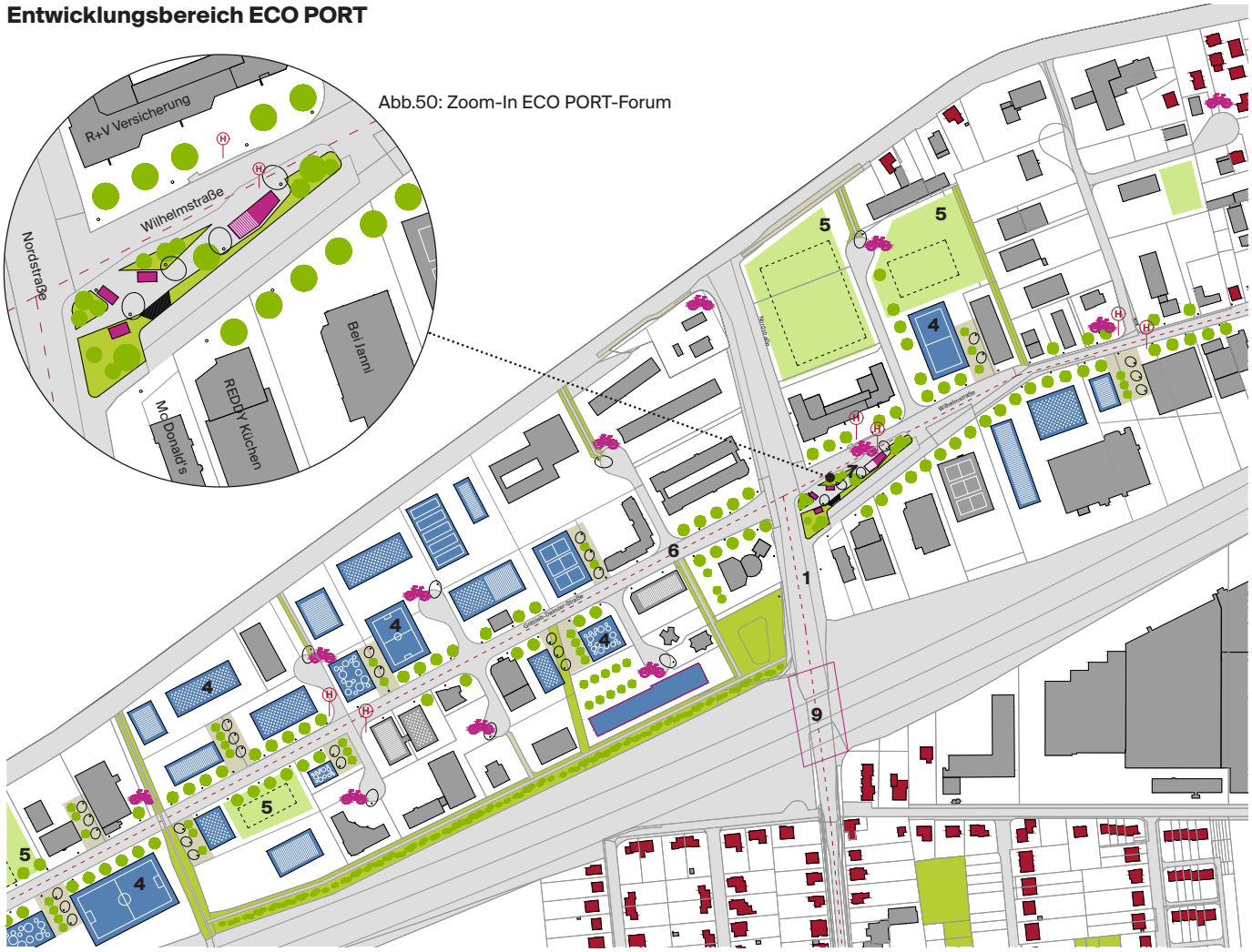


Abb.51: Planskizze ECO PORT o.M.

Abb.52: Räumliche Skizze ECO PORT-Forum

Entwicklungsbereich Gemeindemitte

Die Gemeindemitte - von der Bahnhofstraße im Norden bis zum Emscherquellhof im Süden, von der Bebauung westlich der Hauptstraße bis zur Hamburger Allee im Osten – ist sicher der wichtigste Entwicklungsbereich in Holzwickede. In diesem Raum befindet sich zum einen das Rathaus mit dem Marktplatz: Ein Ensemble mit dem Potential, durch die Neuorganisation der Verwaltung, eine bessere Nutzbarkeit des Marktplatzes und die Ergänzung eines Bürgertreffs das Zentrum Holzwickedes zu werden. In der Folge einer angestrebten Neuorganisation der Verwaltung durch einen Rathausanbau ergeben sich noch weitere Entwicklungsoptionen in bester zentraler Lage. So wären das Bürgerbüro und das Gebäude des Fachbereiches „Planen und Bauen“ an der Parkstraße abgängig und könnten zentrenadäquat nachgenutzt werden. Die Emscher durchfließt den gesamten Entwicklungsbereich von Süd nach Nord – bislang ohne angemessene Präsenz, Erreichbarkeit und Erlebbarkeit. Der Emscherpark bildet das grüne Herz des Bereiches und könnte durch einige Maßnahmen - z.B. durch einen umfangreichen Grünschnitt, der weitreichende Blickbeziehungen ermöglicht - noch besser nutzbar und für alle Altersgruppen anziehend gestaltet werden. An den Rändern des Emscherparks befinden sich potentielle Bauflächen in bester Lage, an denen alternative Wohnformen, wie Mehrgeneration- oder gemeinschaftliches Wohnen realisierbar wären. Der Platz von Louviers könnte durch wenige Umgestaltungsmaßnahmen an Kontur und Nutzbarkeit gewinnen, eine Teilfläche kann bebaut werden. Im Übergang zum Emscherpark kann „Geschichte erlebbar werden“ durch die Kenntlichmachung des ehemaligen Standortes des Hauses Dudenroth. Schließlich stellt das Baufeld „Hohenleuchte“ die größte innerstädtische Baufläche Holzwickedes dar. Folgende Maßnahmen werden zur Entwicklung der Gemeindemitte vorgeschlagen:

12. Aufwertung und Aufweitung Unterführung Nordstraße - Gleise
- Unterführung gestalten/ inszenieren

15. Rat- und Bürgerhaus. Sanierung historisches Rathaus und Erweiterungsbauten
- Rathausneubau(ten) im Block

16. Abriss Bürgerbüro, Neubau Medienlernzentrum
- Ergänzung des Ensembles Rathaus und Marktplatz
- Medienlernzentrum im EG und 1.OG, 2.OG Wohnen; alternativ: ausschließlich Wohnnutzung
- Wasserbecken/ Wasserspiel

17. Baufeld Allee 10 neu strukturieren
- Abbruch Gebäude Allee 10
- Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit öffentlicher Erdgeschosszone (z.B. Café)

18. Parkstraße als Entrée des Emscherparks gestalten
- Umgestaltung des Straßenprofils Parkstraße als Mischverkehrsfläche / shared space
- Beziehung zwischen Marktplatz und Emscherpark schaffen: Errichtung eines „Eingangsplatzes“
- Abbruch der Stellplätze

19. Mehrnutzung des Marktplatzes
- durch Streetfoodmarkt u.v.m.
- Aufgabe der Parkerlaubnis in Teilbereichen und temporäres Parkverbot bei Veranstaltungen

20. Emscherlauf aufwerten durch:

a. Teilbereich Parkstraße bis Kirchstraße
- Aufwertung des Emscherufes: Freischneiden und teilweise Öffnung des Emscherufers
- Bebauung der rückseitigen Parzellen der Hauptstraße: „Am Emscherpark“, Erschließung der Neubebauung von der Hauptstraße, Öffnung der Baufelder zum Park, Erdgeschossnutzung Parkcafé, in den Obergeschossen kollektive Wohnformen

Entwicklungsbereich Gemeindemitte

Abb.53: Planskizze Gemeindemitte o.M.

- Anlegen eines Fuß- und Radweges entlang der Parks zugewandten Seite (Baufeld „Am Emscherpark“)
- Querungsmöglichkeiten der Kirchstraße im Bereich des Emscherparkes verbessern

b. Opherdicker Straße über Im Hof bis Hauptstraße
- Bebauung der rückseitigen Parzellen der Hauptstraße: „An der Emscher“
- Erschließung der Neubebauung von der Hauptstraße
- Aufwertung des Emscherufes: Freischneiden und teilweise Öffnung des Emscherufers
- Aufwertung des Weges „im Hof“ durch Verbreiterung der Wegefläche um die Breite des bestehenden Grünstreifens
- Errichtung eines durchgängigen Fuß- und Radweges bis zur Hauptstraße
- Erweiterung des Emscherparks bis zur Hauptstraße

c. Hauptstraße bis Emscherquellhof
- Anlegen eines Fuß- und Radweges entlang des Emscherufers bis zum Emscherquellhof

21. Mehrgenerationenspielplatz Emscherpark
- barrierefreier Umbau des bestehenden Spielplatzes im nördlichen Bereich des Emscherparks
- Ergänzung der Spiel- und Freizeitstationen durch für alle Generationen nutzbare Fitnessgeräte

22. Baufeld südlich der ev. Kirche bebauen „Wohnen am Park“
- Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses

23. Multisportanlage im Bereich des bestehenden Parkplatzes südlich Kirchstraße einrichten
- teilweise Abbruch der vorhandenen Parkplätze
- Wegnahme der Container
- Anpassung der Multisportanlage an örtliche Gegebenheiten, max. 22x44m, Belag: Tartan
- Möglichkeit von Paten zur Pflege und sozialen Kontrolle des Platzes, z.B. Katholische Jugend, HSC

24. Umgestaltung des Festplatzes
- Erweiterung der Parkplätze im nördlichen Bereich zwischen Parkplatz EDEKA und Parkplatz Bauverein
- Fassung des Platzes durch Erweiterung der nördlichen und südlichen Baumreihen
- Wohnungsneubau im südwestlichen Bereich des Platzes zum Emscherpark „Wohnen am Park“ für Familien oder Baugruppen inkl. Kita
- Initiierung von temporären Bespielungen des Platzes: z.B. Verkehrsschule, Gymnastik, Sommerkino

25. Neubau eines „Alleeplatzes“ im Bereich des ehemaligen Hauses Dudenroth mit Wasserspiel
- Geometrie des ehemaligen Haus Dudenroth lesbar machen:
- Heckenpflanzungen im Grundriss der ehemaligen Stallungen
- Erhöhte Grasfläche im Bereich der ehemaligen Hoffläche
- Platz an der Stelle des historischen „Haus Dudenroth“; Schaffung eines Übergangs zur Allee
- Einrichten eines Wasserspieles mit Mehrfachnutzung für Kinder
- Freistellen der Allee im nördlichen Bereich (Grünschnitt)
- Teilrodung der Robinien-Querallee
- Wegebeleuchtung Allee

26. Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum
Realisierung baulicher Maßnahmen in derzeit nicht barrierefreien Bereichen, insbesondere im Bereich der Gemeindemitte (Haupt-, Kirchstraße), z.B.
- punktuelle Querungshilfen in den Bereichen Hauptstraße und Nebenstraßen
- deutliche optische und taktile Abgrenzung der Radwege vom Fußweg
- ausreichend breite glatte Gehbahn auf den Fußwegen mit einer optisch und taktil erfahrbaren inneren Leitlinie, insbes. bei Nutzung des Gehwegs durch anliegende Geschäfte
- Schaffung von Ruhe-/Sitzmöglichkeiten

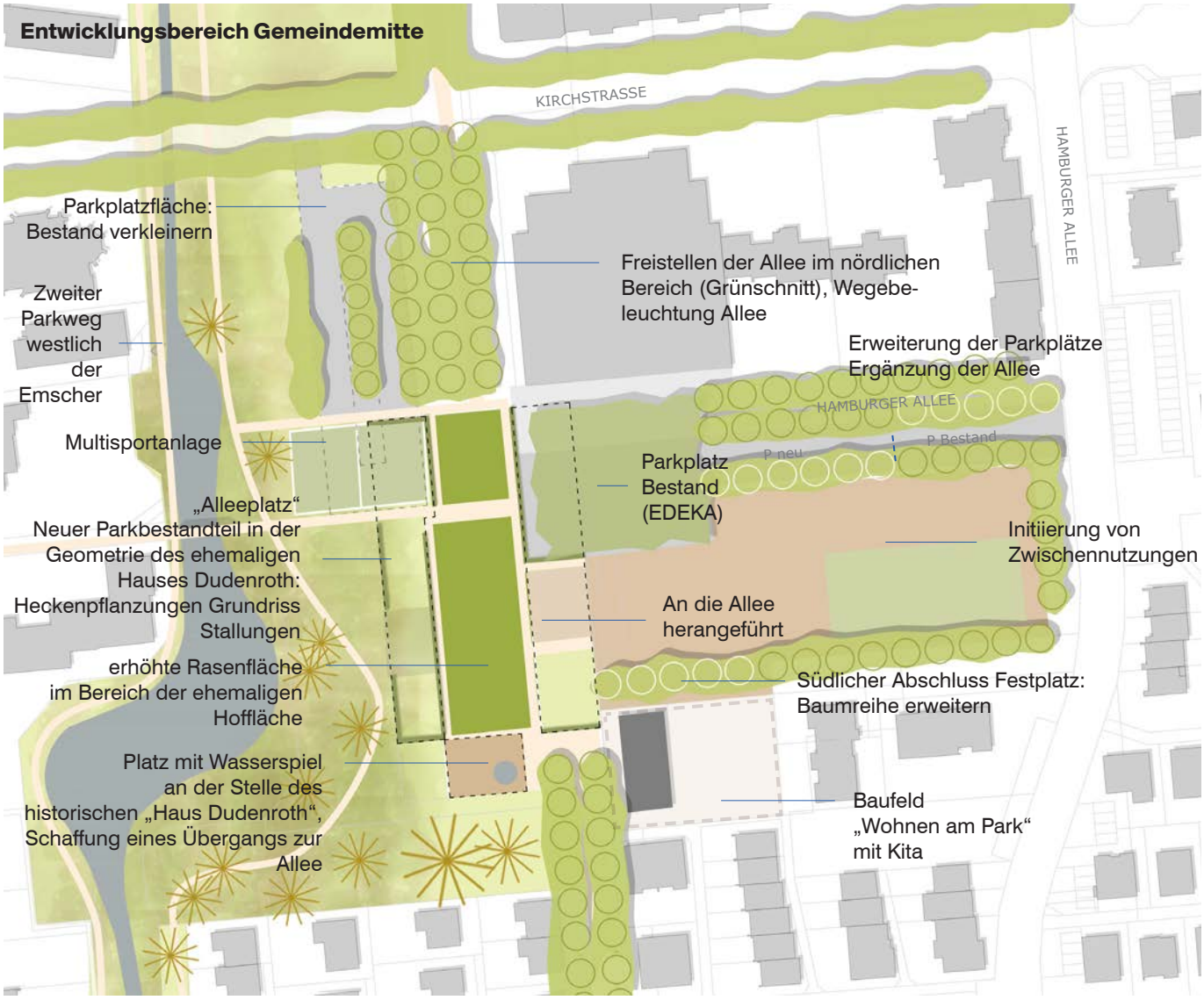


Abb.54: Zoom-In Platz von Louviers / Emscherpark Süd o.M.

- Einrichten einer barrierefreien öffentlichen Toilettenanlage im Bereich Hauptstraße/Emscherpark,
- Ausgestaltung der Lichtsignalanlagen als gesicherte Querungsstellen mit getrennter Führung und entsprechenden taktilen Bodenindikatoren

27. Neugestaltung des Straßenprofils Opherdicker Straße im Bereich Emscherpark

- Abbruch der Stellplätze
- Verkehrsberuhigung
- Querungsmöglichkeiten ausbauen

28. Baufläche „Hohenleuchte“

- Langfristig:
- Arrondieren des Siedlungskörpers im Bereich der Gemeindemitte
- Erweiterung des Wohnangebotes
- Erweiterung des öffentlichen Freiraumangebotes im
- Kurzfristig:
- Definition eines detaillierten Zielkataloges zur Entwicklung der Baufläche Hohenleuchte

d. Programmgebiet

Das vorliegende ISEK ist Bestandteil einer angestrebten Aufnahme in das Stadterneuerungsprogramm 2017ff. Damit einhergehend ist die Abgrenzung eines Programmgebietes erforderlich. Das Programmgebiet umfasst einen erweiterten Bereich um die Gemeindemitte sowie den ECO PORT. Im Norden reicht der Bereich bis zur Chaussee, im Osten bis zur Massener Straße, zum Friedhof und zur Kantstraße, im Süden bis zur Wichernstraße, im Westen bis zur Schäferkamp-, Rausinger und Bismarckstraße. Die Abgrenzung begründet sich durch den Einschluss des Entwicklungsbereiches Gemeindemitte und seinem Umfeld sowie dem Entwicklungsbereich ECO PORT. In diesem Zusammenschluss ergeben sich wechselwirkende Entwicklungspotentiale für eine zukunftsfähige Gemeindemitte und ein starkes Wirtschaftszentrum. Gleichzeitig werden wichtige Orte (Sterne wie Rathaus mit Marktplatz, Schulzentrum, Neue Caroline, Hof Dudenroth) und wichtige Verbindungsräume des gesamten Gemeindegebietes gestärkt (Unterführung Nordstraße – Bahngleise, Kirchstraße/ Berliner und Bonner Allee, Haupt- und Opherdicker Straße) und Impulse in den Randlagen gesetzt (Emscher + Emscherquellhof, Kasernengelände).

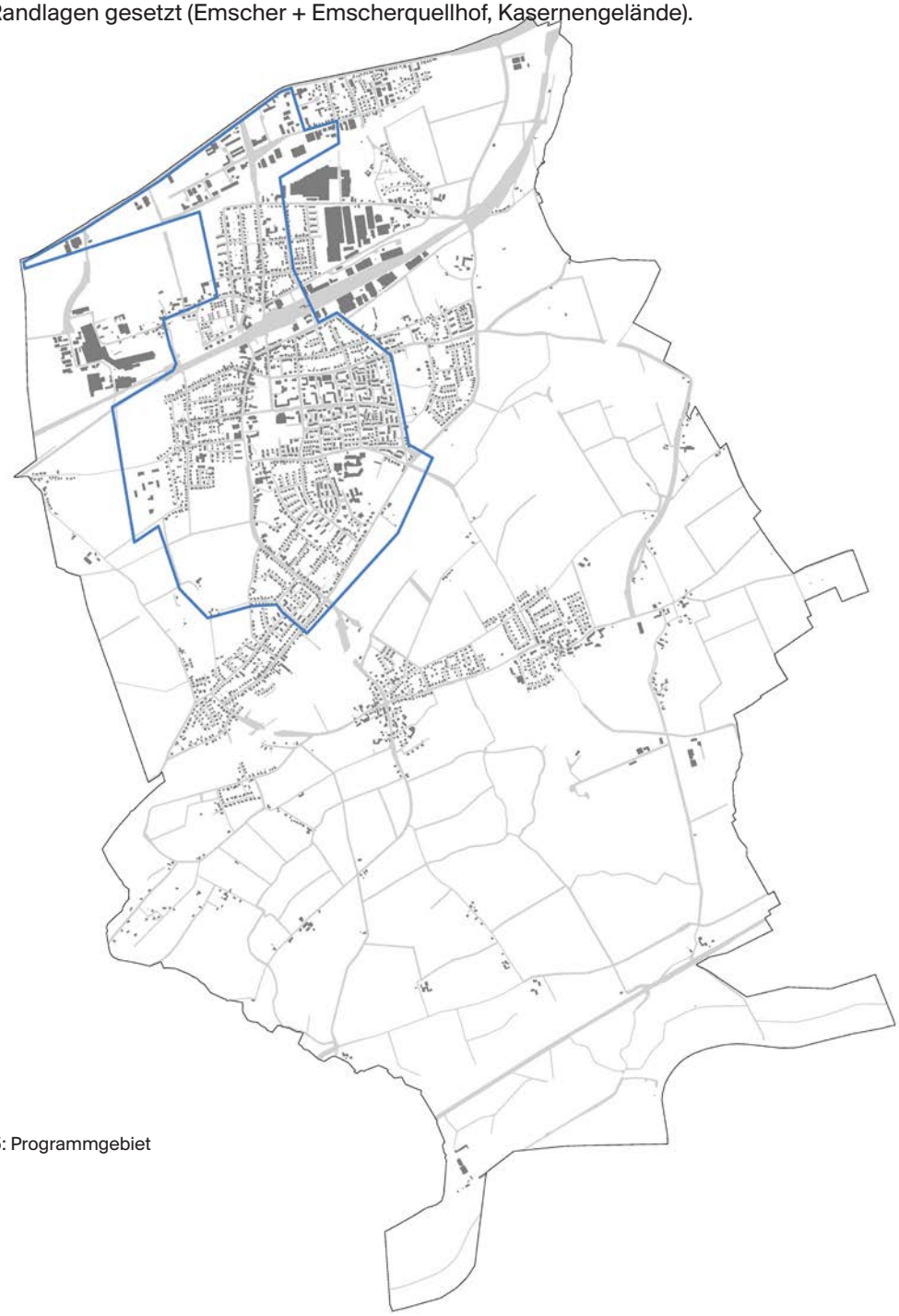


Abb.55: Programmgebiet

6. Entwicklungsmaßnahmen. Projektübersicht + Rahmenplan

Das Entwicklungskonzept des Kap. 5 wird im Folgenden ausgearbeitet. Die in den Abschnitten „Leitbild, Handlungsoptionen und Entwicklungsbereiche“ skizzierten Entwicklungsideen werden als „Projekte“ vertieft. Dabei verfolgen alle Projekte die formulierten Entwicklungsziele, greifen also als Gesamtmaßnahmen ineinander und bestärken sich. Viele Projekte sind hinsichtlich verschiedener Themen- und Handlungsfelder wirksam. In einem Rahmenplan werden alle Projekte und sonstigen Entwicklungsmaßnahmen synthetisiert.

a. Projektübersicht

Die Projektübersicht führt alle Maßnahmen in einer Liste auf, kartiert sie zeichnerisch und vertieft sie in Projektsteckbriefen.

Liste

In der folgenden Liste werden die Projekte benannt und nach Bereichen sortiert aufgeführt. Die farbliche Markierung ermöglicht die Unterscheidung in Förderprojekte (blau) und ergänzende Projekte (schwarz).

Bereich ECO PORT („Herz“)
1. Einrichten eines Pendlerbusses
2. Einrichten einer (E-)Car-Sharing-Station
3. Einrichten von (E-)Radstationen
4. Mehrnutzung von Dachflächen
5. ECO PORT-Felder
6. ECO PORT-Boulevard
7. ECO PORT-Forum
8. ECO PORT-Hub
9. ECO PORT-Tor

Bereich Nordost
10. Natorper Mühle
11. Ausbau Montanhydraulikstraße

Bereich Gemeindemitte („Herz“)
12. Aufwertung und Aufweitung Unterführung Nordstraße – Gleise
13. Aufwertung südlicher Ausgang Bahnhof
14. P+R-Anlage Stehfenstraße
15. Rat- und Bürgerhaus. Sanierung historisches Rathaus und Erweiterungsbauten
16. Abriss Bürgerbüro, Neubau Medienlernzentrum
17. Baufeld Allee 10 neu strukturieren
18. Parkstraße als Entree des Emscherparks gestalten
19. Mehrnutzung des Marktplatzes

20. Emscherlauf aufwerten
21. Mehrgenerationenspielplatz Emscherpark
22. Baufeld südlich der ev. Kirche bebauen „Wohnen am Park“
23. Multisportanlage
24. Umgestaltung des Festplatzes
25. Neubau eines „Alleeplatzes“
26. Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum
27. Neugestaltung des Straßenprofils Opherdicker Straße

Bereich West
28. Baufläche „Hohenleuchte“ entwickeln
29. Baufläche ehemalige Emscherkaserne entwickeln

Bereich Südwest
30. Emscherquellhof regelmäßig zugänglich machen

Bereich Dörfer Hengsen + Opherdicke („Herz“)
31. Einrichten eines Mitfahrbanksystems
32. Einrichten eines Bürgertreffs „Haus Hengsen“
33. Schaffung alternativer Nahversorgungsangebote
34. Aufwertung Unterführung Holzwickeder Straße – A1

Bereich Südlandschaft
35. Erarbeitung eines Planwerks Südlandschaft
36. Vervollständigung des Wegenetzes in die Südlandschaft
37. Schaffung von zwei Ankunftsorten in der Südlandschaft

Übergeordnete Projekte Standortmarketing
38. Kampagne „Emscherquellgemeinde“

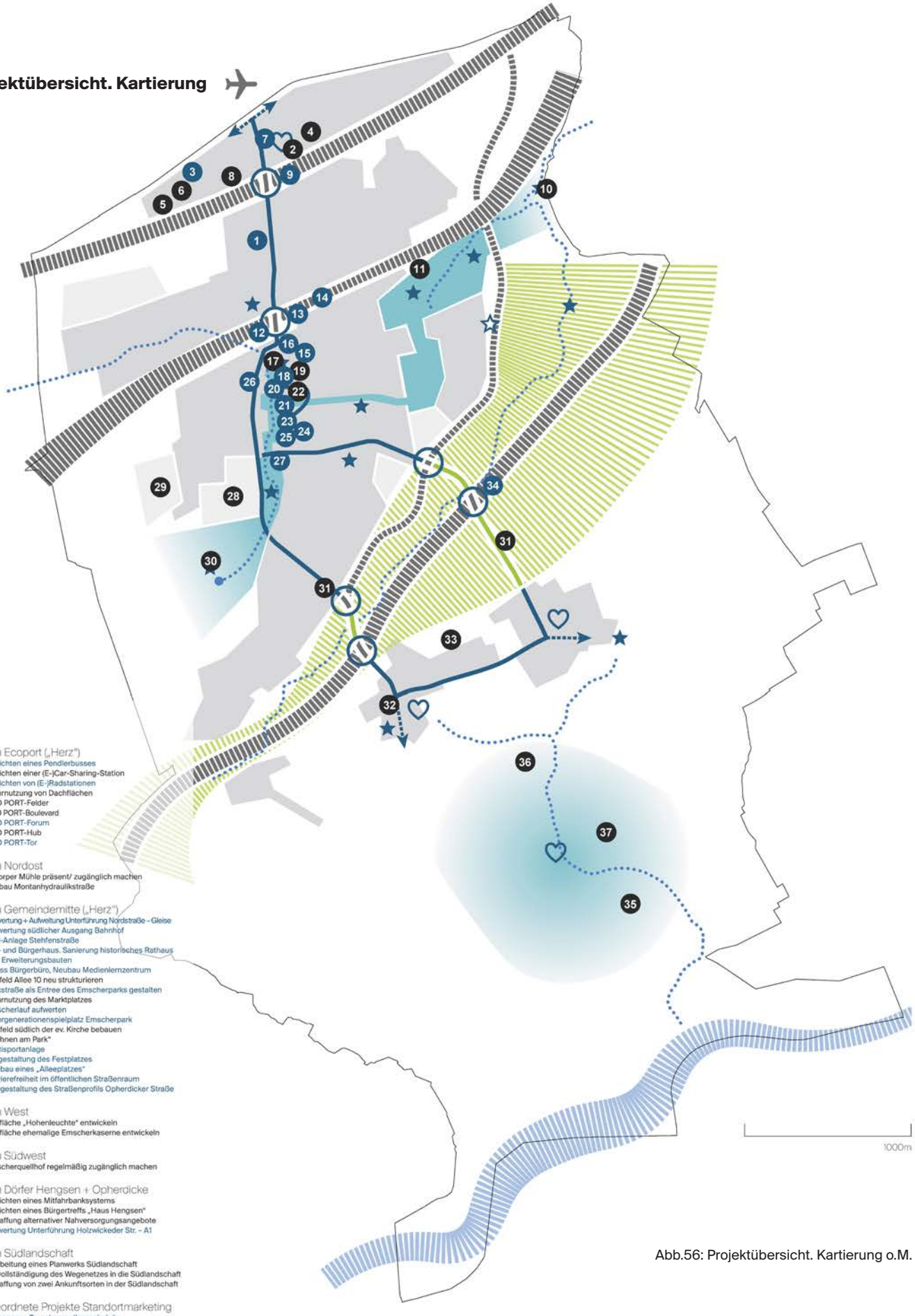
Kartierung

Die Projekte sind nebenstehend kartiert. Deutlich hervor tritt die Bedeutung der Entwicklungsbereiche Gemeindemitte und ECO PORT. Hier sind die meisten Projekte verortet. Im Bereich Gemeindemitte nimmt der Bereich um Rathaus, Marktplatz und Emscherpark eine besondere Rolle ein. Hier kann in Zukunft eine lebendige Mitte des Gesamtortes entstehen. Die Kartierung verdeutlicht über die Verortung der Maßnahmen ebenfalls, wie der Gesamtort in seinem Zusammenhang gestärkt wird und die jeweiligen Besonderheiten von Teilbereichen in Zukunft herausgestellt und gepflegt werden können.

Projektsteckbriefe je Bereich

In „Projektsteckbriefen“ werden alle Maßnahmen inhaltlich und hinsichtlich diverser Umsetzungsaspekte wie Träger, Kooperationspartner, Kosten, Finanzierung oder auch Priorität skizziert. Alle im Rahmen des ISEKs erarbeiteten Projekte sind Skizzen, die in weiteren Umsetzungsschritten ausgearbeitet werden müssen.

Projektübersicht. Kartierung



Bereich Ecoport („Herz")
1. Einrichten eines Pendlerbusses
2. Einrichten einer (E-)Car-Sharing-Station
3. Einrichten von (E-)Radstationen
4. Mehrnutzung von Dachflächen
5. ECO PORT-Felder
6. ECO PORT-Boulevard
7. ECO PORT-Forum
8. ECO PORT-Hub
9. ECO PORT-Tor

Bereich Nordost
10. Natorper Mühle präsent/ zugänglich machen
11. Ausbau Montanhydraulikstraße

Bereich Gemeindemitte („Herz")
12. Aufwertung + Aufweitung Unterführung Nordstraße - Gleise
13. Aufwertung südlicher Ausgang Bahnhof
14. P+R-Anlage Stehfenstraße
15. Rat- und Bürgerhaus. Sanierung historisches Rathaus und Erweiterungsbauten
16. Abriss Bürgerbüro, Neubau Medienlernzentrum
17. Baufeld Allee 10 neu strukturieren
18. Parkstraße als Entree des Emscherparks gestalten
19. Mehrnutzung des Marktplatzes
20. Emscherlauf aufwerten
21. Mehrgenerationenspielplatz Emscherpark
22. Baufeld südlich der ev. Kirche bebauen „Wohnen am Park"
23. Multisportanlage
24. Umgestaltung des Festplatzes
25. Neubau eines „Alleeplatzes"
26. Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum
27. Neugestaltung des Straßenprofils Opherdicker Straße

Bereich West
28. Baufläche „Hohenleuchte" entwickeln
29. Baufläche ehemalige Emscherkaserne entwickeln

Bereich Südwest
30. Emscherquellhof regelmäßig zugänglich machen

Bereich Dörfer Hengsen + Opherdicke
31. Einrichten eines Mitfahrbanksystems
32. Einrichten eines Bürgertreffs „Haus Hengsen"
33. Schaffung alternativer Nahversorgungsangebote
34. Aufwertung Unterführung Holzwickeder Str. - A1

Bereich Südlandschaft
35. Erarbeitung eines Planwerks Südlandschaft
36. Vervollständigung des Wegenetzes in die Südlandschaft
37. Schaffung von zwei Ankunftsorten in der Südlandschaft

Übergeordnete Projekte Standortmarketing
38. Kampagne „Emscherquellgemeinde"

blau = Förderprojekte

Abb.56: Projektübersicht. Kartierung o.M.

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
Pendlerbus	**01 (Förderprojekt)**	**ECO PORT / „Herz“**

Abb.57: Vorhandene Bushaltestelle Wilhelmstraße

Fläche
• keine zusätzliche Fläche

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Verkehrsgesellschaft Kreis Unna
• Unternehmen ECO PORT
• Ehrenamtliche

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2021

Geschätzte Gesamtkosten
• 30.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Verbindung von ECO PORT und Bahnhof/ Gemeindemitte verbessern
• Verkehrsbelastung durch Pendler mindern
• Zusätzliches Angebot für Holzwickeder Bürger

Beschreibung
• Einrichten eines durch die Gemeinde Holzwickede betriebenen Pendlerbusses, ggf. im Modell Bürgerbus oder paritätisch mit Kooperationspartnern
• Route: Startpunkt: Bahnhof, ggf. Haltepunkt Rathaus, Haltepunkt Nordstraße, Haltepunkt Wilhelmstraße/ECO PORT-Forum, Haltepunkt Gottlieb-Daimler-Straße, Rückweg ggf. mit Haltepunkt Gewerbegebiet Rausingen
• Langfristig Ausweitung der Route nach Hengsen und Opherdicke

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten
• Nachhaltiger Mobilitätsmix für Holzwickede

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 02-09 im ECO PORT, Projekt 12 Aufwertung Bahnhof, Projekt 30 Mitfahrbank

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
(E-)Car-Sharing-Station	**02**	**ECO PORT / „Herz“**

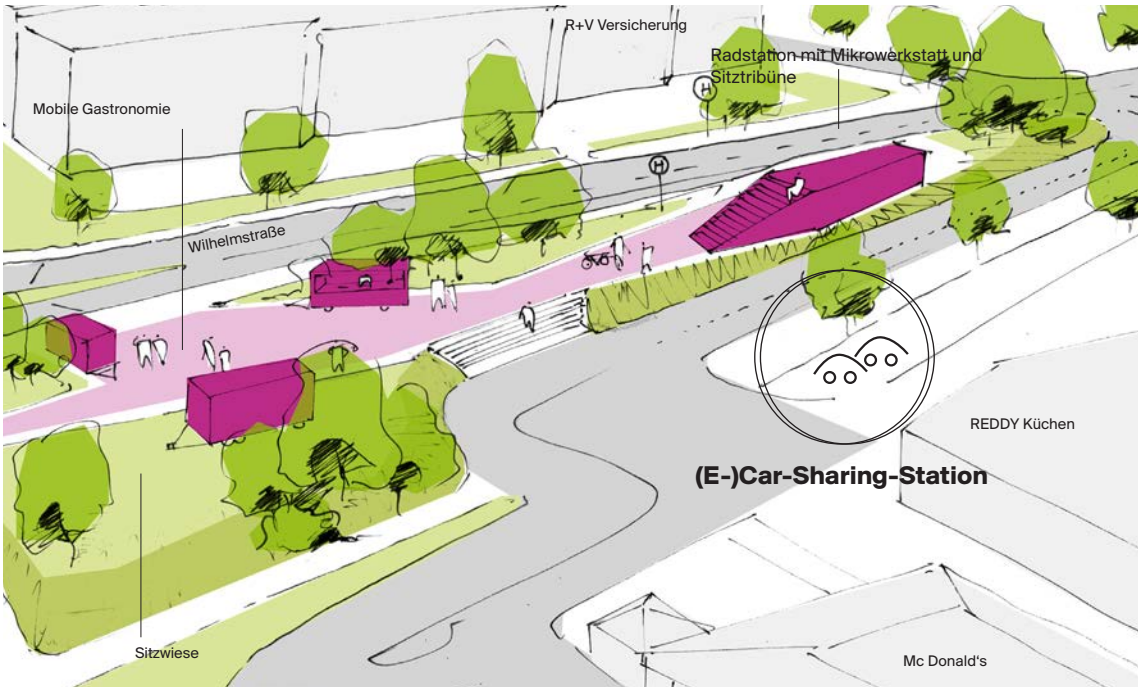


Abb.58: Entwurfskizze ECO PORT-Forum: (E-)Car-Sharing-Station

Fläche
• Noch nicht konkret verortet

Eigentümer
• N.N.

Träger
• Privater Anbieter

Kooperationspartner
• Verkehrsgesellschaft Kreis Unna
• Unternehmen ECO PORT

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2021

Geschätzte Gesamtkosten
• in Prüfung

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• in Prüfung

Ziele
• Verbindung von ECO PORT und Bahnhof/ Gemeindemitte verbessern
• Verkehrsbelastung durch Pendler mindern

Beschreibung
• Einrichten einer Car-Sharing-Station mit zwei bis drei (Elektro-) Autos in der Nähe des ECO PORT-Forums (Parksteifen südlich der Wilhelmstraße) sowie am Bahnhof
• Initiierung durch Gemeinde Holzwickede

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten
• Nachhaltiger Mobilitätsmix für Holzwickede

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 01-09 im ECO PORT, Projekt 12 Aufwertung Bahnhof, Projekt 30 Mitfahrbank

Projektname
Fahrradstationen mit E-Bike-Verleih

Projektnummer
03 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
ECO PORT / „Herz“

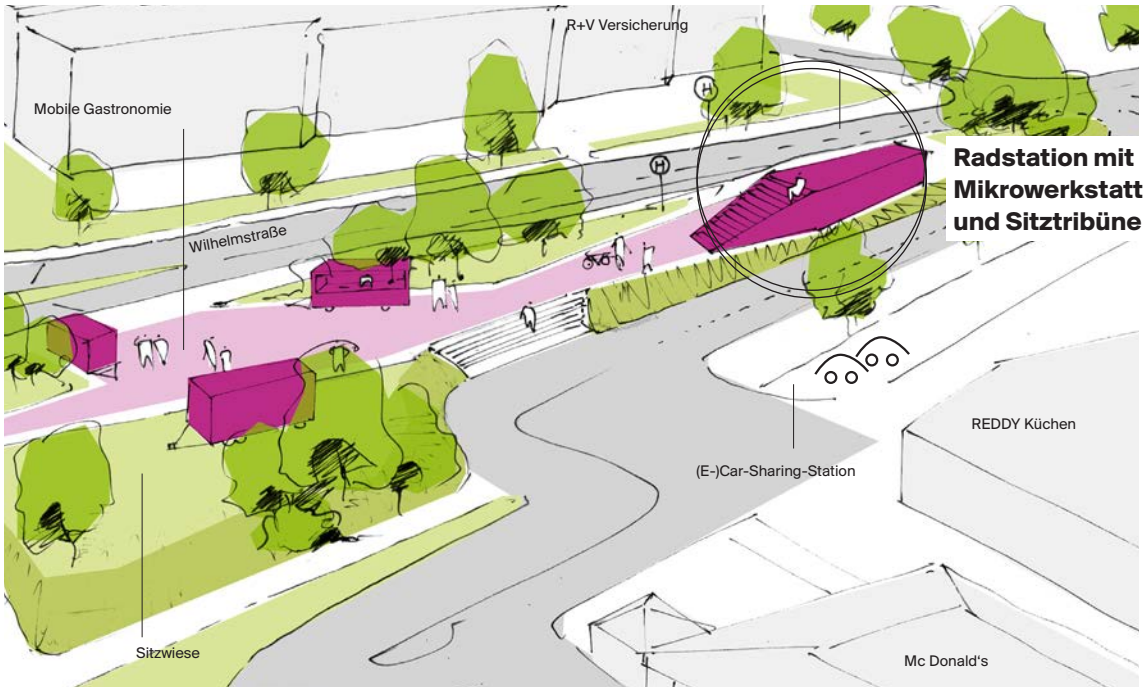


Abb.59: Entwurfskizze ECO PORT-Forum: Radstation

Fläche
• ca. 50m²

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede / DB Station&Service AG

Träger
• Gemeinde Holzwickede / Privater Anbieter

Kooperationspartner
• Kreis Unna
• Unternehmen ECO PORT

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2017-2018

Geschätzte Gesamtkosten
• 75.000,00€
(50.000€ für Radstation Bahnhof, Kosten für 5 Stationen mit max. 3 Rädern je ca. 5.000€, Station Forum in Projekt 7 integriert)

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Infrastrukturförderung Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) für Station am Bahnhof
• Städtebauförderung für die weiteren Standorte

Ziele
• Verbindung von ECO PORT und Bahnhof/ Gemeindemitte verbessern
• Verkehrsbelastung durch Pendler mindern

Beschreibung
• Einrichten von langfristig mehreren Radstationen mit je zwei bis drei Elektro-Leihfahrrädern, eine größere am Bahnhof, fünf weitere im ECO PORT
• Positionen: ECO PORT-Forum, jeweils an den Wendekreisen (Platzsituation Unternehmenscluster), am Bahnhof + Emscherquellhof
• Überdachung, Luft- + Schlauchautomat

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten
• Nachhaltiger Mobilitätsmix für Holzwickede

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 02-09 im ECO PORT, Projekt 12 Aufwertung Bahnhof, Projekt 30 Mitfahrbank

Projektname
Mehrnutzung von Dachflächen

Projektnummer
04

Projektbereich / -typ
ECO PORT / „Herz“

Abb.60: Dachaufsicht ECO PORT

Fläche
• unbekannt

Eigentümer
• Unternehmer ECO PORT

Träger
• Unternehmer ECO PORT

Kooperationspartner
• WFG Kreis Unna
• Umweltabteilungen der Gemeinde Holzwickede und des Kreises Unna

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2020

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• ECO PORT als „Adresse“ stärken / Erscheinungsbild aufwerten
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Nutzungsqualität erhöhen

Beschreibung
• Mehrnutzung der Dachflächen von Gebäuden des ECO PORTs:
• Begrünung / PV-Anlagen
• Schaffung von Aufenthalts- und Pausenflächen als Dachterrassen
• Farbgestaltung mit Mustern oder den Firmenlogos
• Einrichten von Sportfeldern / Fitnesscentern
• Die Mehrnutzung der Dachflächen könnte sich zu einem Standortmerkmal des ECO PORTs entwickeln, da die Sichtbarkeit durch die Lage am Flughafen unmittelbar gegeben ist.

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 01-09 im ECO PORT

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
„ECO PORT-Felder“	**05**	**ECO PORT / „Herz“**

Abb.61: Nutzung noch unbebauter Grundstücke, hier: Ackerflächen

Fläche
• unbekannt

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Unternehmen ECO PORT

Kooperationspartner
• WFG Kreis Unna
• Gemeinde Holzwickede

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2024

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• ECO PORT als „Adresse“ stärken / Erscheinungsbild aufwerten
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Nutzungsqualität erhöhen

Beschreibung
• Zwischennutzung noch unbebauter Grundstücksflächen durch niedrigschwellige Angebote mit geringem Pflegeaufwand
• Temporäre Nutzung durch die Unternehmen und Anwohner
• Temporäre Nutzung für Feste, wie ein Fußballturnier der Unternehmen oder ein ECO PORT-Sommerfest, oder für Sport und Spiel wie Skatepark, BMX-Bahn, Fußballgolf o.ä.
• Entwicklung und Pflege in Kooperation mit den Unternehmen sowie den Holzwickeder Vereinen und dem Ortsjugendring

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 02-09 im ECO PORT

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
„ECO PORT-Boulevard“	**06**	**ECO PORT / „Herz“**

Abb.62: Blick in die Gottlieb-Daimler-Straße von der Wilhelmstraße

Fläche
• unbekannt

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• WFG Kreis Unna

Kooperationspartner
• Gemeinde Holzwickede
• Unternehmen ECO PORT

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2016-2018

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• ECO PORT als „Adresse“ stärken / Erscheinungsbild aufwerten
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Nutzungsqualität erhöhen

Beschreibung
• Ausbildung einer belebten, grünen Achse als Rückgrat des Gewerbeparks im Bereich Wilhelmstraße und Gottlieb-Daimler-Straße durch:
• Baumpflanzungen und Beleuchtung (im Rahmen des Straßenendausbaus)
• kleine Platzsituationen/ Treffpunkte als Aufweitungen im Straßenraum
• bauliche Verdichtung und Adressbildung zum Straßenraum

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 01-09 im ECO PORT

Projektname
„ECO PORT-Forum“

Projektnummer
07 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
ECO PORT / „Herz“

Abb.63: Planskizze ECO PORT-Forum o.M.

Fläche
• 1.400m²

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Kreis Unna
• Verkehrsgesellschaft Kreis Unna
• WFG Kreis Unna
• Unternehmen ECO PORT
• (lokale) Gastronomen

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2021-2022

Geschätzte Gesamtkosten
• 500.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Erscheinungsbild aufwerten
• Versorgungssituation verbessern
• Erreichbarkeit erhöhen

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten.
• Nachhaltiger Mobilitätsmix für Holzwickede
• (Informelle) Begegnungsorte gestalten.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 01-09 im ECO PORT
• Ergänzung der starken Gemeindemitte; Anziehungspunkt im nördlichen Gemeindebereich; nördlicher Auftakt des „Lassos“

Beschreibung
• Einrichten eines zentralen Platzes im Bereich Wilhelmstraße / Nordstraße - zurzeit begrünter Böschungsbereich - in Kombination mit bestehender Bushaltestelle
• Erweiterung der Fläche durch Versetzen der Abböschung in den Bereich der bestehenden Park'n'Ride Parkplätze
• Gestaltung der Böschung als Rasenfläche mit einzelnen Baumstandorten

Abb.64: Entwurfskizze ECO PORT-Forum

• Einrichten einer großzügigen Treppenanlage mit Geh- und Sitzstufen; ggf. in Kombination mit einer Hebeplattform (Barrierefreiheit)
• Gestaltung einer Platzfläche mit einem einheitlichen Bodenbelag, mit Mobiliar wie Sitzbänken und Tischen, mit einer Beleuchtung und mit einem Wasserspiel
• Begrünung der Platzanlage (Rasenfläche Böschung und Aufweitungen in den Platzraum, Erhalt des Straßen begleitenden Baumbestandes und ergänzende Baumpflanzungen)
• Organisation einer mobilen Gastronomie wie Espressomobil, Foodtruck, Suppenwagen, Eiswagen
• Einrichten einer überdachten Radstation mit Mikrowerkstatt (Luft- und Schlauchautomat) und Leihrädern (z.T. e-bikes)
• Einrichten einer Car-Sharing-Station mit zwei bis drei (Elektro-) Autos
• Einrichten einer Sitztribüne mit Café als multifunktionale Architektur, ggf. als Landmarke mit Fernwirkung

Abb.65: bestehende Situation Wilhelmstraße/ Nordstraße. 180° Panorama

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
„ECO PORT-Hub“	**08**	**ECO PORT / „Herz“**

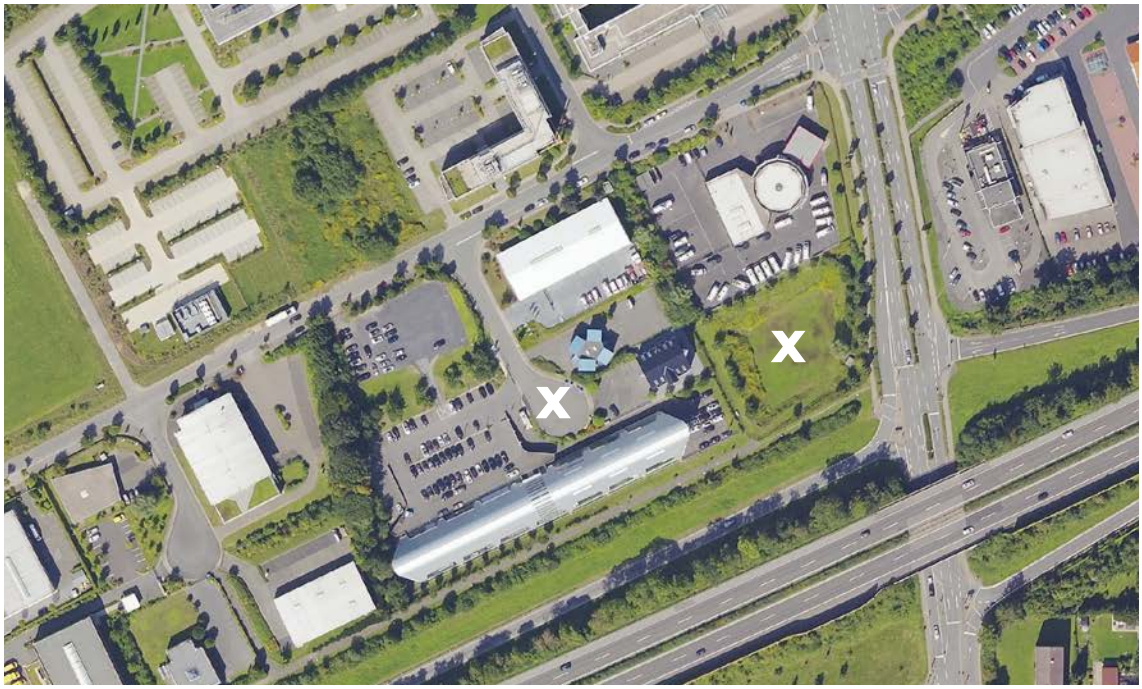


Abb.66: optionale Standorte Gewerbeparkzentrum „ECO PORT-Hub“

Fläche
• Ca. 7.000m²

Eigentümer
• Derzeit Privat

Träger
• N.N.

Kooperationspartner
• WFG Kreis Unna
• Hochschulen
• Unternehmen

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2022

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• ECO PORT als „Adresse“ stärken / Erscheinungsbild aufwerten
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Nutzungsqualität erhöhen

Beschreibung
• Einrichten eines Gewerbepark-Zentrums zur gemeinsamen Nutzung der im ECO PORT ansässigen Unternehmen in zentraler Lage an der Nordstraße
• Nutzungsbausteine z.B.:
Veranstaltungssaal / Fortbildungsräume / Tagungsräume
Büroflächen für Hochschulausgründungen und Start-ups
Showrooms
Gastronomie / Café
Sport- / Fitnessangebot
Kita
Hotel

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 02-09 im ECO PORT

Projektname
„ECO PORT-Tor“

Projektnummer
09 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
ECO PORT / „Herz + „Verbinder“

Abb.67: Unterführung Nordstraße - A1/B44

Fläche
• keine zusätzliche Fläche

Eigentümer
• Landesbetrieb Straßen NRW

Träger
• Landesbetrieb Straßen NRW/ Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Landesbetrieb Straßen Nordrhein-Westfalen
• Unternehmen ECO PORT

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• abhängig vom Zeitplan Landesbetrieb Straßen Nordrhein-Westfalen (voraussichtlich ab 2018)

Geschätzte Gesamtkosten
• 26.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung
• Kostenbeteiligung Landesbetrieb Straßen NRW

Ziele
• ECO PORT als „Adresse“ stärken / Erscheinungsbild aufwerten
• räumliche Barriere der Autobahn abmildern

Beschreibung
• Unterführung Nordstraße - B1/A44 als Eingang und Adresse des ECO PORT gestalten
• Inszenierung durch Lichtinstallation, Farb- und Motivgestaltung von Wänden/ Decke/ Tragwerk
• Einbindung der Unternehmen durch eine Beteiligung an Gestaltungskonzept und der Finanzierung (Sponsoring)

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung des ECO PORT als „Herz“ bzw. Wirtschaftszentrum Holzwickedes
• Überwindung der infrastrukturellen Barrieren (Schneisen) durch Ausbildung von „Verbindern“
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekte 01-09 im ECO PORT, Projekt 11 „Aufwertung Unterführung Nordstraße – Gleise“, Projekt 12 „Aufwertung Ausgang Bahnhof“, Projekt 13 „Durchstich Stehfenstraße“, Projekt 33 „Aufwertung Unterführung Holzwickeder Straße – A1“

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
Natorper Mühle	**10**	**Bereich Nordost / „Stern“**

Abb.68: Natorper Wassermühle

Fläche
• ca. 1.200m² Grundstücksfläche

Eigentümer
• Privat

Träger
• Historischer Verein Holzwickede e.V.

Kooperationspartner
• Gemeinde Holzwickede
• RUHR Tourismus

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2021

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Stärkung der Wahrnehmung der Natorper Mühle als eines der ältesten Gebäude Holzwickedes
• Bewusstsein für das historisches Erbe der Gemeinde stärken
• Sehenswürdigkeiten auf Wander-/ Radweg kenntlich machen

Beschreibung
• Ausweitung der Zugänglichkeit der Natorper Mühle
• Etablierung als Veranstaltungsort
• Unterstützung von Maßnahmen zur Instandhaltung
• Errichten einer Informationstafel zur Geschichte der Mühle

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Belebung, Präsentation und Vernetzung der Holzwickeder „Sterne“ als Orte der Identität und Lebensqualität
• Anziehungspunkte im Landschaftsraum schaffen und landwirtschaftliche Flächen als Kulturlandschaft wertschätzen
• Identität stiftende Orte sichtbar machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Stärkung der Anziehungspunkte im nordöstlichen Gemeindegebiet (Schulzenhof und Caroliner Erbstollen)

Projektname
Ausbau der Montanhydraulikstraße

Projektnummer
11

Projektbereich / -typ
Bereich Nordost

Abb.69: Montanhydraulikstraße

Fläche
• ca. 1 km

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• -

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2021

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Förderung des kommunalen Straßen- und Radwegebaus

Ziele
• Verkehrsentlastung Nordstraße
• Stärkung der Verbindungsfunktion
• Verbesserte Anbindung für vorhandene Unternehmen

Beschreibung
• Ausbau der Montanhydraulikstraße im Zuge des 1. Bauabschnitts der L667n

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Straßen als Teil des Ortes verstehen
• Gewerbestandorte stärken, anbinden und aufwerten

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• vgl. Verkehrsentwicklungsplanungen

Projektname
Aufwertung + Aufweitung Unterführung Nordstraße - Gleise

Projektnummer
12 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
ECO PORT / „Herz + „Verbinder“

Abb.70: Unterführung Nordstraße - Gleise

Fläche
• 450m²

Eigentümer
• DB Immobilien

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Unternehmen
• Schulen
• Künstler

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2020-2021

Geschätzte Gesamtkosten
• 980.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• räumliche Barriere der Gleisanlagen abmildern
• Anbindung Quartier Nordstraße an Gemeindemitte verbessern
• Orientierung verbessern

Beschreibung
• Umbau der Unterführung Nordstraße im Bereich der Gleisanlagen
• Aufweitung der Zufahrt durch neue Winkelstützmauern
• Abböschung der nördlichen Seiten analog südlichem Bereich
• gestalterische Aufwertung durch:
- Informationsschild mit Ortsslogan und Stadtkarte im Blickfeld der Bahnhofsrampe
- neue Beleuchtung
- Motivgestaltung der Betonwände (Künstler / Grafiker)
- Anbringen von beleuchteten Schaukästen zur Anmietung durch Holzwickeder Unternehmen, Vereine, Verwaltung im Bereich der Mauerwerkswände

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte
• Überwindung der infrastrukturellen Barrieren (Schneisen) durch Ausbildung von „Verbindern“

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 09 „ECO PORT-Tor“, Projekt 12 „Aufwertung Ausgang Bahnhof“, Projekt 13 „Durchstich Stehfenstraße“, Projekt 33 „Aufwertung Unterführung Holzwickeder Straße – A1“, Projekt 13 „Durchstich Stehfenstraße“, Projekt 33 „Aufwertung Unterführung Holzwickeder Straße – A1“

Projektname
Aufwertung südlicher Ausgang Bahnhof

Projektnummer
13 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
ECO PORT / „Herz + „Verbinder“

Abb.71: Bahnhofstunnel und Rampe zur Bahnhofstraße

Fläche
• 450m²

Eigentümer
• DB Immobilien (Tunnel), Gemeinde Holzwickede (Rampe)

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• DB Immobilien

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2017

Geschätzte Gesamtkosten
• 80.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Verbindung des Bahnhofes mit der Gemeindemitte stärken
• Orientierung verbessern
• Das „Ankommen“ in Holzwickede verschönern

Beschreibung
• Aufwertung des Bereiches „Bahnhofstunnel“ (Bereich zwischen Gleisen und P+R Anlage) durch Verbesserung der Beleuchtung und regelmäßige Reinigung; Gestaltung der Wandflächen mit einem Motiv z.B. Ortssilhouette Holzwickede; Anbringen einer Ortskarte ggf. mit Ortsslogan (Emscherquellgemeinde)
• Erneuerung des Bodenbelags
• Aufwertung der Rampe zwischen Bahnhofstunnel und Bahnhofstraße durch Rückschnitt/ Pflege der Bepflanzung und Anbringen einer Ortskarte ggf. mit Ortsslogan (Emscherquellgemeinde)

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte
• Überwindung der infrastrukturellen Barrieren (Schneisen) durch Ausbildung von „Verbindern“
• Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede: ÖPNV und E-Mobilität fördern

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 09 „ECO PORT-Tor“, Projekt 11 „Unterführung Nordstraße – Gleise“, Projekt 13 „Durchstich Stehfenstraße“, Projekt 33 „Unterführung Holzwickeder Straße – A1“, Projekt 03 „E-Bikestationen

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
P+R-Anlage Stehfenstraße	**14 (Förderprojekt)**	**Gemeindemitte / „Herz“**

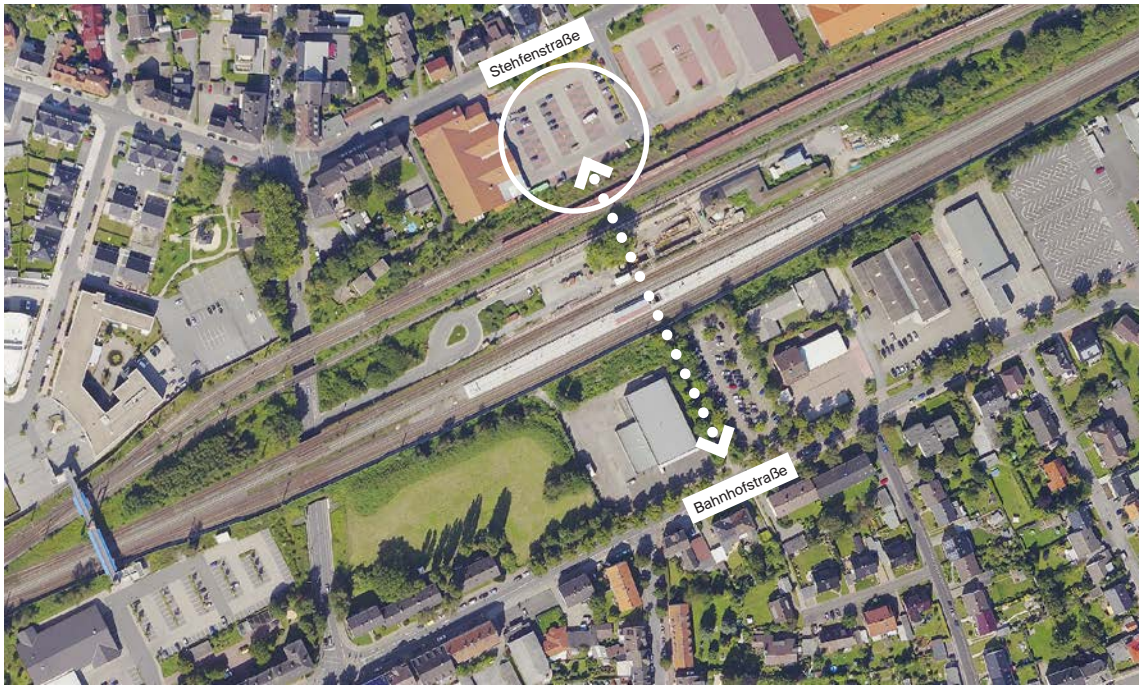


Abb.72: Position P+R-Anlage mit Tunnel

Fläche
• Keine zusätzliche Grundstücksfläche

Eigentümer
• DB

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• DB

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2022

Geschätzte Gesamtkosten
• 3.900.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Infrastrukturförderung Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)

Ziele
• Stärkung des ÖPNV-Angebotes durch eine zusätzliche P+R-Anlage
• Verbindung der Gemeindemitte mit dem Versorgungsbereich nördlich des Bahnhofes stärken

Beschreibung
• Bau einer P+R-Anlage am bestehenden Parkplatz Stehfenstraße
• Anlegen eines Tunnels zwischen Bahnhof- und Stehfenstraße mit behindertengerechter Rampe zum Mittelbahnsteig

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte
• Überwindung der infrastrukturellen Barrieren (Schneisen) durch Ausbildung von „Verbindern“

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 09 „ECO PORT-Tor“, Projekt 11 „Aufwertung Unterführung Nordstraße – Gleise“, Projekt 12 „Aufwertung Aufwertung Ausgang Bahnhof“, Projekt 33 „Aufwertung Unterführung Holzwickeder Straße – A1“

Projektname
Rat- und Bürgerhaus. Sanierung hist. Rathaus und Erweiterungsbauten

Projektnummer
15 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.73: historisches Rathaus, Blick vom Marktplatz

Fläche
• 2.390m² Grundstücksfläche

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Vereine
• Beratungsstellen
• Bürgerschaft
• Unternehmen

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2017-2020

Geschätzte Gesamtkosten
• 9.300.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• funktionale Verbesserung des Status-quo für Bürgerschaft, Politik und Verwaltung durch die Schaffung eines bürgerfreundlichen sowie architektonisch-städtebaulich herausragenden Dienstleistungszentrums (Rat- und Bürgerhaus)
• Schaffung eines barrierefreien und energieeffizienten Verwaltungskomplexes
• Zentralisierung der Verwaltungsdienstleistungen
• Öffnung zum Quartier und Belebung des Marktplatzes durch Integration bürgerschaftlicher Nutzungen (z.B. Bürgersaal, Bürgerbesprechungszentrum, Aktionsflächen, Beratungsbüro) sowie Gastronomie
• langfristige Entlastung des kommunalen Haushalts, bsd. durch effiziente Raumnutzung, Einsparung von Energie- und Reinigungskosten, Optimierung der Arbeitsabläufe

Beschreibung
• Sanierung und Umstrukturierung des historischen Rathauses (Denkmalgeschütztes Gebäude, Baujahr 1915) Allee 5
• Erweiterung des historischen Bestandsgebäudes durch angrenzende(n) Neubau(ten) im Bereich nördlich des Marktplatzes
• Rückbau der bestehenden Verwaltungsstandorte „Bauamt“ (ehemaliges Mehrfamilienhaus) Allee 10, „Verwaltungsgebäude“ (ehemaliges Wohnhaus) Poststraße 2, „Verwaltungsgebäude“ (ehemaliges Wohnhaus) Poststraße 4
• Nachnutzung „Bürgerbüro“ (ehemaliges Sparkassengebäude), Allee 4 (vgl. Projekt 15)

Abb.74: historisches Rathaus, „Rückseite“, Blick von der Poststraße

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen

- Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder.
- Belebung, Präsentation und Vernetzung der Holzwickeder „Sterne“
- Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken
- Identität stiftende Orte sichtbar machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien

- Projekte 15, 16, 17, 18 und 25 der Gemeindemitte

Projektname
Abriss Bürgerbüro, Neubau Medienlernzentrum

Projektnummer
16 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.75: Bürgerbüro

Fläche
• 1.000m² Grundstücksfläche

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft
• Schulen
• Vereine
• VHS Unna

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2020-2021

Geschätzte Gesamtkosten
• 2.300.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Belebung der Gemeindemitte durch Stärkung des Ensembles „Rathaus, Marktplatz, Emscherpark“
• Erweiterung des Generationen übergreifenden, sozio-kulturellen und Bildungsangebotes
• Erweiterung des Wohnangebotes

Beschreibung
• Rückbau Bestandsgebäude
• Neubau eines Medienlernzentrums (EG + OG) unter Einbeziehung von (sozialem) Wohnungsbau (DG); alternativ: ausschließlich Wohnnutzung
• Schaffung eines zeitgemäßen Angebots mit unterschiedlichen Medien, auch für Flüchtlinge

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder.
• Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• in Prüfung

Projektname
Baufeld Allee 10 neu strukturieren

Projektnummer
17

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.76: Bestandsgebäude Allee 10

Fläche
• ca. 2.500m² Grundstücksfläche

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede bzw. in der Folge privat

Träger
• N.N.

Kooperationspartner
• Gemeinde Holzwickede

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2020-2021

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Beziehung zwischen Marktplatz und Emscherpark herstellen
• Wohnstandorte im Innenbereich schaffen
• Aufwertung der Eingangssituation Emscherpark
• Wahrnehmbarkeit der Emscher stärken

Beschreibung
• Umstrukturierung des Baufeldes zwischen Emscherpark, Rathaus und Bürgerbüro
• Abbruch des Gebäudes Allee 10 (nach Realisierung Rat- und Bürgerhausneubau)
• Neubau Wohn- + Geschäftshauses mit öffentlicher Erdgeschosszone, zum Beispiel Nutzung Gastronomie
• Zurückversetzen der Neubebauung zur Erweiterung des Eingangsplatzes Emscherpark / Aufnahme der Flucht Gebäude Parkstraße 4
• Schaffung eines Durchganges zum Bürgerbüro, gemeinsamer Außenbereich (Innenhof)
• (teilweise) Freilegung der Emscher im Bereich zwischen Neubau und Bürgerbüro
• Durchführung eines Investorenauswahlverfahrens zur Sicherstellung der angestrebten Nachnutzung und gestalterischen Qualität

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• starke Gemeindemitte
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder
• Holzwickede als Wohnstandort stärken

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 15 „Nachnutzung Bürgerbüro“, Projekt 17 „Parkstraße als Entree des Emscherparks gestalten“, Projekt 18 „Mehrnutzung Marktplatz / Aufgabe Parkerlaubnis“

Projektname
Parkstraße als Entrée des Emscherparks gestalten

Projektnummer
18 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.77: Parkstraße, Blick Richtung Hauptstraße

Fläche
• 800m²

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• in Prüfung

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2023-2024

Geschätzte Gesamtkosten
• 70.000 €

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Schaffung einer Sicht- und Wegebeziehung zwischen Marktplatz und Emscherpark
• Wahrnehmbarkeit der Emscher stärken
• Aufenthaltsqualität schaffen

Beschreibung
• Umgestaltung des Straßenprofils der Parkstraße als Mischverkehrsfläche: Abbruch der Stellplätze, Neugestaltung des Profils ohne Abgrenzungen, Schaffung eines fließenden Überganges von Straßenprofil und Platzfläche durch eine einheitliche Gestaltung
• Errichtung eines „Eingangsplatzes“ Emscher Park: Pflasterung Fläche bis nördliche Gebäudekante der Neubebauung, Ausweitung Platzfläche in den Emscherpark als Übergang zwischen Platz und Park
• Einrichten einer überdachten Radstation

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens Belebung, Präsentation und Vernetzung der Holzwickeder „Sterne“
• Emscherquelle + Emscherlauf im Ortsbild präsent machen und für den Außenauftritt der Gemeinde aktiv nutzen.
• (informelle) Begegnungsorte im Siedlungsraum gestalten
• Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken
• Identität stiftende Orte sichtbar machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 16 „Baufeld Allee 10 neu strukturieren“,
Projekt 18 „Mehrnutzung des Marktplatzes“,
Projekt 19 „Emscherlauf aufwerten“

Projektname
Mehrnutzung des Marktplatzes

Projektnummer
19

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“ + „Stern“

Abb.78: Marktplatz

Fläche
• 3.000 m²

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Vereine
• Gastronomen

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2016-2017, mit Streetfoodmarkt bereits in Umsetzung

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Stärkung des „Sterns“ Marktplatz als Zentrum Holzwickedes

Beschreibung
• Aufgabe der Parkplätze in Teilbereichen und temporäres Parkverbot bei Veranstaltungen
• Mehrnutzung des Marktplatzes für Veranstaltungen, zum Beispiel Streetfoodmarkt, Sommerkonzert, Sommerkino o.ä.

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder.
• Belebung, Präsentation und Vernetzung der Holzwickeder „Sterne“ als Orte der Identität und Lebensqualität.
• Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 14 „Neubauten Rathauserweiterung“, Projekt 16 „Baufeld Allee 10 neu strukturieren“

Projektname
Emscherlauf aufwerten und erlebbar machen

Projektnummer
20 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.79: Teilbereich a: Rückseitige Bebauung der Hauptstraße zum Emscherpark

Fläche
a: ca. 2.000m²
b: ca. 3.500m²
c: ca. 10.000m²

Eigentümer
• Emschergenossenschaft/ Lippeverband
• Gemeinde Holzwickede
• Private Eigentümer

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Emschergenossenschaft/ Lippeverband
• Private Eigentümer

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2018-2020

Geschätzte Gesamtkosten
• rund 500.000 €

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung
• Kostenbeteiligung Emschergenossenschaft/ Lippeverband

Ziele
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Erscheinungsbild aufwerten
• Emscherlauf aufwerten und erlebbar machen
• Emscherpark als Verbindungsraum von Stadtmitte u. Landschaft

Beschreibung
Teilbereich a: Parkstraße bis Kirchstraße
• Aufwertung des Emscherufers: Freischneiden und teilweise Öffnung des Emscherufers
• Anlegen eines Fuß- und Radweges westlich der Emscher
Teilbereich b: Opherdicker Straße über Im Hof bis Hauptstraße
• Aufwertung des Emscherufes: Freischneiden und teilweise Öffnung des Emscherufers
• Aufwertung des Weges „im Hof“ durch Verbreiterung der Wegefläche um die Breite des bestehenden Grünstreifens
• Errichtung eines durchgängigen Fuß- und Radweges bis zur Hauptstraße
• Erweiterung des Emscherparks bis zur Hauptstraße
Teilbereich c: Hauptstraße bis Emscherquellhof
• Anlegen eines Fuß- und Radweges entlang des Emscherufers bis zum Emscherquellhof

Abb.80: Teilbereich b: Emscher im Bereich zwischen Hauptstraße und Im Hof

Begleitende Maßnahmen
Teilbereich a: Parkstraße bis Kirchstraße
• Bebauung der rückseitigen Parzellen der Hauptstraße: „Am Emscherpark"; Erschließung der Neubebauung von der Hauptstraße; Öffnung der Baufelder zum Park; Erdgeschossnutzung: z.B. Parkcafé, in den Obergeschossen: kollektive Wohnformen
• Querungsmöglichkeiten der Kirchstraße im Bereich des Emscherparkes verbessern
Teilbereich b: Opherdicker Straße über Im Hof bis Hauptstraße
• Bebauung der rückseitigen Parzellen der Hauptstraße: „An der Emscher"; Erschließung der Neubebauung von der Hauptstraße

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder
• Emscherquelle und Emscherlauf im Ortsbild präsent machen und für den Außenauftritt der Gemeinde aktiv nutzen
• Belebung, Präsentation und Vernetzung der Holzwickeder „Sterne" als Orte der Identität und Lebensqualität
• Holzwickede als Wohnstandort stärken
• Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede etablieren
• Ökogische Stadt Holzwickede
• Identität stiftende Orte sichtbar machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 17 „Parkstraße als Entree des Emscherparks gestalten",
Projekt 20 „Mehrgenerationenspielplatz", Projekt 22 „Multisportanlage"

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
Mehrgenerationenspielplatz	**21 (Förderprojekt)**	**Gemeindemitte / „Herz“**

Abb.81: Verortung Mehrgenerationenspielplatz

Fläche
• 4.800m²

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Lokale Sportvereine
• Kindergärten und Schulen
• Senioren

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2017

Geschätzte Gesamtkosten
• 250.000 €

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Nutzungsqualität erhöhen
• altersgerechter Umbau
• Erscheinungsbild aufwerten

Beschreibung
• barrierefreier Umbau des gesamten bestehenden Spielplatzes im nördlichen Bereich des Emscherparks
• Ergänzung der Spiel- und Freizeitstationen durch für alle Generationen nutzbare Fitnessgeräte
• Ausstattung der Wege und Räume mit Sitzgelegenheiten, barrierearm und gut beleuchtet
• Bezugnahme auf lokale Geschichte und auf die Lage am Emscherlauf in der Gestaltung

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder
• (informelle) Begegnungsorte im Siedlungsraum gestalten
• Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 19: „Emscherlauf aufwerten“
• Projekt 22: „Multisportanlanlage“
• Projekt 25: „Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum“

Projektname
Baufeld südlich der ev. Kirche bebauen „Wohnen am Park“

Projektnummer
22

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.82: Verortung Baufeld

Fläche
• ca. 2.300m² Grundstücksfläche

Eigentümer
• privat

Träger
• Privater Investor

Kooperationspartner
• -

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• ab 2017

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Holzwickedes Wohnangebot erweitern
• Nachverdichtungspotentiale im Innenbereich ausschöpfen
• Parkrand des Emscherparks aufwerten

Beschreibung
• Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses
• Nutzung des Erdgeschosses durch Arztpraxen
• Wohnnutzungen in den oberen Geschossen

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Holzwickede als Wohnstandort stärken

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 16 „Neustrukturierung Baufeld Allee 10“, Projekt 19 „Emscherlauf aufwerten, Teil B: Bebauung der rückseitigen Parzellen der Hauptstraße“

Projektname
Multisportanlage

Projektnummer
23 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.83: provisorisches „Anbolzen“ im Bereich der geplanten Multisportanlage

Fläche
• ca. 350m²

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Ortsjugendring
• lokale Sportvereine

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2017

Geschätzte Gesamtkosten
• 60.000 €

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Erweiterung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Erscheinungsbild aufwerten
• Durchgängigkeit des Emscherparks schaffen

Beschreibung
• Teilweise Verlagerung der Container
• Anpassung der Multisportanlage an örtliche Gegebenheiten, maximal 22x44m, Belag: Tartan
• Möglichkeit von Paten zur Pflege und sozialen Kontrolle des Platzes, z.B. Katholische Jugend oder Holzwickeder Sport Club

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder
• (informelle) Begegnungsorte im Siedlungsraum gestalten.
• Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 20: „Mehrgenerationenspielplatz“
• Projekt 23 „Umgestaltung des Festplatzes“, Projekt 24 „Neubau eines Alleeplatzes“

Projektname
Umgestaltung des Festplatzes

Projektnummer
24 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.84: Festplatz / Platz von Louviers

Fläche
• ca. 9.000m² Platzfläche gesamt

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Bauverein Holzwickede
• EDEKA Meierjohann
• Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2022-2023

Geschätzte Gesamtkosten
• 40.000 €

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Nutzungsqualität erhöhen Nutzungsqualität erhöhen
• Erscheinungsbild aufwerten
• Erweiterung der Funktion des „Festplatzes“ als „Alltagsplatz“
• Holzwickedes Wohnangebot erweitern

Beschreibung
• Erweiterung der Parkplätze im nördlichen Bereich zwischen Parkplatz EDEKA und Parkplatz Bauverein
• Fassung des Platzes durch Erweiterung der nördlichen und südlichen Baumreihen
• Wohnungsneubau im südwestlichen Bereich des Platzes zum Emscherpark „Wohnen am Park“ für Familien oder Baugruppen
• Standort einer Kindertagesstätte
• Initiierung von temporären Bespielungen des Platzes: z.B. Verkehrsschule, Gymnastik, Sommerkino am Platz von Louviers
• der Platz von Louviers ist durch die zentrale und integrierte Lage eine gut geeignete Flächenreserve für mögliche zukünftige Entwicklungen- eine Überbauung an der Hamburger Allee ist bei Bedarf neu zu überprüfen

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Holzwickede als Wohnstandort stärken
• (informelle) Begegnungsorte im Siedlungsraum gestalten

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 24: „Neubau eines Alleeplatzes“

Projektname
Neubau eines „Alleeplatzes“

Projektnummer
25 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

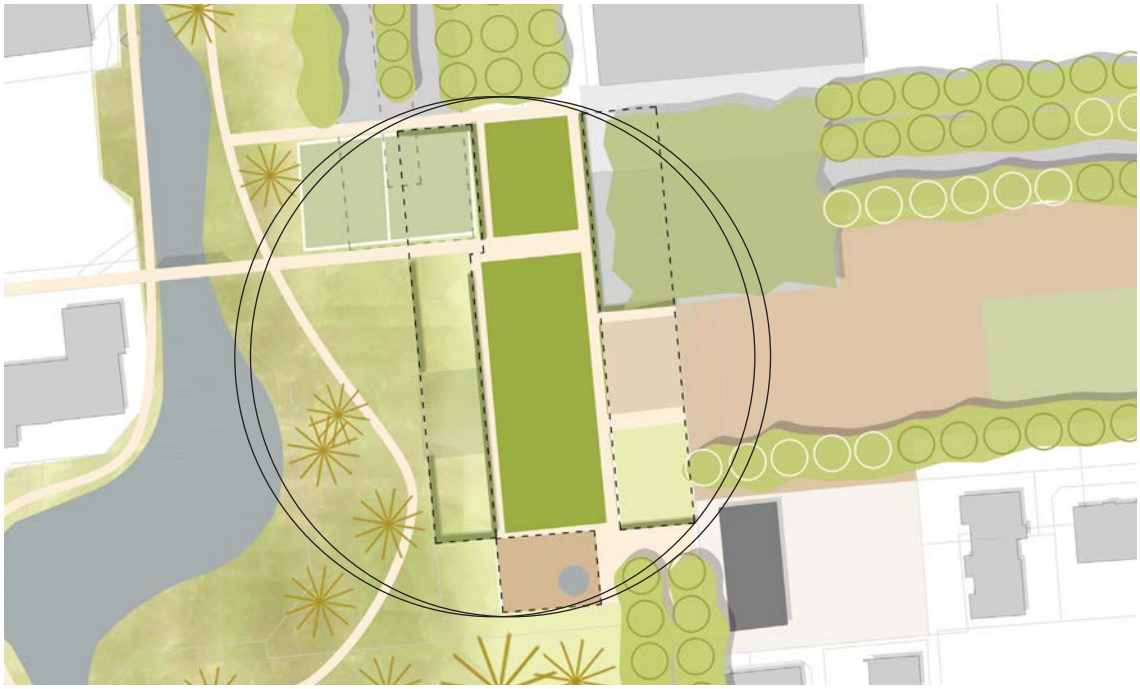


Abb.85: Übergang vom Platz von Louviers zum geplanten Alleeplatz

Fläche
• 1.500m²

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Wasserversorgung Holzwickede
• Emschergenossenschaft/ Lippeverband
• Historischer Verein Holzwickede

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2020-2021

Geschätzte Gesamtkosten
• 110.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Aufenthaltsqualität schaffen
• Erscheinungsbild aufwerten
• Schaffung Bewusstsein historisches Erbe
• Scharnierfunktion zwischen Emscherpark, Platz von Louviers und Fußweg Allee schaffen

Beschreibung
• Geometrie des ehemaligen Haus Dudenroth lesbar machen:
- Heckenpflanzungen im Grundriss der ehemaligen Stallungen
- Erhöhte Grasfläche im Bereich der ehemaligen Hoffläche
- Platz an der Stelle des historischen „Haus Dudenroth“; Schaffung eines Übergangs zur Allee
- Einrichten eines Wasserspieles mit Mehrfachnutzung für Kinder
• Freistellen der Allee im nördlichen Bereich (Grünschnitt)
• Teilrodung der Robinien-Querallee
• Wegebeleuchtung Allee

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder
• (informelle) Begegnungsorte im Siedlungsraum gestalten
• Identität stiftende Orte sichtbar machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 19 „Emscherlauf aufwerten“, Projekt 23 „Umgestaltung des Festplatzes“

Projektname
Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum[1]

Projektnummer
26 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“ + „Lasso“

Abb.86: Hauptstraße

Fläche
• unbekannt

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Bürgerschaft

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2017

Geschätzte Gesamtkosten
• 45.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Schaffung barriefreier Zugänglichkeit für alle Altersgruppen in der Gemeindemitte
• Ausweitung der Mobilität aller Altersgruppen

Beschreibung
• Realisierung baulicher Maßnahmen in derzeit nicht barrierefreien Bereichen, bsd. im Bereich der Hauptstraße; zu den möglichen Maßnahmen in der Hauptstraße gehören:
• punktuelle Querungshilfen in Kreuzungsbereichen der Nebenstraßen zur Hauptstraße
• optische und taktile Abgrenzung der Radwege vom Fußweg
• Sicherstellen einer ausreichend breiten glatten Gehbahn auf den Fußwegen mit einer optisch und taktil erfahrbaren inneren Leitlinie, insbes. bei Nutzung des Gehwegs durch anliegende Geschäfte
• Schaffung von Ruhe-/Sitzmöglichkeiten
• Einrichten einer barrierefreien öffentlichen Toilettenanlage im Bereich Hauptstraße/ Emscherpark, z.B. am Fußweg „Am Emscherpark
• Ausgestaltung der Lichtsignalanlagen als gesicherte Querungsstellen mit getrennter Führung und entsprechenden taktilen Bodenindikatoren

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder
• Ausbau der Verbindungsstraßen („Lasso“) als Fußgänger und Radfahrer freundliche Wegesysteme
• Straßen als Teil des Ortes verstehen
• Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede etablieren

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 26 „Neugestaltung des Straßenprofils Opherdicker Straße“

[1] Die hier aufgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit der Hauptstraße wurden in Zusammenarbeit mit Frau Ursula Siebel-Militzer erstellt, die im Rahmen ihrer Masterarbeit zur „Alter(n)sorientierten Stadtentwicklung am Beispiel der Kommune Holzwickede“ ein noch umfangreicheres Maßnahmenpaket zur Barrierefreiheit in der gesamten Gemeindemitte Holzwickede ausgearbeitet hat. Das Kapitel ist als Anlage dem ISEK beigefügt. Die dort genannten Maßnahmen sind auf ihre Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit zu prüfen.

Projektname
Neugestaltung des Straßenprofils Opherdicker Straße

Projektnummer
27 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“ + „Lasso“

Abb.87: Opherdicker Straße

Fläche
• ca. 10.000 m²

Eigentümer
• Kreis Unna

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Kreis Unna
• Schulen

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2018

Geschätzte Gesamtkosten
• 50.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• Erhöhung Sicherheit für Schulkinder
• Erscheinungsbild aufwerten
• Durchgängigkeit des Emscher Parks

Beschreibung
• Neugestaltung des Straßenprofils gemäß Beiträge der Verkehrsentwicklungsplanung:
• Verbesserung der Querungsmöglichkeiten der Opherdicker Straße im Bereich zwischen Allee und in Verlängerung des Weges Emscherpark; Aufpflasterung des gesamten Bereiches prüfen
• Verkehrsberuhigung der Opherdicker Straße im Bereich zwischen Emscherpark und Allee
• Umsetzung des Hol- und Bringzonen Konzeptes

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Stärkung der Gemeindemitte als Mittelpunkt des Ortslebens für alle Holzwickeder.
• Straßen als Teil des Ortes verstehen.
• Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede etablieren.
• (informelle) Begegnungsorte im Siedlungsraum gestalten.
• Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede etablieren: Fußgänger- und Radverkehr fördern

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 25 „Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum“

Projektname
Baufläche „Hohenleuchte“

Projektnummer
28

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.88: Baufläche Hohenleuchte

Fläche
• ca. 110.000m²

Eigentümer
• Privat

Träger
• Privater Investor

Kooperationspartner
• Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2020-2021

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
Langfristig:
• Arrondieren des Siedlungskörpers im Bereich der Gemeindemitte
• Erweiterung des Wohnangebotes (insbesondere: familiengerechter Wohnraum, Wohnraum für Haushalte im mittleren Einkommenssegment, für Studierende und sozial schwächere Bevölkerungsgruppen, besondere Wohnformen wie gemeinschaftliches Wohnen oder Mehrgenerationenwohnen)
• Erweiterung des öffentlichen Freiraumangebotes im Innenbereich
Kurzfristig:
• Definition eines detaillierten Zielkataloges zur Entwicklung der Baufläche Hohenleuchte

Beschreibung
• Erstellen einer städtebaulichen Analyse des Baugebietes und Definition eines Zielkonzeptes
• Ausschreibung eines städtebaulichen Wettbewerbs
• Ausarbeitung eines städtebaulichen Entwurfes
• Erstellung eines Bebauungsplanes

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Holzwickede als Wohnstandort stärken.
• Ökogische Stadt Holzwickede. Flächenverbrauch durch Innenentwicklung begrenzen.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 16 „Baufeld Allee 10“, Projekt 19 „Bebauung der rückseitigen Parzellen der Hauptstraße“, Projekt 21 „Baufeld südlich der ev. Kirche“, Projekt 23 „Platz von Louviers: Baufeld am Emscherpark“, Projekt 28 „Baufläche ehemalige Emscherkaserne“

Projektname
Baufläche ehemalige Emscherkaserne

Projektnummer
29

Projektbereich / -typ
Gemeindemitte / „Herz“

Abb.89: Baufläche ehemalige Emscherkaserne

Fläche
• ca. 86.700m²

Eigentümer
• Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)

Träger
• Privater Investor

Kooperationspartner
• -

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2018-2019

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
Langfristig:
• Arrondieren des Siedlungskörpers im Bereich der Gemeindemitte
• Erweiterung des Wohnangebotes
• Erweiterung des öffentlichen Freiraumangebotes im Innenbereich
Kurzfristig:
• Definition eines detaillierten Zielkataloges zur Entwicklung der Baufläche

Beschreibung
• Erstellen eines Bebauungsplanes
• infrastrukturelle Ertüchtigung der Baufläche und des Umfeldes

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Holzwickede als Wohnstandort stärken.
• Ökogische Stadt Holzwickede. Flächenverbrauch durch Innenentwicklung begrenzen.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
Projekt 16 „Baufeld Allee 10“, Projekt 19 „Bebauung der rückseitigen Parzellen der Hauptstraße“, Projekt 21“Baufeld südlich der ev. Kirche“, Projekt 23 „Platz von Louviers: Baufeld am Emscherpark“, Projekt 27 „Baufläche Hohenleuchte“

Projektname
Emscherquellhof regelmäßig zugänglich machen

Projektnummer
30

Projektbereich / -typ
„Stern“

Abb.90: Emscherquellhof

Fläche
• ca. 21.000m² Grundstücksfläche

Eigentümer
• Emschergenossenschaft und Lippeverband

Träger
• Emschergenossenschaft und Lippeverband

Kooperationspartner
• Gemeinde Holzwickede
• Historischer Verein Holzwickede e.V.
• Gastronomen
• Kreis Unna

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• ab 2017

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Stärkung des Emscherquellhofes als Ort der Identität
• Nutzung der überregionalen Bedeutung des Ortes für den Strukturwandel im Ruhrgebiet
• Ausbau der touristischen Funktionen

Beschreibung
• Emscherquellhof regelmäßig zugänglich machen
• Einrichten von überdachten Fahrradstellplätzen und einer E-Bikestation
• Organisation eines regelmäßigen gastronomischen Angebotes

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Belebung, Präsentation und Vernetzung der Holzwickeder „Sterne“ als Orte der Identität und Lebensqualität.
• Emscherquelle und Emscherlauf im Ortsbild präsent machen und für den Außenauftritt der Gemeinde aktiv nutzen (Emscherquellgemeinde Holzwickede).
• Anziehungspunkte im Landschaftsraum schaffen und den Landschaftsraum gestalten.
• Identität stiftende Orte sichtbar machen.

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 19: „Emscherlauf aufwerten“

Projektname
Mitfahrbanksystem

Projektnummer
31

Projektbereich / -typ
Dörfer Hengsen und Opherdicke / „Herz“

Abb.91: Testlauf Mitfahrbanksystem

Fläche
• keine (Aufstellung von Bänken)

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Bürgerschaft, Vereine

Priorität
• hoch

Realisierungszeitraum
• 2017

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Verbindung der Dörfer und der Gemeindemitte/ Bahnhof verbessern
• Bürgerschaftliches Engagement stärken

Beschreibung
• Etablieren eines Mitfahrbanksystems
• Informieren über das System per Presse, Infoveranstaltung, Testlauf, Plakate, Flyer, Webpage der Gemeinde, Projektpaten (z.B. Ortsvorsteher)
• Aufstellen von Bänken ggf. mit Überdachung an den Ortsausgängen, den Dorfkernen, an der Hauptstraße im Bereich Goethe- oder Kirchstraße
• Regelmäßige Evaluation und Verbesserung des Systems durch Nutzerbefragung

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Dörfer als Identität stiftende Teilbereiche Holzwickedes zukunftsfähig machen
• Nachhaltiger Mobilitätsmix für Holzwickede

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 1 „Pendlerbus“, Projekt 12 „Aufwertung Bahnhof“

Projektname
Bürgertreff „Haus Hengsen“

Projektnummer
32

Projektbereich / -typ
Dorf Hengsen / „Herz“

Abb.92: ehemaliges Feuerwehrhaus Hengsen

Fläche
• ca. 2.000m²
Grundstücksfläche

Eigentümer
• Gemeinde Holzwickede

Träger
• zu gründender Verein

Kooperationspartner
• Gemeinde Holzwickede
• Bürgerschaft
• Vereine

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2023

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Dorfgemeinschaft stärken
• Soziales, kulturelles und Bildungsangebot stärken

Beschreibung
• Das ehemalige Feuerwehrhaus Hengsen wird zurzeit in Teilen durch eine Kita U3 genutzt. Die Fahrzeug- und Gerätehalle steht jedoch zur Nutzung zur Verfügung.
• Umnutzung der Fahrzeug- und Gerätehalle sowie der zugehörigen Freifläche zu einem Bürgertreff „Haus Hengsen“
• Vielfältige Nutzungen ermöglichen, u.a. Bewegungsraum Kindergarten, Disco Jugendliche, Übungsraum Gesangsverein, durch die Gestaltung eines „offenen Allroundraumes“
• evtl. mit integriertem Service für Hausmeisterarbeiten, Reinigungsarbeiten, Kinderbetreuung, ambulante Pflege
• ergänzende Nutzung z.B. Café (durch Bewohner, Vereine betrieben), Dorfladen (gemeinnützig betrieben)
• Trägerschaft und Organisation in Bürgerhand gründen

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken
• Dörfer als Identität stiftende Teilbereiche Holzwickedes zukunftsfähig machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 14 „Rathaus mit Bürgerhausfunktion“,
Projekt 32 „Alternativer Nahversorgungsangebote Bergdörfer“

Projektname
Alternative Nahversorgungsangebote

Projektnummer
33

Projektbereich / -typ
Dörfer Hengsen und Opherdicke / „Herz“

Abb.93: „Ortsmitte“ Hengsen: Tankstelle

Fläche
• unbekannt

Eigentümer
• N.N.

Träger
• N.N.

Kooperationspartner
• Gemeinde Holzwickede
• Bürgerschaft

Priorität
• mittel

Realisierungszeitraum
• 2021

Geschätzte Gesamtkosten
• -

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• -

Ziele
• Nahversorgung sichern
• Dorfleben stärken

Beschreibung
• Alternative Nahversorgungsangebote schaffen
• Hofladen etablieren: Lebensmittelverkauf in Kombination mit Hofcafé als Ausflugsziel und Treffpunkt
• Wochenmarkt oder rollenden Bauernmarkt organisieren ggf. verortet am Bürgertreff „Haus Hengsen“
• (nachbarschaftliche) Einkaufsgemeinschaften organisieren ggf. gefördert durch Mitfahrbanksystem
• Ausbau des Lieferservice der Supermärkte

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Nahversorgung in den nördlichen und südlichen Ortslagen verbessern.
• Zentrale Orte für das Gemeindeleben schaffen und stärken
• Dörfer als Identität stiftende Teilbereiche Holzwickedes zukunftsfähig machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 31 „Haus Hengsen“

Projektname
Aufwertung Unterführung Holzwickeder Straße – A1

Projektnummer
34 (Förderprojekt)

Projektbereich / -typ
„Verbinder“

Abb.94: Schneise der A 1, Blick Richtung Südwesten, Vordergrund: Hengsen

Fläche
• keine zusätzliche Fläche

Eigentümer
• Landesbetrieb Straßen NRW

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Bürgerschaft, Vereine

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2024

Geschätzte Gesamtkosten
• 26.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• Städtebauförderung

Ziele
• räumliche Barriere der Autobahn abmildern
• Verbindung der Dörfer und der Gemeindemitte/ Bahnhof verbessern

Beschreibung
• Unterführung Holzwickeder Straße – A1 gestalterisch aufwerten
• „Aufräumen“ durch Entfernung von Müll und Rückschnitt Pflanzen an den Eingängen
• Inszenierung durch Lichtinstallation, Farb- und Motivgestaltung von Wänden, Decke, Tragwerk

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Überwindung der infrastrukturellen Barrieren (Schneisen) durch Ausbildung von „Verbindern“
• Dörfer als Identität stiftende Teilbereiche Holzwickedes zukunftsfähig machen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 11 „Aufwertung Unterführung Nordstraße – Gleise“, Projekt 12 „Aufwertung Ausgang Bahnhof“, Projekt 13 „Durchstich Stehfenstraße“

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
Erarbeitung eines Planwerkes Südlandschaft	**35**	**Südlandschaft / „Herz“**

Abb.95: Schutzgebiet Hengser Bach

Fläche
• -

Eigentümer
• -

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Landwirte

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2023

Geschätzte Gesamtkosten
• in Prüfung

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• in Prüfung

Ziele
• Vorbereitung der Projekte 35 und 36
• Naturschutz und Erhalt der Landwirtschaft
• Die Südlandschaft erschließen und geschützte Bereiche sichern

Beschreibung
• Bestandsaufnahme und Konzeption Wegesysteme + Landschaften: Kartierung und Analyse der bestehenden Wege, Erarbeitung eines Konzeptes zur Verbesserung der Wegesysteme, Herausarbeiten der Besonderheiten des Landschaftsraumes
• Herausarbeiten landschaftliche Stärken + historische Erzählkraft der Südlandschaft: Erarbeitung eines Konzeptes zur Integration der landwirtschaftlich genutzten Flächen in die Erholungsnutzung, Festsetzung von Flächen und Maßnahmen in Landschaftsplänen und Schutzgebietsverordnungen, Anreicherung des landschaftlichen Raumes mit Anlagen für Erlebnisspiel und Naturbildung, konzentrierte, nutzungsintensive Zonen im Landschaftsraum schaffen, Erhalt des charakteristischen Landschaftsbildes
• Einbindung der Anwohner und Vereine in die Planungsphase, Beteiligung vor Ort: Beteiligungsformate z.B. durch Workshopabende, Informationsveranstaltungen etc.

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Qualifizierung der Südlandschaft für Naherholung und Tourismus unter Berücksichtigung der geschützten Bereiche
• Anziehungspunkte im Landschaftsraum schaffen, landwirtschaftliche Flächen als Kulturlandschaft wertschätzen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 35 „Vervollständigung des Wegenetzes in die Südlandschaft“, Projekt 36 „Schaffung von zwei Ankunftsorten in der Südlandschaft“

Projektname
Vervollständigung des Wegenetzes in die Südlandschaft

Projektnummer
36

Projektbereich / -typ
Südlandschaft / „Herz“

Abb.96: Zugang Truppenübungsplatz

Fläche
• -

Eigentümer
• N.N.

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Historischer Verein Holzwickede e.V.
• Landwirte

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2024

Geschätzte Gesamtkosten
• in Prüfung

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• in Prüfung

Ziele
• Ausbau der touristischen Funktionen
• Erreichbarkeit der Südlandschaft erhöhen
• Die Präsenz und Nutzbarkeit der vorhandenen Rad- und Wanderrouten verbessern
• Die Südlandschaft erschließen und geschützte Bereiche sichern

Beschreibung
• Errichtung von Fahrradschutzstreifen auf Straßen mit mittlerer Geschwindigkeit (Fahrradschutzstreifen: Mindestbreite von 1,25m)
• Aufstellen von Markierungselementen als Weg- und Leitsystem: Entwicklung eines Informationssystems zur stationären Vermittlung der Besonderheiten des Ortes „Entdeckungstour- und Rastpunkte“, Aufnahme der Wege in einen digitalen Stadtplan

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Qualifizierung der Südlandschaft für Naherholung und Tourismus unter Berücksichtigung der geschützten Bereiche
• Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede etablieren
• Anziehungspunkte im Landschaftsraum schaffen und landwirtschaftliche Flächen als Kulturlandschaft wertschätzen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 34 „Erarbeitung eines Planwerkes Südlandschaft“, Projekt 36 „Schaffung von zwei Ankunftsorten in der Südlandschaft“

Projektname
Schaffung von zwei Ankunfts-orten in der Südlandschaft

Projektnummer
37

Projektbereich / -typ
Südlandschaft / „Herz“

Abb.97: Ort in der Südlandschaft. Ehemalige Raketenstation/Luftabwehrstation

Fläche
• -

Eigentümer
• N.N.

Träger
• Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
• Landwirte

Priorität
• niedrig

Realisierungszeitraum
• 2024

Geschätzte Gesamtkosten
• in Prüfung

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
• in Prüfung

Ziele
• Erreichbarkeit der Südlandschaft erhöhen
• Die Südlandschaft erschließen und geschützte Bereiche sichern
• Stärkung des Bewusstseins für das Naturschutzgebiet und die historische Erzählkraft der Südlandschaft

Beschreibung
• Aufstellen von Informationstafeln am „Ankunftsort“ und an besonderen Orten in der Landschaft entlang des Wegenetzes, Vermittlung von Besonderheiten des Ortes (Kultur, Historie, Natur)
• Einrichten eines „Ankunftsortes“ mit Stellplatzanlage für PKW und Fahrräder sowie einer öffentlichen WC- Anlage im Bereich der Unnaer Straße zwischen Opherdicke und Hengsen (Standort Neubau Feuerwehr)
• Aufstellung von Sitzbänken und Müllbehältern
• Überprüfung eines zweiten Ankunftsortes im Landschaftsraum

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
• Qualifizierung der Südlandschaft für Naherholung und Tourismus unter Berücksichtigung der geschützten Bereiche
• Nachhaltigen Mobilitätsmix für Holzwickede etablieren
• Anziehungspunkte im Landschaftsraum schaffen und landwirtschaftliche Flächen als Kulturlandschaft wertschätzen

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
• Projekt 34 „Erarbeitung eines Planwerkes Südlandschaft“, Projekt 35 „Vervollständigung des Wegenetzes in die Südlandschaft“

Projektname	Projektnummer	Projektbereich / -typ
Kampagne „Emscherquellgemeinde“	**38 (Förderprojekt)**	**-**

Abb.98: Wappen, Schriftzug und Farbprofil der Gemeinde Holzwickede

Fläche
- -

Eigentümer
- -

Träger
- Gemeinde Holzwickede

Kooperationspartner
- Emschergenossenschaft und Lippeverband
- Vereine
- Unternehmen

Priorität
- hoch

Realisierungszeitraum
- 2017

Geschätzte Gesamtkosten
- 50.000€

Finanzierungs- + Fördermöglichkeiten
- Städtebauförderung

Ziele
- Nutzung des regionalen Alleinstellungsmerkmals als Emscherquellgemeinde
- Förderung des eigenen Identitätsgefühls
- Schärfung des Profils der Gemeinde in der Außendarstellung
- Optimierung CI, einheitliche und zeitgemäße Präsentation

Beschreibung
- Erstellung eines Marketingkonzeptes als Basis für nachfolgend umzusetzende Maßnahmen, z.B. Beschilderungen, Wegweisungen, CI

Bezug zu Leitbild und Entwicklungszielen
- Übergeordnete Maßnahme

Gekoppelte Maßnahmen / Synergien
- Übergeordnete Maßnahme

Abb.99: Vordergrund Opherdicke, dahinter Holzwickede, Blick weit nach Nordwesten, Nordrhein-Westfalen

b. Rahmenplan

Der neben stehende Rahmenplan fasst alle beschriebenen Entwicklungsmaßnahmen in einer Karte zusammen. Die Elemente des Leitbildes - wie die Herzen, das Lasso, die Verbinder, die Sterne und die Szenerie - werden detaillierter z.B. hinsichtlich ihrer Größe und räumlichen Ausprägung gezeichnet. Die Projekte werden verortet und hinsichtlich ihrer Projektart - freiräumliche, infrastrukturelle, hochbauliche Maßnahmen - unterschieden. Viele Projekte dienen mehreren Zwecken und lassen sich in diverse Themenfelder - Wohnen, Versorgung, Mobilität usw. - einordnen. Die Füllung oder Umrandung der Projektnummern markiert die Unterscheidung von Förderprojekten und ergänzenden Projekten. Die verschiedenen Rahmungen zeigen Wirkungsbereiche von Projekten, Bereichszusammenhänge und Wegebeziehungen auf. Der Plan deutet an, wie die Maßnahmen räumlich und programmatisch ineinandergreifen und sich gegenseitig stärken.

Die Gemeindemitte rund um das Ensemble Rathaus mit Marktplatz und dem Emscherpark tritt auch in diesem Plan deutlich als Schnittstelle diverser Maßnahmen hervor: Die hier verorteten Maßnahmen, wie die Erweiterung des Rathauses, die Aufwertung des Emscherlaufes und Emscherparks sind von prioritärer Bedeutung für das gesamte Entwicklungskonzept.

Der Rahmenplan bietet eine anschauliche Übersicht des erarbeiteten Entwicklungskonzeptes und kann die Grundlage für die Ausbildung einer gemeinsamen, von vielen getragenen Zukunftsvorstellung Holzwickedes werden.

c. „Perspektive Holzwickede“

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Holzwickede zeigt Wege zur Stärkung der Gesamtgemeinde auf und verdeutlicht gleichzeitig die besondere Rolle der Gemeindemitte.

Die Bestandsaufnahme und Analyse zeigen verschiedene Herausforderungen und Zukunftsthemen auf, die ein integriertes Handlungskonzept notwendig machen. Holzwickede muss dem demografischen Wandel begegnen, indem sowohl Maßnahmen einer altersgerechten Entwicklung ergriffen als auch Projekte angeschoben werden, die Holzwickede für jüngere Generationen zu einem anziehenden Arbeits-, Wohn-, kurz: Lebensort machen. Darüber hinaus sind einige städtebauliche und infrastrukturelle Mängel zu beseitigen – wie die Verkehrsbelastung, die defizitäre Nahversorgungssituation in Teilbereichen oder die räumlichen Barrieren insbesondere durch Autobahnen und Gleisanlagen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur „Verjüngung“ der Gemeinde umfassen unter anderem gut angebundene und gestaltete Gewerbegebiete wie den Entwicklungsbereich ECO PORT, neue Wohnangebote (Familienwohnen, Gemeinschaftswohnen, Wohnen für Studierende), Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (u.a. Multisportanlage, temporäre Nutzungen ECO PORT), einen nachhaltigen Mobilitätsmix durch die Förderung der Elektromobiltät, den Ausbau des Radwegenetzes, die Erhöhung der Erreichbarkeit und Attraktivität des Naherholungsgebietes „Südlandschaft“ oder auch die Stärkung des Identität stiftenden Ortsbildes und des räumlichen Zusammenhaltes der Gesamtgemeinde. Eine altersgerechte Anpassung wird u.a. durch den Ausbau des ÖPNV und Alternativangeboten, durch den barrierefreien Umbau von wichtigen öffentlichen Räumen (Hauptstraße), die Schaffung alternativer Nahversorgungsangebote oder auch den Ausbau von Generationen übergreifenden Angeboten (Mehrgenerationenwohnen, Generationenspielplatz) vorgeschlagen.

Die besondere Rolle der Gemeindemitte rund um das Ensemble Rathaus mit Marktplatz und Emscherweg begründet sich unter anderem in der strategischen Bedeutung des Raumes

Rahmenplan

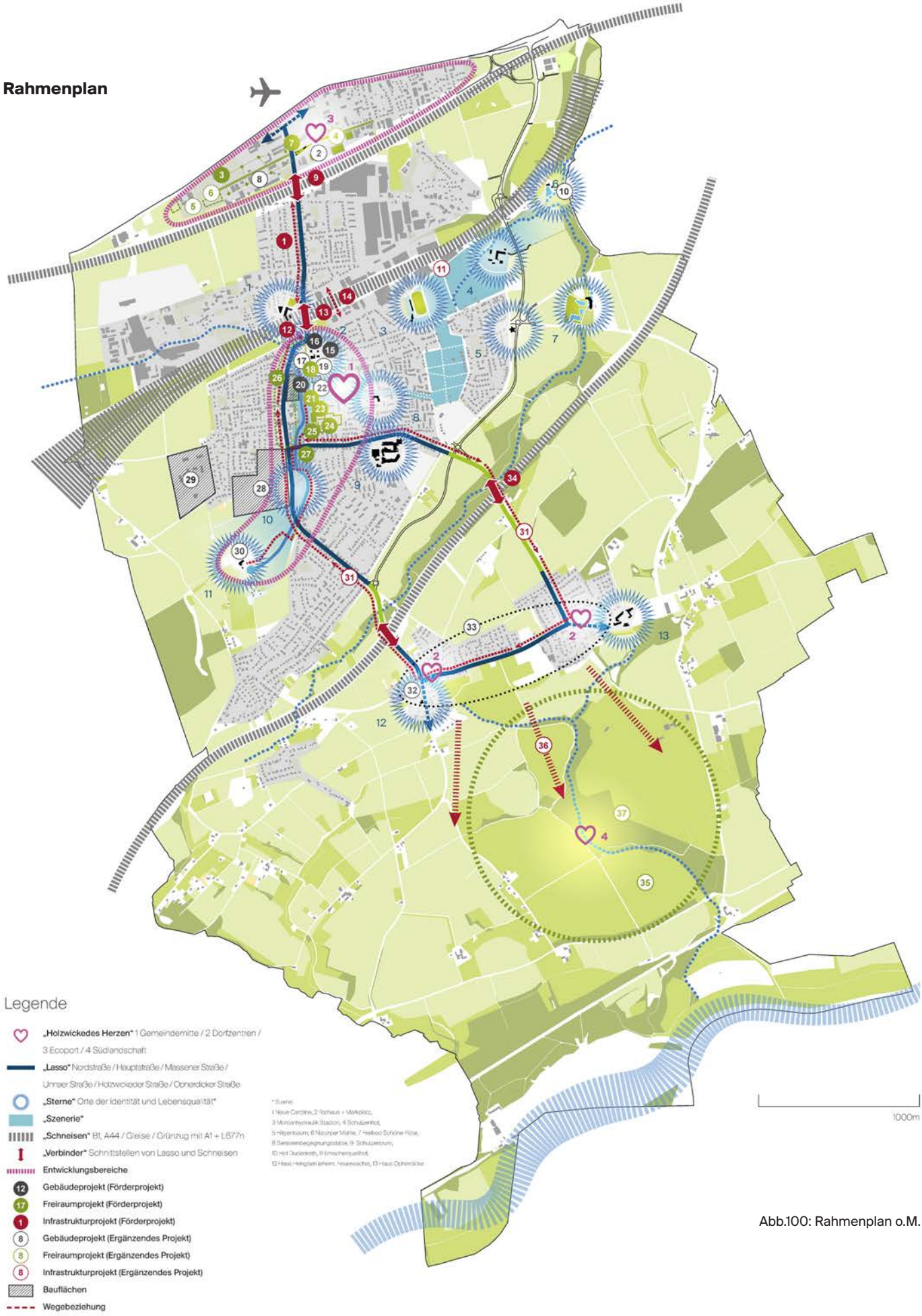


Abb.100: Rahmenplan o.M.

als strukturelles und soziokulturelles Bindeglied der Gesamtgemeinde. Darüber hinaus fehlt Holzwickede durch den Bedeutungsverlust der Hauptstraße ein Mittelpunkt des Ortslebens für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die Sanierung und Erweiterung des Rathauses zu einem Rat- und Bürgerhaus muss hier als zentraler Entwicklungsimpuls gewertet werden. Durch einen kompletten Bürgerservice „unter einem Dach“ entstehen eine zentrale Anlaufstelle und kurze Wege für die Bürgerschaft und die Verwaltungsmitarbeiter. Ein Rathaus mit Bürgerhausfunktion würde zudem für eine Identifikation vieler mit diesem Ort sorgen („unser Rathaus“), das Gemeindeleben insgesamt stärken und das bestehende bürgerschaftliche Engagement der Aktiven in Vereinen und Initiativen weiter fördern. Die Ortsbild prägende Funktion des historischen Gebäudes ist unbedingt zu erhalten. Schließlich würden sich durch eine Erweiterung des Rathauses auch Chancen für nachgelagerte Entwicklungen durch Aufgabe der bestehenden Verwaltungsgebäude ergeben (vgl. u.a. Projekt Nr. 16, Baufeld Allee 10).

Neben dem Rathausprojekt muss zur Stärkung der Gemeindemitte empfohlen werden, die skizzierten Maßnahmen entlang der Emscher kurz- bis mittelfristig anzustoßen und umzusetzen. Dazu gehören Nachverdichtungsmaßnahmen (neue Baufelder), die beschriebenen gestalterischen und funktionalen „Updates“ des Emscherparks sowie die Aufwertung und Erstellung von Uferwegen, um den Emscherlauf als Verbindungsraum zu etablieren und die Emscher im Ortsbild präsent und für alle erlebbar zu machen. Nicht zuletzt tragen diese Maßnahmen auch zur Schärfung des Standortprofils „Emscherquellgemeinde“ bei.

Neben der Gemeindemitte als zentraler Entwicklungsbereich soll abschließend nochmals auf die wichtige Funktion des ECO PORT hingewiesen werden. Als wirtschaftliches Zentrum Holzwickedes und regional bedeutsamer Gewerbestandort hinsichtlich seines Profils und seiner Erreichbarkeit wird eine zukunftsfähige Entwicklung Holzwickedes immer auch von einem erfolgreichen ECO PORT abhängen. Als zentrale Faktoren wurden die regionale und lokale Erreichbarkeit, die Adressbildung, die Aufenthaltsqualität und Einrichtungen für Fortbildung, Veranstaltungen, Forschung und Start-ups genannt.

Neben der „richtigen“ Konzeption und Ausarbeitung von Maßnahmen ist es entscheidend, dass eine Umsetzungsstrategie für das ISEK entwickelt wird. Dazu gehören ein Kosten- und Finanzierungsplan, Kooperationspartner und Förderoptionen, das „Mitnehmen“ der Bürgerschaft durch Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsmöglichkeiten sowie die Etablierung einer Arbeitsstruktur für eine unkomplizierte, Fachbereich übergreifende Umsetzung des ISEK. Bausteine einer solchen Umsetzungsstrategie werden im folgenden Kapitel umrissen.

7. Übersicht Kosten, Finanzierung, Umsetzung

a. Geplante Maßnahmen zur Durchführung des ISEKs

Beteiligung

Entscheidend für die Umsetzung der im ISEK formulierten Projekte ist ihre Akzeptanz in Politik und Bürgerschaft, die bereits im Erarbeitungsprozess hergestellt wurde. So wurde durch eine umfangreiche Bürgerbeteiligung während des gesamten Prozesses eine weitreichende Transparenz geschaffen, die durch intensive Pressearbeit unterstützt wurde. Die Holzwickeder Bürgerinnen und Bürger nutzten die Möglichkeit sich zu informieren und ihre Gedanken und Anregungen einzubringen. Insbesondere die 2. Beteiligungsveranstaltung, der Vor-Ort-Tag, war hier sehr erfreulich im Hinblick auf die Anzahl und die Zusammensetzung der erschienenen Bürger. Waren es in der 1. Veranstaltung eher die „üblichen Verdächtigen“, kamen zum Vor-Ort-Tag viele „normale“, auch jüngere Bürger ohne Bezug zur Lokalpolitik.[17]

Die gute Beteiligung ist sicherlich auch auf die optimierte Ansprache zurückzuführen. So wurden für den Vor-Ort-Tag zusätzlich zur Information auf der Gemeinde-Website und der Berichterstattung in der Lokalpresse insbesondere auch die Vereine sowie kirchliche Träger als Multiplikatoren angesprochen. Darüber hinaus wurde weit im Vorfeld und kurzfristig vor Veranstaltungsbeginn in den sozialen Medien geworben. Schließlich wurde für die Öffentlichkeitsarbeit der etwas sperrige Begriff „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“ mit dem eingängigeren Ausdruck/ Schriftzug „Perspektive Holzwickede“ ersetzt; auch die großformatigen Aushänge im Gemeindegebiet bekamen ein dem Schriftzug entsprechend frischeres Layout.

Gute Erfahrungen wurden zudem durch die stetige Aktualisierung der Gemeinde-Website gemacht. Im Zuge des Neustarts der in die Jahre gekommenen Seite wurden viele Inhalte neu formuliert und laufend aktualisiert. Das Design der Seite ist ebenfalls überarbeitet worden und nun aufgelockert und zeitgemäß. Unter der Seite „Perspektive Holzwickede“ wurden die Zwischenergebnisse der ISEK Erarbeitung sowie die Dokumentationen der Bürgerveranstaltungen veröffentlicht. Gleichzeitig ermöglicht den Bürgern ein dort eingebettetes Formular dauerhaft die Einreichung eines Hinweises an die zuständigen Verwaltungsmitarbeiter – diese Möglichkeit wurde rege in Anspruch genommen.

Gleichzeitig muss jedoch auch auf einen weniger erfreulichen Aspekt hingewiesen werden. Trotz Nutzung sozialer Medien und direkter Ansprache von Multiplikatoren in Vereinen und Jugendeinrichtungen konnten im Rahmen der Beteiligung nur wenige junge Menschen erreicht werden. Auch wenn dies ggf. ein gesamtgesellschaftliches Phänomen sein mag, ist es doch verwunderlich und besorgniserregend, dass eine aktive Beteiligung an der Gestaltung der zukünftigen Entwicklung des eigenen Lebensraumes nur vereinzelt zu erkennen ist. Vor diesem Hintergrund erfolgten bereits Vorabstimmungen zwischen der Gemeindeverwaltung und den Schulleitungen der in Holzwickede ansässigen weiterführenden Schulen hinsichtlich eines jährlich wiederkehrenden Schülerprojekts zu den Themen „Kommunalentwicklung/ -politik“. So finden sich entsprechende Anforderungen z.B. im Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW:

17 Vgl. dazu auch die Dokumentationen der Beteiligungsveranstaltungen in der Anlage

„Die Perspektive des Faches Politik/Wirtschaft trägt dazu bei, dass die Lernenden politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen sowie relevante Probleme und Gegebenheiten, aber auch das Handeln von Individuen und Gruppen unter Berücksichtigung der dahinterliegenden Wertvorstellungen verstehen und kompetent beurteilen können. Sie hilft dabei, dass Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, ein möglichst dauerhaftes und belastbares politisch-demokratisches Bewusstsein auszubilden, das sie dazu befähigt, ihre Bürgerrollen in der Demokratie wahrzunehmen und politische, gesellschaftliche sowie ökonomische Prozesse aktiv mitzugestalten.“[18]

Die angestrebte Realisierung der ISEK Projekte bietet sicherlich einen unmittelbaren Ansatz, sich als Schüler konkret mit den Prozessen und der Funktionsweise von Kommunalpolitik und Verwaltungshandeln auseinander zu setzen. In der Folge wäre auf eine stärkere Beteiligung jüngerer Menschen zu hoffen. Denkbar wären z.B. Workshops in Zusammenarbeit zwischen Schulen und Gemeindeverwaltung sowie die Durchführung von Projekten mit konkretem Bezug zu aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde.

Ein weiterer entscheidender Erfolgsfaktor für die Akzeptanz der Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Holzwickede ist die enge Einbindung und Mitarbeit der Politik. Angesichts des engen Zeitrahmens für die Erarbeitung des ISEKs wurden hierzu zwei kompakte Formate der Politikbeteiligung konzipiert, die ergänzend zur dauerhaften Informierung der Politik über Sachstandsberichte in den relevanten Fachausschüssen durchgeführt wurden. Nach der ersten Politikbeteiligung , die wesentliche Analyseergebnisse sowie die zu diesem Zeitpunkt vorgesehenen Entwicklungsbereiche zum Gegenstand hatte, erfolgt in der zweiten Veranstaltung am 24.08.16 eine Vorstellung der konkret vom Planerteam und Lenkungskreis erarbeiteten Projekte mit dem Ziel einer Auswahl und klaren Priorisierung für den Umsetzungsprozess.

Auswahl und Priorisierung sind an dieser Stelle von größter Bedeutung, um frühzeitig den Beratungsprozess innerhalb der Fraktionen einzuleiten. So erfordert der für den 03.11.16 angestrebten Beschluss des ISEKs im Gemeinderat eine entsprechend intensive Beratung durch alle Fraktionen, die mit der Einbringung des ISEK Entwurfes am 06.09.16 konkret beginnt; dieser Entwurf wird bereits den Überarbeitungsbedarf, der sich aus der zweiten Politikveranstaltung, des Ortstermins mit dem Fördermittelgeber sowie der dritten Bürgerbeteiligung ergibt, entsprechend berücksichtigt haben. Eine Veränderung der Inhalte wird demnach nicht mehr vorgenommen werden, es erfolgen lediglich Änderungen redaktioneller Art sowie Änderungen bzw. Ergänzungen in der Darstellung in Form von Karten und Plänen. Somit wird sichergestellt, dass sich die Grundlage der Beratungen im zuständigen Fachausschuss inhaltlich nicht ändert – eine zentrale Voraussetzung für die angestrebte Beschlussempfehlung für den Gemeinderat.

Konkrete Realisierung

Darüber hinaus ist zu bemerken, dass es sich bei den im ISEK aufgeführten Projekten um grundsätzliche Ideen handelt. Zwar sind hier schon grobe Kostenschätzungen hinterlegt, die exakte Ausgestaltung und Abstimmung mit Politik und Bürgerschaft erfolgt jedoch jeweils separat im Rahmen der Umsetzungsplanung und Konkretisierung für den jährlich zu stellenden Projektförderantrag. So ist auch die Beteiligung in der Umsetzungsphase sichergestellt.

Um die Akzeptanz und die Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerschaft und weiterer Akteure (Investoren, öffentliche Akteure, Bauträger etc.) zu sichern und auszubauen, muss die aktuell schon vorhandene Aufbruchsstimmung genutzt werden. Entscheidend ist hier, dass durch gezielte Initialprojekte der Gemeinde Holzwickede auch die Bereitschaft zur Einbringung von privatem Kapital gefördert wird (Bündelungswirkung). Schon im ISEK Erarbeitungsprozess wurden bewusst erste Starterprojekte initiiert: „Es tut sich was in der Gemeinde Holzwickede“ – dies die zentrale Botschaft, die mit diesen Projekten transportiert werden soll.

18 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Politik/ Wirtschaft, 2007, 13

Als äußerst positives Beispiel kann hier der sog. Streetfoodmarkt herangezogen werden, der seit Mai 2016 an jedem 2. Donnerstag eines Monats auf dem Marktplatz stattfindet. Folgend ein Auszug aus der Veranstaltungsbeschreibung der eigens erstellten Facebook-Seite:

„In Holzwickede ist ein neues Veranstaltungsformat an den Start gegangen: Streetfoodmarkt, der Treffpunkt nach Feierabend! Von 16.00 - 22.00 Uhr werden neben Kunsthandwerk und Marktklassikern wie Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst, Kartoffeln und Eiern verschiedenste zeitgemäße Gerichte von Gastronomen und Lieferanten aus der Region angeboten. Mit dabei sind Stände und Wagen, die z.B. deftige Miniburger, ein würziges Chicken Curry, orientalische Spezialitäten oder Flammkuchen anbieten. Mit einem breit gefächerten Getränkeangebot, gemütlichen Sitzgelegenheiten und musikalischer Unterhaltung lädt der Streetfoodmarkt Holzwickede zum Genießen und Verweilen mit Familie und Freunden ein. Die unmittelbare Lage des Marktes am Bahnhof und die vielen kostenfreien Parkplätze im näheren Umfeld garantieren eine unkomplizierte Anreise. In 2016 finden die Streetfoodmärkte von Mai bis September, immer am 2. Donnerstag des Monats statt.“

Der Streetfoodmarkt schafft ein neues Angebot, das sich an alle Generationen richtet. Durch die Veranstaltungszeiten zum Feierabend haben allerdings insbesondere auch die Berufstätigen die Möglichkeit, in der Woche frische Produkte auf einem Markt einzukaufen und dies mit einem Imbiss und einem „Feierabendbier“ mit Freunden oder Arbeitskollegen zu verbinden. Somit zielt das Format nicht ausschließlich auf Holzwickeder, sondern auch auf Berufspendler (ca. 10.500 täglich) und Einwohner der Region. Erfreulicherweise kommt der Markt bislang sehr gut an, der Marktplatz ist an den Veranstaltungstagen sehr gut besucht und entsprechend positiv sind die öffentlichen Rückmeldungen in der Lokalpresse und auf Facebook. Mit diesem Projekt aus dem Bereich des Standortmarketings wurde somit ein zentrales Ziel, das im engen Zusammenhang mit dem ISEK steht, erreicht: Die Gemeinde Holzwickede wird in der Region durchaus positiver und aufgrund des modernen und zeitgemäßen Veranstaltungsformates auch als lebendiger, attraktiver Standort wahrgenommen. Zudem unterstützt der Standort Marktplatz im wörtlichen Sinne das Ziel, die Gemeindemitte zu beleben.

Weitere Projekte, die sich teilweise bereits in einer konkreten Planungsphase befinden, erfahren im Zuge der ISEK Erarbeitung noch zusätzlich an Dynamik, z.B. die Überplanung des Spielplatzes Emscherpark zu einem Mehrgenerationenspielplatz unter Einbeziehung von Outdoor-Fitnessgeräten, die auch von Senioren oder Kindern genutzt werden können. Eng damit verbunden ist die Realisierung einer Multisportanlage, ebenfalls im zentralen Bereich der Gemeinde. Auch die Realisierung einer Fahrradstation am Bahnhof Holzwickede steht unmittelbar bevor. Durch Fördermittel des NWL in 2018, ggf. sogar in 2017, wird eine Station für 40 Fahrräder auf dem Bahnsteig errichtet werden. Gleichzeitig besteht übereinstimmendes Interesse bei der Gemeinde Holzwickede und dem Kreis Unna im Hinblick auf die dortige Integration eines e-bike Verleihs. Dies wäre ein aussichtsreicher Impuls für weitere angestrebte e-bike Verleihstationen im Gemeindegebiet.

Privatwirtschaftliche Entwicklungen

Darüber hinaus zeichnen sich auch private Investitionen ab, die durchaus mit den aus dem ISEK angestrebten Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden können. So wurde am 28.06.16 im Planungs- und Bauausschuss eine städtebauliche Konzeption zur Erschließung und Bebauung (Gastronomie und Wohnen) eines Teilbereiches zwischen Emscherpark und rückwärtigem Bereich Hauptstraße vorgestellt. Diese Bebauung würde eine wichtige Inititalzündung für die Handlungsbereitschaft weiterer Eigentümer und Investoren bedeuten, den restlichen rückwärtigen Bereich einer adäquaten Bebauung zuzuführen. Der seitens der Gemeinde angestrebte zusätzliche Fuß-/Radweg, einhergehend mit einer Öffnung und Nutzbarmachung des Parks zu diesem Bereich, würde die Bebauung zweifelsohne positiv bestärken, damit den gesamten Bereich Emscherpark

aufwerten und zu einer weiteren Belebung der Gemeindemitte führen. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls die für Anfang 2017 vorgesehene Bebauung der Baufläche an der Allee südlich der ev. Kirche durch den Eigentümer, einem regional agierenden Bauunternehmen, anzuführen.

Andere Großprojekte, die derzeit mit Nachdruck verfolgt werden, betreffen die Entwicklung der Emscherkaserne sowie die Entwicklung der Baufläche „Hohenleuchte“. Die Eigentümerin der Emscherkaserne (BImA) strebt einen Verkauf über eine europaweite Ausschreibung Anfang 2017 an. Ebenso verfolgt der Eigentümer der Fläche „Hohenleuchte“ nunmehr konkret die Entwicklung zu einem Wohngebiet. Auch hier gilt, dass ein insgesamt attraktiverer Standort Holzwickede ein gutes Argument für interessierte Investoren darstellt und somit eine hohe städtebauliche Qualität im Sinne der gemeindlichen Vorstellungen erreichen lässt.

Arbeitsstrukturen

Vor dem Hintergrund der gewonnen Erfahrungen sind die bereits im Prozess genutzten Arbeits- und Kooperationsstrukturen weiter zu nutzen und zu optimieren.[19] So konnte durch den regelmäßig tagenden Lenkungskreis eine fortlaufende Abstimmung des ISEK Prozesses unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche erreicht werden. Dieses Gremium sollte auch in der vorliegenden Besetzung weiterhin das zentrale Steuerungsgremium für den Umsetzungsprozess sein, wobei die Federführung beim Fachbereich Planen und Bauen angesiedelt werden sollte. Gleiches gilt für die Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung, die je nach konkretem Anlass in einem zugeschnittenen Format durchgeführt werden sollten (Workshops, Planungsspaziergänge, Expertengespräche, Stakeholder-Analysen etc.). Für die Umsetzung von Projekten ist bereits vorgesehen, im Rahmen der konkreten Projektplanung auch die Hinweise aus der Bürgerschaft einzubeziehen. Eine fortlaufende Information und Transparenz wird dabei durch die Gemeinde website, Print- und soziale Medien sowie Plakatierungen sichergestellt.

Kooperationen

Im Hinblick auf die Umsetzung von Maßnahmen im ECO PORT ist zu prüfen, ob die Einrichtung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) eine sinnvolle Ergänzung der Kooperationsstrukturen sein kann. So sind im ISEK viele Maßnahmen geplant, die die Unternehmen unmittelbar betreffen und an deren konkreter Umsetzung sie auch mitwirken können. Eine ISG bietet hier den Rahmen für die Ergänzung von Maßnahmen aus privatwirtschaftlichem Engagement. Zentrales Prinzip einer ISG ist das eigenverantwortliche Handeln der Akteure vor Ort in einem klar definierten Gebiet. Der Gesetzgeber hat am 10. Juni 2008 durch das Gesetz über Immobilien- und Standortgemeinschaften (ISGG) des Landes NRW den Rahmen geschaffen für dieses private Engagement. Dabei geht es nicht darum, dass Private originär gemeindliche Aufgaben übernehmen, sondern vielmehr um die Optimierung des Gewerbeparks, die über die gesetzliche Grundversorgung hinausgeht. Über einen fest vereinbarten Berechnungsschlüssel werden Abgaben der Unternehmen erhoben, mit denen bestimmte Maßnahmen ergänzt bzw. zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden können. Vorteil für die Unternehmen ist hier die sehr weit reichende Einflussmöglichkeit im Hinblick auf die Ausgestaltung von Maßnahmen.

Zum Ende des ISEK Erarbeitungsprozesses haben sich zwei sehr günstige Konstellationen für die Gemeinde Holzwickede ergeben. Zum einen haben sich Kommunen und Kreise der Region „südliches Ruhrgebiet“ für eine Bewerbung um die REGIONALE 2022 / 2025 entschieden. Die Gemeinde Holzwickede wird sich an dieser Bewerbung beteiligen. Somit besteht die Chance, die für die Ortsteile Hengsen und Opherdicke skizzierten Maßnahmen über alternative Förderzugänge umzusetzen. Zum anderen ist Holzwickede ein Teil der Landesinitiative „Gemeinsam für Emscher 2020“. Hintergrund ist der für das Jahr 2020 angestrebte Abschluss der Emscherrenaturierung – Holzwickede als Quellort der Emscher spielt an dieser Stelle eine besondere Rolle. In der Kooperationsvereinbarung der Initiative heißt es:

19 Vgl. hierzu auch die nähere Beschreibung der Arbeitsstrukturen in Kapitel 1

„In der Schlussphase des Emscherumbaus geht es nun darum, alle seine Facetten in einen überschau- und begreifbaren Zusammenhang zu stellen und als Schaufenster des Wandels zu präsentieren. Es gilt, den Mehrwert des wasserwirtschaftlichen Großprojektes für die Lebensqualität einer ganzen Region in den Kontext der Stadt- und Freiraumentwicklung zu stellen. Bereits in den vergangenen 25 Jahren haben die Kommunen den Mehrwert des Emscherumbaus für strukturelle Verbesserungen erkannt, städtebauliche Projekte entwickelt und realisiert. Die Schlussphase des Emscherumbaus bietet die Chance, die bisherigen Leistungen zu würdigen. Gleichzeitig soll eine eigenständige Strategie angestoßen werden, deren Ziel es ist, die Quartiere entlang der Emscher weiter aufzuwerten und zu entwickeln um damit gerade für die vielen jungen Menschen in der Emscherzone Zukunftsperspektiven zu entwickeln, damit sie eine Chance und Grund genug haben, gerne hier leben zu wollen.“

Vor diesem Hintergrund wurden in Abstimmung mit dem Bauministerium NRW die ISEK Maßnahmen mit unmittelbarem Bezug zur Emscher vorgezogen, so dass im Rahmen der Präsentationen entsprechende Entwicklungen gezeigt werden können.

Die Beteiligung der politischen Akteure geschieht per se durch die fortlaufende Berichterstattung im zuständigen Planungs- und Bauausschuss. Ergänzend dazu scheint es nach den aktuellen Erfahrungen sinnvoll zu sein, punktuell für richtungsweisende Entscheidungen bzw. Grundsatzdiskussionen ein Gremium ähnlich der Politikrunde zu nutzen.

Neben der Akzeptanz durch Politik und Bürgerschaft sind für die konkrete Realisierung von Projekten schließlich diverse weitere Akteure, wie Immobilieneigentümer, Investoren und Bauträger oder regional tätige Behörden von zentraler Bedeutung. Auch hier kann auf bereits vorhandenen Strukturen und Kontakten aufgebaut werden. Beispielhaft sei hier der vorhandene Eigentümer-Stammtisch zu nennen, der nun wieder stärker in die Diskussionen - insbesondere in Bezug auf die angestrebte Bebauung entlang der Emscher - eingebunden werden kann. Hinzu kommt die Unnaer Kreis- Bau- u. Siedlungsgesellschaft (UKBS), die schon ein konkretes Interesse an einem Baufeld am Emscherpark für die Realisierung eines sogenannten Solarhauses bekundet hat; auch weitere Entwicklungen, wie z.B. sozialer Wohnungsbau auf dem Grundstück des Bürgerbüros ist hier denkbar. Und nicht zuletzt sind regionale Behörden im Kreis Unna wichtige Partner bei der Umsetzung. Zu nennen wären hier die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) in puncto Ausbau des ÖPNVs, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna mbH (WFG) im Hinblick auf die Ansprache, Bestandspflege und weitere Akquirierung neuer Unternehmen oder auch die Stabstelle Planung und Mobilität des Kreises Unna hinsichtlich des Ausbaus der Fahrradinfrastruktur. Diese etablierten Kooperations- und Kommunikationsstrukturen wurden im ISEK Prozess genutzt und sollen entsprechend weiter verfolgt werden.

b. Projekte.
Übersicht der Kosten und Realisierungszeiträume

Projekt-nummer	Projektname	Priorität	Realisierungs-zeitraum (2017-2024)	geschätzte Projektkosten brutto
3 (FP)	Fahrradstationen mit E-Bike-Verleih	hoch	2018	35.000 €
6	ECO PORT-Boulevard	hoch	2016 - 2018	in Prüfung
9	ECO PORT-Tor	hoch	2019	26.000 €
13	Aufwertung südlicher Ausgang Bahnhof	hoch	2017	26.000 €
15	Rat- und Bürgerhaus	hoch	2017 - 2020	9.300.000 €
19	Mehrnutzung des Marktplatzes	hoch	ab 2016	in Prüfung
20 (FP)	Emscherlauf aufwerten und erlebbar machen	hoch	2018 - 2020	499.800 €
21 (FP)	Mehrgenerationenspielplatz Emscherpark	hoch	2017	250.000 €
22	Baufeld südl. der ev. Kirche bebauen "Wohnen am Park"	hoch	2017	-
23 (FP)	Multisportanlage	hoch	2017	60.000 €
26 (FP)	Barrierefreiheit im öffentlichem Straßenraum	hoch	2017	45.000 €
27 (FP)	Neugestaltung des Straßenprofils Opherdicker Straße	hoch	2018	50.000 €
30	Emscherquellhof regelmäßig zugänglich machen	hoch	ab 2017	-
31	Mitfahrbanksystem	hoch	ab 2017	-
38 (FP)	Kampagne "Emscherquellgemeinde"	hoch	2017	50.000 €
1 (FP)	Pendlerbus	mittel	2021	30.000 €
2	(E-)Car-Sharing-Station	mittel	2021	-
4	Mehrnutzung von Dachflächen	mittel	2020	-
7 (FP)	ECO PORT-Forum	mittel	2021 - 2022	500.000 €
10	Natorper Mühle	mittel	2021	in Prüfung
11	Ausbau Montanhydraulikstraße	mittel	2021	-
12 (FP)	Aufwertung / Aufweitung Unterführung Nordstr. - Gleise	mittel	2020 - 2021	980.000 €
16 (FP)	Nachnutzung Bürgerbüro	mittel	2021	2.300.000 €
17	Baufeld Allee 10 neu strukturieren	mittel	2020 - 2021	-
25 (FP)	Neubau eines Alleeplatzes	mittel	2020 - 2021	110.000 €
28	Baufläche "Hohenleuchte"	mittel	2020 - 2021	-
29	Baufläche ehemalige Emscherkaserne	mittel	2020 - 2021	in Prüfung
33	Alternative Nahversorgungsangebote	mittel	2021	-
5	ECO PORT-Felder	niedrig	2024	-
8	ECO PORT-HUB	niedrig	2022	-
14 (FP)	P+R-Anlage Stehfenstraße	niedrig	2022 - 2024	3.000.000 €
18 (FP)	Parkstraße als Entrée des Emscherparks gestalten	niedrig	2023 - 2024	70.000 €
24 (FP)	Umgestaltung des Festplatzes	niedrig	2022 - 2023	40.000 €
32	Bürgertreff "Haus Hengsen"	niedrig	2023	-
34 (FP)	Aufwertung Unterführung Holzwickeder Straße - A1	niedrig	2024	26.000 €
35	Erarbeitung eines Planwerkes Südlandschaft	niedrig	2023	in Prüfung
36	Vervollständigung des Wegenetzes in die Südlandschaft	niedrig	2024	-
37	Schaffung von zwei Ankunftsorten in der Südlandschaft	niedrig	2024	in Prüfung

FP = Förderprojekt

17.397.800 €

Abb.101: Übersicht der Kosten und Realisierungszeiträume der Projekte

A. Quellenverzeichnis

BBE Handelsberatung GmbH, Einzelhandelskonzept Holzwickede, 2016

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Raumordnungsprognose 2035 nach dem Zensus, o.J.:
http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/ Raumbeobachtung/UeberRaumbeobachtung/Komponenten/Raumordnungsprognose/Download_ROP2035/DL_ROP2035_uebersicht.html, 19.07.2016

Generalplaner Infrastruktur Dr. Leßmann GmbH, Beiträge zur Verkehrsentwicklungsplanung Holzwickede, 2015/16, in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal, Lehr- und Forschungsgebiet für Güterverkehrsplanung und Transportlogistik, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp

Gemeinde Holzwickede/ Thiel, Stefan, Demografiebericht Holzwickede, 2016

Heine und Jud, Ingenieurbüro für Umweltakustik, Lärmaktionsplan, 2. Stufe, Gemeinde Holzwickede, Entwurf Juli 2016

IT.NRW, Kommunalprofil Holzwickede 2014. Langfassung:
https://www.it.nrw.de/kommunalprofil/2014/l05978016-2014.pdf, 14.7.16

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Politik/ Wirtschaft, 2007

NRW.Bank/ Team Wohnungsmarktbeobachtung (Hrsg.), Wohnungsmarktprofil Holzwickede, 2015

Plan Q3. Büro für urbane Information, Analyse der Geschossflächendichte Holzwickede, 2016

Siebel-Militzer, Ursula, Maßnahmen der Barrierefreiheit in der Gemeindemitte Holzwickede, 2016

https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-unna/ortsgruppen/adfc-unna/touren.html

https://demosim.de/demosim

http:// emscherblog.de

http://www.geschichtswerkstatt-holzwickede.de

https://www.holzwickede.de

http://nsg.naturschutzinformationen.nrw. de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/UN_029

https://www.öpnvkarte.de

https://www.ruhrgebiet-industriekultur.de/bergbaurundweg-holzwickede.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Baudenkm%C3%A4ler_in_Holzwickede

https://de.wikipedia.org/wiki/Holzwickede

B. Abbildungsverzeichnis

BBE Handelsberatung GmbH:
Abb.28 (Kartengrundlage: Geobasisdaten NRW)

CITYFÖRSTER architecture + urbanism / urbanegestalt / Stein+Schultz:
Abb.01, Abb.02 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.03-09, Abb.11 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.12, Abb.15, Abb.18 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.29-35 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.36-45, Abb.48, Abb.49-51 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.52, Abb.53-56 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.57-59, Abb.61+62, Abb.63 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.64+65, Abb.67+68, Abb.70+71, Abb.75-80, Abb.81+82 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.83+84, Abb.85 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16), Abb.86-93, Abb.96, Abb.100 (Kartengrundlage: Geobasisdaten Kreis Unna Nr.5/16)

D. Drossel
Abb.13+14

Gemeinde Holzwickede:
Abb.10, Abb.73+74, Abb.98, Abb.101

Generalplaner Infrastruktur Dr. Lessmann GmbH mit Bergische Universität Wuppertal, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Fachzentrum Verkehr, Lehr- und Forschungsgebiet für Güterverkehrsplanung und Transportlogistik:
Abb.24+25 (Kartengrundlage: BING)

GeoService Kreis Unna:
Abb.16+17, Abb.60, Abb.66, Abb.69, Abb.72

IT.NRW:
Abb.19-21

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, :
Abb.26+27 (Lärmkarten Viewer)

Open Street Map:
Abb.16+17 © OpenStreetMap-Mitwirkende, Open Database Licence: www.openstreetmap.org/copyright

Petra Klawikowski:
Abb.46 (CC-BY-SA 3.0, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2c/Holzwickede-Hengsen_FFSW_PK_5112.jpg), Abb.47 (CC-BY-SA 3.0, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/13/Holzwickede_Kirche_Opherdicke_FFSW_PK_5411.jpg), Abb.94 (CC-BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Aerial_photographs_of_Holzwickede?uselang=de#/media/File:Holzwickede-Hengsen_FFSW_PK_5112.jpg), Abb.95 (CC-BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Aerial_photographs_of_Holzwickede?uselang=de#/media/File:Holzwickede_Hengsen_Naturschutzgebiet_FFSW_PK_5331.jpg), Abb.97 (CC-BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Aerial_photographs_of_Holzwickede?uselang=de#/media/File:Holzwickede-Hengsen_FFSW_PK_5276.jpg), Abb.99 (CC-BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Aerial_photographs_of_Holzwickede?uselang=de#/media/File:Holzwickede_mit_Blick_nach_nordwesten_FFSW_PK_5412.jpg)

statmath GmbH:
Abb.22+23 (demosim Ortsteil-Demografiemonitor)

C. Anhang „ISEK Holzwickede. Planwerk“

- Analysekarten
  - Wohnen + Versorgung
  - Arbeiten
  - Mobilität
  - Landschaft + Freiraum
  - Soziales + Bildung + Kultur
  - Ortsbild + Identität
- Leitbild
- Projektübersicht. Kartierung
- Rahmenplan
- Entwicklungsbereich ECO PORT. Planskizze, Zoom-In, räumliche Skizze
- Entwicklungsbereich Gemeindemitte. Planskizze, Zoom-In

D. Anlagen

- Dokumentationen der Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen des ISEK
  Verfasser Stein + Schultz:
  - Dokumentation 1. Auftaktveranstaltung
  - Dokumentation 2. Vor-Ort-Tag
  - Dokumentation 3. Abschlussveranstaltung
- Demografiebericht, 2016
  Verfasser: Gemeinde Holzwickede / Thiel / Hettwer
- Beiträge zur Verkehrsentwicklungsplanung, 2015/16
  Verfasser: Generalplaner Infrastruktur Dr. Leßmann GmbH
  in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal, Lehr- und Forschungsgebiet für Güterverkehrsplanung und Transportlogistik, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp
- Lärmaktionsplan 2. Stufe, Entwurf 2016
  Verfasser: Heine und Jud, Ingenieurbüro für Umweltakustik
- Einzelhandelskonzept, Entwurf 2016
  Verfasser: BBE Handelsberatung GmbH
- Wohnungsmarktprofil, 2015
  Herausgeber: NRW.Bank
- Analyse der Geschossflächendichte Holzwickede, 2016
  Verfasser: Plan Q3. Büro für urbane Information
- Maßnahmen der Barrierefreiheit in der Gemeindemitte Holzwickede, 2016
  Verfasser: Ursula Siebel-Militzer

Impressum

Verfasser:

CITYFÖRSTER architecture + urbanism
Bartels Brehm Hansen Henschel Niehüser Nolting Reckeweg Richter Seidel Sobota
PartG mbB Architekten, Ingenieure und Stadtplaner
Escherstraße 22
30159 Hannover
Tel: 0511 5194760
Projektleitung: Dr. Verena Brehm
Mitarbeit: Tim Mohr
verena@cityfoerster.net
www.cityfoerster.net

urbanegestalt PartGmbB
Architekten Landschaftsarchitekten Stadtplaner
Probsteigasse 34
50670 Köln
Tel: 0221 91289127
Johannes Böttger
Mitarbeit: Marie Tzschentke
buero@urbane-gestalt.de
www.urbane-gestalt.de

Stein+Schultz Partnerschaft
Stadt-, Regional- und Freiraumplaner
Fichardstraße 38
60322 Frankfurt am Main
Tel: 069 95524162
Prof. Dr. Ursula Stein
stein@steinschultz.de
www.steinschultz.de

November 2016

im Auftrag der Gemeinde Holzwickede